für 1894 unter Str. 4918.

11. Jahrg.

Bernfprecher: 3mt 1, 3tr. 1508. Celegramm - Abreffe:

ksklatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SW. 19, Beuto-Strafe 2.

Jonnabend, den 1. Dezember 1894.

Expedition: SW. 19, Bentft-Strafe 3.

Arbeiter! Parteigenossen! Trinkt kein bonkottirtes Bier!

Abonnements - Einladung

Bir erfuchen alle unfere Freunde und Genoffen, nach Rraften für die Erweiterung unferes Abonnentenfreifes

thatig gu fein. Die Beiten find fo bewegt, fo fcmantend ift bie nachfte Butunft, so nothwendig die Theilnahme eines Jeden an ben Rämpfen der Gegenwart, daß es mehr als je Pflicht der Genoffen ift, für politische Auftlarung zu sorgen, und bas

Barteiorgan in immer weiteren Areifen ju verbreiten. Es ift bas im mabrften Ginne bes Worts eine Barteipflicht, die erfullt werben ning im Intereffe ber Bartei.

Die Bauptfiarte einer Bartei liegt in ihrer Breffe - je mehr Lefer ein Blatt bat, befto größere Dacht bat es, und je großer bie Dacht ber Parteipreffe, befto großer bie Macht ber Bartei.

Wer dem Barteiorgan neue Lefer guführt, ftartt bie

Mit bem 1. Dezember eröffnen wir ein neues Monats. Abonnement auf ben

"Porwärts"

mit ber illuftrirten Countag

Bur Berlin nehmen fammtliche Beitungsfpediteure, fowie unfere Erpedition, Genthitt. 3, Beftellungen entgegen gum

1 Mart 10 Pfennige frei ine Sans. Für außerhalb nehmen fammtliche Pofianftalten Abonnements fir ben Monat Dezember jum Preise von

1,10 Marf

entgegen. (Gingetragen in ber Poft-Beitungs-Preislifte für 1894 unter Rr. 6919.) Der Roman

Im Exil

bem Berfaffer bes guerft in beutscher Sprache von und - im Commer 1893 - veröffentlichten Roman's

Die Befehrung Undre Cavenan's,

ber eine fo gunftige Aufnahme gefunden bat, wird in Diefem Monat weitererscheinen und den neneintretenden Abonnenten auf Berlangen nachgeliefert werden.

Die Redaktion und Expedition des

"Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Jeuilleton.

[Radbrud verboten.]

Roman von Georges Renard. Autorifirte Ueberfehung von Marie Runert.

Jun Rampfer für seine Ueberzeugung geworden. Dann war er von ber Windsbraut, die über Frankreich babinrafte, mit erfaßt und wie ein Strobbalm fortgeriffen worben. Acht Monate hatte er wie im Fieber verbracht. Jeht, wo er kaltblutig überlegen konnte, fragte er sich, ob er sind geirrt, ob er etwas zu bereuen hatte. Doch nein! t mochte sein Gewissen bis in die tiefften Tiefen durch-

Cin Praditinuker. Die Schlacht am weißen Berge (1620) brach bie bis bahin fast unbeschräntte politische Macht ber böhmischen Stände, ber Absolutismus in feiner abschreckendsten Gestalt hielt feinen Absolutismus in seiner abschredenbsten Gestalt hielt seinen Einzug. Wer von den adeligen Grundherren der Brüder-Unität angebörte oder Protesiant war, wurde geächtet, aus dem Lande gejagt, die Güter versielen der Konsissation. Bis zum Jahre 1630 batte die Krone mehr als ein Dritttheil des ganzen Königeiches eingezogen. Aber dieser ungebeuere Besig blied nicht lange in ihren händen. Er wurde verschenkt an Klöster und geistliche Orden, an Abenteurer und Soldlnechte, um einen Pappenstiel verschlendert an hochgeborene Grundspekusanten und Ausschlen. Aus dieser Zeit dairt die Entstehung der ungeheueren Lalisundien in Böhmen, in dieser Zeit entstand der Reichthum und Besig der Liechtenstein und Schwarzenderg, der Waldstein und Ballas, der Lobsowize und Mansield. berg, der Balbstein und Gallas, der Loblowise und Mansfeld. Einheimische waren von den "neuen herren" nur wenige. Die große Mehrzahl war aus aller herren Lander zusammengelaufenes Gefindel, Beutejäger und Ranber, die fich wie ein Rubel Wölfe Geindet, Beitejager und Raider, die fich wie ein Rudel Wolfe auf die ihnen vorgeworsenen Besithümer ftürzten. Das Land war von ihnen mit dem Schwerte in der Fauft erobert worden; und danach betrugen sie sich. Und das erste Ausberuhungsobjekt dieser sauberen Gesellschaft wurden die unterthönigen Bauern. Ihre Froduen wurden die ins Unerträgliche gesteigert. Noch im 15. Jahrkundert hatten die Bouern in Böhmen außer geringen Binfungen an Geld und Raturalien nur 6-12 Frebntage ja brilich au leisten gehabt; jest muffen fie 5-6 Tage in ber Boche auf bem Gutsader arbeiten, und, wenn fie bas vorgeschriebene Benjum nicht geleistet, sich Sonntags im Schloffe einfinden und für den Rest bezahlen. Die Materialabgaben und werschiedenen "Ehrungen" erreichen die Länge einer Litanei. Gier und Gestägel, gesponnenes Garn und Flache, Homig und Meerrettig, Febern und Bieh, wilden Hopfen, Kümmel und Hofetnuffe, Eicheln, Schwämme und Schneden muffen die Unterthauen abliefern, fie muffen bas Bieb ber Berrichaft überwintern, von ihr Bier, Schnaps und Gleisch ju einem hoben Preife begieben, auch wenn fie leinen Bebarf baben, und ihr Korn in ber gerifchastemüble mahlen lassen, ind dafür werden sie behanden bet Herschundle mahlen lassen. Und dassür werden sie behanden, die der Bauer wie die Hunde. Die zahlreichen gutöberrlichen Beamten, die der Bauer erhalten muß, sind hungrig wie Blutegel. Sie beisen allgemein nur die "Peitschen". Es liegt in ihrem Interesse, die Unterthanen bis aufs Blut zu pressen. Sie peitschen schwangere Frauen und prügeln junge Bauern zu Tode. Und zur Brutalität sügen sie den blutigsten Hohn.
Auf einer Herschaft konnten einige Unterthanen den Robotsins nicht bezahlen. Man sperrte sie zu dem Beh in den Stall. Und als sie vor dunger schwingen, sehte won ihnen eine Schwinge

Und als fie vor Sunger fcrieen, feste man ihnen eine Schwinge

Den Inpus eines folden bohmifden Junfees in all feiner Glorie zeichnen uns offigielle Attenftude, Die von Rarl Grunberg in feinem Berte: "Die Bauernbefreiung in Bobmen, Mahren und Schleffen" por furgem veröffentlicht murben.

tommen taun, wenn fie fich nicht gurudbrangen lagt. begriff auch, daß eine Reihe von Reformen möglich, bag ein entschloffenes Borgegen unerläglich war. Zweifeltos wurde biefer Weg lang fein. Biele, viel-leicht er felbit, wurden vor dem Biele erliegen. Einerleit er hatte jest ein Biel für fein Leben, er widmete los fich ber allmäligen Aufflarung, ber thatigen, rubigen Bropaganda für bie 3been, bie anderen ben Weg in bas ge-

sophiren, sich nach der geistigen Seite ausleben, was für weiter als Männer, die an das gährende Leben der großen Städte gewöhnt sind, ein unweigerliches Bedürsniß ist. In donnte best dem einsörmigen Leben eines Arbeitsthieres, das er suhre, waren es sir ihn lichte, erhebende Stunden. Er sah Courdet bei der Arbeit zu, während schiefer sich über die Engländer und Amerikaner, die seine Geistes, etwas der

Um die Mitte bes vorigen Jahrhunderts bemertte de Staatsrath in Wien mit Staunen und Schreden, daß gang Rreise in Böhnen mit der Steuer jahrelang im Rücftande blieben und daß sich diese Rücktande immer mehr häuften. Da nur die Bauern zur Grundsteuer verpflichtet waren, tam man bald darauf, zu untersuchen, warum denn diese nicht zahlten; und da ergab sich das Resultat, daß sie es einfach nicht zahlten; und da ergab sich das Resultat, daß sie es einsach nicht konnten. Sie wurden von den Gutsberren derart ausgesaugt, daß für den Staat nichts mehr übrig blieb. Aun regnete es Ediste und Defrete, welche die Schuldigkeiten der Unterthanen in der Weise zu regeln versuchten, daß diese wenigstens noch ihre Stewern bezahlen konnten. Die Gutsberren hörten wohl die Botschaften, aber sie kümmerten sich nicht darum, sie presten weiter. Die Bauern, die sich auf die kaiserlichen Berordnungen beriefen, wurden von ihnen gezwungen, die Frohnen in der alten Weise weiter zu leisen. Mun ris der Holtanzlei die Gebuld. Sie stellte aus den verschrieben Berrschaften durch unparteilische, energische Beamte Untersuchungen an. Dadei kamen Bedrückereien, Betrigereien und Greues zum Borschein, die man gar nicht für möglich gehalten hätte. Auf eine Anzeige hin wurde auch die Bürst Mansseldische Herrschaft Dobrzisch (Berauner Kreis) in die Untersuchung einbezogen. Dieselbe wurde von dem Berauner Kreishanptmann geseitet und dieser Beante sonstaliere unterm 18. März 1769 solgendes:

unterm 18. Marz 1769 folgendes:

Auf der ganzen Herrschaft waren die Steuerbücher in Unordnung und der Färst ließ die Steuer für die zum Gutsfeld
geschlagenen Bauernäder, welche gesemäßtig er entrichten sollte,
von den Unterthanen bezahlen. Er zwang die Bauern, Ochsenund Schöpsensteisch zu einem außerordentlich boben Preis von
ihm zu tausen; dieses Fleisch war mitunter ungesund und verdorben. Im Jahre 1767 wurde ein Bauer durch die Brohung
mit dem Juchthause gezwungen, auf einmal 300 Schöpsen und
Kälber von der Gutsherrschaft zu tausen. Für die Ertheilung
des Heitzblausenses verlangte die Herrschaft fatt 30 Kreuzer,
wie es Gesein war, dis zu 8 Gulden. Fürft Mansfeld hatte
auf seinem Gute Eisenhämmer. Konnte ein Bauer die verlaugten Führen nicht leisten, so muste er sur seden nicht verführten Karren Gisenerz 24 Kreuzer bezahlen. Die Frohn-Ablösungsgelder waren in den leisten Jahren ungeheuer gesteigert
worden; von 12 auf 30 und von 22 auf 60 Gulden. Die Bauern
mußten bei Getreidedaxlehen 25 pCt. Jinsen zahlen und außermußten bei Getreidedarleben 25 pCt. Zinsen gablen und außer-bem noch von jedem Strich 8 Krenger, obwohl das lehtere vom Geseh fireng verboten war. Berlangte die Herrschaft von den Unterthanen Getreide, so mußte diese das Strich 1/2 oder 4 Gulben (30-50 pCt.) unter bem Marftpreis ablaffen. Bauern wurden bei den geringsten Bergehen geradezu barbarich gestraft. Einer sollte angeblich gestohlenes Wildpret
gesauft haben; 400 Gulben mußte er dafür Strase zahlen. In
dem Felde eines anderen wurde eine erschossene Wildjau gesunden; der Frevel wurde mit 100 Gulben geahndet. Ein Abbeder hatte ein poar Wildbeden gesauft; man zwang ihn

300 Gulden als Strafe gu gablen. Raum mar die Untersuchungetommiffion abgereift, rief einer

Aber da er andere Menfchen auch nach fich beurtheilte, jo hegte er oft fast tinbliche hoffnungen. Er glaubte, bag es genuge, ihnen bie Berechtigteit und die Wahrheit gu Biele guftrebten. Er bilbete fich infolge beffen auch ein, bag man ein Gefellichaftssuftem wie einen Sanbichub umtehren könne, daß die Sitten einer Nation sich verändern, sobald in ihrer Regierungssorm eine Umwandlung eingetreten ist. Er hatte ein undegrenztes Bertranen in die revolutionäre Tradition, in die Macht der Resormen, die von einer energischen Der Zufall hatte es gewollt, daß er gerade zwanzig iobte Land bahnen sollten.
Ids René so im Klaren war über das, was er wollte grenztes Bertranen in die revolutionäre Tradition, in der denfenden Jugend sich zum Ansturm auf das in den letten Bügen liegende Kaiserreich anschieden. Das und unstellen Der Busall gesührt. Dort konnte er wenigstens sein Urtheil wirden. Caprolaz sagte mitunter zu ihm: Du bist nichts wurden. Caprolaz sagte mitunter zu ihm: Du bift nichts weiter als ein zu fpat geborener Jatobiner. Doch wenn man ihn auch als Fanatiter behandeln mochte, Niemand tonnte bestreiten, daß seine Seele ebel und von Grund aus

Sent, wo er kaltblütig überlegen komte, fragte er sich, ob er eines Arbeitsthieres, das er sich geiret, ob er etwas zu bereuen hätte. Doch nein! toch mochte sein Gewissen bis in die tiesten duch hier Tiesen duch hier der Mochte sein Gewissen der Konte son der der Sine der Arbeit zu, während hier wahren Aristofratie! Geiches Accht six ale! Zedem nach seinen Berdeinst! mich verdammen. Als logischer deine Gestlichgen der die Konsten karistofratie! Geiches Accht six ale! Zedem nach seinen Berdeinst! mich verdammen. Als logischer deines Keules überdeinstigen Answerfsmäßigen Ansübung deine Konsten karistofratie! Geiste der Moglicheit, sich au erwaren der Arbeit zu, während die keiches Keules überdein karisten, lusig machte. Er sah sieser sich Countenuntergangs-Bilder taussen, lusig machte. Er sah sieser sich Keules überdeinstigen Ansübung eines Berdeinst verdammen. Als logischer wenn er ber handwerfsmäßigen Ansübung eines Berdein Verdammen. Als logischer der sie keules überdeinstig war zum Keules überdeinstigen Ansübung eines Berdeinst einer Ansübers auf der war es zu sehr ein stern Lind er war iberzeugt, daß er ein gutes Werf that, wenn er sür die Geschlicheit der sogielen Berdeinstigen und der der der Werfellung einer Landschaft aus dem Ansübung den der auch auf geschlichen Bege erreicht der Geschleit der Geschlichen Leen der Geschlichen Bege erreicht werden. Beinden und kanntigken der Geschlichen Bege erreicht werden Palagen und Begebilichen Bege erreicht werden auch auf freien Berühren Bege berührtige vorsierte Berühren werden auch auf freien Berühren Bege berührtige werden geschlichen Bege erreicht werden Palagen und Begebilichen Bege erreicht werden er eine Beinde mehren Berühren Begebilichen Bege erreicht werden gesche

der jürstlichen Räthe die Bauern zusammen und wollte sie durch bei KomDrohüngen zur Wiederübernahme der früheren, durch die Kommission provisorisch herabgesehten Frohndienste zwingen. Die
Bauern lehnten ab. Darauf hin wurden die Waldungen Lag
und Nacht von den berrschaftlichen Jägern bewacht und den
Unterthanen sogan das Klaubholz entzogen, das ihnen gebührte.
Das hübiche Sprücklein:
Das hübiche Sprücklein:
Wan muß sie horen alle beede!

Ban muß sie horen alle beede! Drohungen jur Wiederübernahme der früheren, durch die Kommission provisorisch heradgeseigten Frohndienste zwingen. Die Bauern lehnten ab. Darauf hin wurden die Baldungen Lag und Nacht von den berrschaftlichen Jägern bewacht und den Unterthanen sogar das Klaubholz entzogen, das ihnen gedührte. Jeht wurden die Bauern vollends rebelisch und einer war so vermessen, dem Kreisbauptmann "in dem Gedränge einen derben Stoß mit dem Elenbogen zu verleigen". Das Prager Gubernium sah sich gezwungen, einen Bericht nach Bien zu senden. Bon dorther kam nach ganz kurzer Zeit der Besehl, das den Bauern unverzüglich ihr Holz auszusosgen sei, "allenialls mit militärischer Mistenz". Weiter wurde eine zweite, umsassende Untersuchung der Herrschaft Dobrzisch angeordnet. Man vergleiche einmal den ber Berrichaft Dobrzifch angepronet. Dan vergleiche einmal ben Berlauf Diefes Balbftreites mit ben blutigen Ergebniffen Buchemubl, und man wird ermeffen tonnen, wie weit bie Rultur

in ben legten hundert Jahren fortgeschritten. Bei der gweiten Untersuchung tam erst die volle und gange Bahrheit an den Lag. Die Kommissionsleiter waren gerechte, nicht ans dem Kreise ftammende Männer, welche mit strengem Ernste an ihre Arbeit gingen. Schon am 27. Januar 1770 tonnten ihren Bericht vorlegen. Das Robotpatent 1788 hatte seingesent, das ben Bauern ifer Lukeren bei Arte Beigesent, daß ben Bauern für Finbren, die über das herrichaftes gebiet hinausgingen, bestimmte Gebühren und Bergütungen nom Gutsherrn gewährt werben sollten. Ratürlich hatte Fürst Mansield feinen Bauern nie einen Kreuzer gezahlt. In 31 Jahren waren diese so um 18579 Gulben In 31 Jahren waren diese so um 18579 Gulben 30 Kreuzer geschädigt worden. Tadurch, das die herrschaft ihren Unterthanen Fleisch — es war ein franker Stier und ab-gestandene Fische barunter gewosen — um einen höheren Preis anhing, hatte sie nur von den Bauern allein einen Profit von fiber 3000 Gulben ergielt. Die Arbeiter in ben Gifenhutten und Gruben unterftanben aber bemfelben Zwange. Der Betrag ber Mehrzahlungen für Heirathekonfense wurde mit 158 Gulden 5 Kreuzer sestgestellt. Un Gesammtsrohnen sollten jährlich 31 148 Jug- und 34 476 Fußtage von den Unterthanen geliestet werden; es wurden aber an ersteren 18 428, an letzteren 58 500 Tage mehr abgesordert. Da der Hospacker verhältnismäßig llein war, waren so viele Frohntage zu seiner Bestellung gar nicht nothwendig. Die Hersichaft zwang nun die Unterthanen, einen Theil der Frohnen mit Geld abzulösen. Innerhald 10 Jahren stedte sie hierfür 24 164 Gulden 18 Kr. 5 Bf. ein. Wer nicht zahlen konnte, wurde als Holzschläger verwerthet, sein Verdenst floß in die Rentstasse. Richt einmal die Bettelleute ließ man in Rube. Gin Mebrachlungen für Beirathefonfense wurde mit 158 Bulden taffe. Richt einmal die Bettelleute ließ man in Rube. Gin alter, an beiben Sanden verftummelter Mann bellagte fich bei der Kommission wehmuthig, daß er vor das verstoffene Jahr noch 3 Gulden 30 Kr. Robott-Reluttion erbetten, und abführen müssen". Die gegen das Geseh eingehobenen Strafen beliefen sich auf tausende von Gulden. Und was galt da nicht Alles als Bergeben! Ein Bauer, welcher nach der Tause seines Alles als Bergeben! Ein Bauer, welcher nach der Tanfe seines Kindes in der außerhalb der Herschaft gelegenen Plarrkirche mit den Gevattern 21 Kreuzer verzehrt hatte, mußte 1 Gulden 10 Kreuzer Strase und 3 Kreuzer Errfutionsgedicht zahlen und wurde durch 6 Tage in Eisen geschlossen. Wer sich beschwerte, worder 2 die 8 Wochen eingesperrt, wodurch sich dann niemann mehr zu klagen getrauet". Ueber BOOO Gulden preste die Herrschaft aus den Bauern heraus dadurch, daß sie ihnen die Gersie billiger abdrücke, als der Marktpreis besagte. Die Getreidehandter dursten dei einer Strase von 10 Schod Groschen nur bei der Henrschaft kunsten. Jedes Mädchen, das ein uncheliches Kind bekam, nußte 12 Kreuzer an die Rentkasse absühren. Die un terthänigen Bergleute zahlten 8 Gulden 40 Kreuzer jährlich als Rodottablösung, und wer von ihnen sich weigerte, zur Arbeit zu gehen, wurde mit Prügeln dazu gezwungen.

wingerie, zur atorie zu gleicht Mansfeld fagen, als die Kommission wegen all' dieser Ungeheuerlichkeiten Berstellungen zu machen wagte? Er hätte das Gesetz nicht zu kennen gebraucht, und seine Unterthanen hätten sich bei ihm auch nie beichwert. Wehr als 100 Jahre sind verstossen, seit die Untersuchungen auf der Berrschaft Dobrzisch statzesunden. Aber der Geist und der Uebermuth und die Rückschislosigkeit, die damals aus dem Manafelder sprach, er leht heute noch, nicht blos in Böhmen, auch Manefelber fprach, er lebt heute noch, nicht blos in Bobmen, auch bei uns in Deutschland, in ben Junterschädeln rechts und lints

Zur Diskussion über den Frankfurter Parteitag. Bur Entgegnung.

Buvor eine perfonliche Ertlarung: Bollmar hat lehten Montag in Munchen eine Berfammlung abgehalten, in ber er bieselben Antlagen wiederholte, bie er in ben befannten vier Artiteln ber "Münchener Boft" gegen mich fchleuberte.

Schließlich erhielt er ein Bertrauensvotum ausgestiellt, für bas er offenbar ein lebhaftes Bedürfniß empfand, bevor ich ihm noch geantwortet hatte. Ich verstebe, daß nachdem Bollmar durch seine Artikel in der "Münchener Bost" so vortrefflich

forglofer, lachenber, luftiger Gefährte, bienftwillig bei jeber Belegenheit, vorausgefest, bag es ihm nicht gu viel Dube machte, immer bereit, bie Beute gu unterhalten, weil ibn bas nichts toftete.

Als Spagmacher mar er von unbeftreitbarer Boll-menheit. Berbier führte ihn als Beispiel an, wenn er beweisen wollte, daß der Menich nichts sei als ein ver-volltommneter Affe. Frau Weffant mochte ihn seines zunischen Tones und seiner ewigen Paradoren wegen nicht

Rene lachte mohl über feine Boffen, aber er hatte eine viel gu bobe Meinung von ber Freundschaft, um ihn feinen Freund gu nennen. Wenn er Berlangen nach einem ernfthaften Gespräch hatte, wenn er sich jemand anvertrauen wollte ober einen Rath wünschte, war es Berdier allein, an ben er sich wandte. Rens verkehrte nicht lange in der kleinen Kolonie der Geächteten : es giebt nichts Flüchtigeres als biefe Gefellichaften von Exilirten. Derfelbe launenhafte Wind, ber bie vom Stamme gerissenen Blätter zusammenkehrt, fegt sie in einem Augenblick auch wieder auseinander. Caprolaz langweilte sich. Er sand die Schweiz unausstehlich. Es sehlte an Frauen, erklärte er. Er sah in seinen Träumen den Orient mit Obalisken und Huris bevölkert, bie bereit waren, ihm Liebesabentener und neue, ungefannte Genuffe ju bereiten. Berbier traumte bavon, dort unter diefe gurudgebliebenen Rationen bie Gaat ber Freiheit und ber Revolution ausftreuen gu können. Er wurde von der Idee verfolgt, in Konstantinopel, in Kairo oder in Persien, überall wo ihm der Boden günstig schien, Druckereien und Beitungen zu gründen. Eines Tages waren die beiden, von denen der eine einem Staar zu vergleichen war, der in Gesellschaft eines wilden and großen Reisenden bei der Rückfehr von seinen Jahrten so oft gegenseitig ausschließen: Energie und Gite. Er bei ein trauliches, behagliches Rest vorsinden wollte, baute sich ichrante sich nicht darauf, das Evangelium nur zu den fonnigen Gestaden des Golses von predigen: er seine That um. Er hatte sich vor

bat er bamit gwar für fich zu nichte gemacht, wenn er aber glaubte, burch bas "Bertrauensvotum" für fich, ober bas "Disbilligungsvotum" für mich auch nur um ein haar breit mich eingeschüchtert zu haben, tennt er mich berglich schlecht.

eingeschuchtert zu haben, tennt er mich berglich schlecht.
Ich bebarf nicht, um meinen Muth zu fiarten, eines Bertrauensvorums, was ich mir ja auch bestellen konnte, und andererseits hielt ich meiner unwürdig, die hilfe Dritter, wie er, anzurufen, wo ich in meiner Sache und als Mann mich start genug siber diese Komödie.
Geitens Bollmar und Genossen verrifulgriftisch gesinnt zu

traglich befondere lebhaft bagegen, partifulariftifch gefinnt au fein. Schabe, daß ihre Reden auf dem Frantfurter Parteitag in bem Protofoll deffelben fesigenagelt find und fo jeden Augenblid wieder gegen fie ausgegraten werben tonnen.

Man fagt, man wehre fich gegen bas Schablonifiren, Reglementiren und Uniformiren, bas nicht fogialbemotratisch, sonbern ein Ausfluß bes preußischen Rorporalgeiftes fei.

Wenn Huge Leute in Berlegenheit gerathen, fehlt es ihnen felten an hubschen Borten, die mit bem nöthigen Aplamb vor-getragen eines gewiffen Eindrucks auf schwache Geifter nicht ver-

So auch in bem vorliegenden Falle. Worin befteht benn Diefer Gifer gu Schablonifiren, Reglementiren und Uniformiren in bem in Frage ftebenben Streit?

In einer fehr wichtigen Frage, in der Frage der Ab-ftimmung aber das Budget in den Einzelftaaten, entflehen tief-gebende Meinungeverschiedenheiten in der Partei. Es wird die oberfte Inftanz der Bartei, der Parteitag, angerufen, um zu entscheiden und eine Richtschuur festzuschen, wie bunft ig bie Genoffen in den Landtagen in diefer Frage fich verhalten follen. Das war feine Sucht ju Schablonifiren, Reglementiren und Uniformiren, sondern es war die zwingende Ausgabe und Pflicht bes Barteitages, bier Enticheidung gu treffen, wenn er überhaupt eine Bebeutung haben foll. Bier muß ich einem Einwurf Grillenberger's furg begegnen.

Auf meine Antlage : er habe in Frantfurt erflart, Die Bapern murben fich unter feinen Umftanben einem gegen fie gerichteten

würden sich unter keinen Umständen einem gegen sie gerichteten Beschluß sügen, antwortete er, er habe hinzugefügt, weil sie das nicht tönnten, gesehliche Bestimmungen hinderten sie.

Wäre das richtig, dann war der Münchener Parteitag, waren die Bolfsversammlungen, in welchen unsere daperischen Landtagegenosse, Justimmungserklärungen erhielten, reine Schauspielerei.

Was wurde dann, wenn der Münchener Parteitag oder eine der Bolfsversammlungen z. B. in München oder Nürnderg beschloß: ihr habt in der Budgetabstimmung salsch gehandelt und müßt kinstig anders handeln? Wollten dann Brillenberger und Genossen erklären: Ja, ihr guten Leute, Bertrauens voten dürft ihr und geden, so viel ihr wollt, aber kein e Mißtrauensvoten und leine Weisung, wie wir handeln sollen, sonst verstößt ihr wider das Gesen!

Ein Hohngelächter wäre die Antwort gewesen. Was Liberale und Bentrum seit Jahrzehnten thun, in ihrer Presse, in

und Bentrum feit Jahrzehnten ihm, in ihrer Preffe, in Bereinen, Berfammlungen und auf Parteitagen, ihren Bertrettern bestimmte Beisungen zu geben, ein Recht, das namentlich die Bauernbündler ihren Ageordneten gegenüber üben, das sollte bei fogialbemofratifchen Abgeordneten ein Bergeben fein.

Bon allen Gründen, die vorgebracht wurden, war das mit ber faulfte, er ift burch und burch reaktionar. Gher mußte eine Partei, wie die unsere, auf Abgeordnete verzichten, als daß fie fich bes Rechts begebe, ihre Bertreter gu tontrolliren und nothigen-

Bie belannt, tam über bie Frage eine befinitive Befchlusfaffung nicht zu fiande; - fie ift alo offen, fie tann weiter bistutirt und jeden Augenblid wieder gur Entscheidung bes Parteitages gestellt werben, fobald Parteigenoffen bas Bedurfnis bafür empfinben.

Go liegt bie Sache, Im übrigen wird in gang Gudbeutschland nicht ein Genosse aufgutreiben sein, bernachweisen könnte, bag etwa die Parteileitung — und zu dieser gehöre ich — von preußischem Korpovalgeift beseelt sei und zu raisonniren, zu schaldonifiren und reglementiren suche. Diese Schlagworte, auf hen Narteiten gude und frieden immer wieder wieder bem Borteitog ausgesprochen und fpater immer wieder wieder-holt, follten nur bagu bienen, auf die vorurtheilevolle Stimmung eines großen Theils ber fubbeutschen Genoffen zu wirten. Dies ift bas Geheimniß.

Bur bie Urt, wie bie Parteileitung & B. fchabionifirt, reglementirt und uniformirt, Diene folgende Thatfache. Mis bie Blunchener Genoffen por 2 Jahren Die Silfe ber Bartei fur ihr Blatt in Anspruch nahm n, offerirten fie ber Bartei-leitung die gangliche Uebernahme ihres Blattes. Die Barteileitung sollte also die Berwaltung in die Sand nehmen und die Redalteure einsehen, sie hatte damit die "Münchener Post" in der hand gehabt.

Clarens. Courbet endlich war alt geworden und langweilte fich; mit einem Dale war er, einer Eiche gleich, bie von einer Legion unfichtbarer Burmer gleich, ausgehöhlt wird, zusammengebrochen, um sich nicht wieder zu erheben. So siel Rens wieder in seine Bereinsamung gurud, die ihm um so schmerzlicher war, als er fich für einige Monate von warmen Sympathien umgeben gefühlt batte.

Richt etwa, bag Rene bie Gefellichaft ber Gingeborenen verabschent hätte! Er kannte unter ihnen auch iolche, die nach Kopf und Herz zu den Auserwählten zählten. Aber schließlich theilte er ihren Geschmack, ihre einer Witter zu heirakten. Ein anderes Mal hatte er zählten. Aber schließlich theilte er ihren Geschmack, ihre einer Wittwe, welche die Erden des Berblichenen auf Urt, die Dinge anzusehen, nicht. Was sie begeisterte, ließ ihm kalt und umgekehrt. Er als Freund der größen interessitet sich nicht für den kleinstädtischen keinen ehrlichen Leben verschafft. Die Größen des Landes degenüber eines von ihm versührte zu der Weiterin zu heiterein zu heiterein zu heiterein zu heiteren des Werden des Werden des Weiteren auch der Weiter Weiter des Von ihm versührte zu der Verschlagen des Von zu der Verschlagen des Von zu der Verschlagen des Von zu der Verschlagen des Ve Rlatsch, für die Kirchthurmsstreitigkeiten. Die Leute waren Feuer und Flamme, so bald es sich um Fragen der lokalen Politik handelte, in die sich einzumischen er weder ein Recht noch überhaupt Lust hatte. Dagegen wenn lustig gelocht von ber gleichgiltig, wenn er persiehten wenn lustig gelocht von ber hatte es gerindet mit ihnen über die die gleichgiltig, wenn er persiehten wenn lustig gelocht von waren fie gurudhaltend ober gleichgiltig, wenn er versuchte, mit ihnen über die großen religiöfen ober philosophischen Fragen gu fprechen. Gin gewiffes Etwas, einer bunnen Eisschicht vergleichbar, trat ftets bem vollen Ueberstromen ber Bergen und jener innigen Seelengemeinschaft entgegen, bie bie Bedingung und gleichzeitig der Bauber mahrer Freundschaft ift.

Infolge einer jener mertwürdigen Wahlvermanbtichaften, bie jeder Porhersage spotten, war die Persönlichkeit, zu der schöpste, so waren sie sich boch ar Rend sich am meisten hingezogen fühlte, der Pastor meinsamen Liebe schnell nahe gekon von la Tour de Beilz. Er war ein braver, alter Wann, der mit seinen lebhaft und sanst zu dem jungen Manne. Briderlichkeit gleich blidenden Augen, seinem weißen Haar, der Tarie für die dristliche Liebe. bas noch sehr bicht und turz geschnitten mar, bem ftart entwidelten Rinn, bem kräftig gebildeten Munde bezeugte, baß sich in ihm zwei Eigenschaften vereint fanden, die sich

Rann man parteigendififcher, unvoreingenommener banbeln ? 3ch bente, Diefe eine Thatjache fchlagt biefe jammerliche In-

flage gu Boben, Dagegen tann aber leider nicht beftritten merben, bas partitulariftifcher Geift bet einem erheblichen Theil unferer Genoffen in Gubbeutschland vorhanden ift, ber ihre Urtheile und Ent-icheibungen unbewußt beeinflußt.

Alls Manner, bie auf bem Boben ber materialiftifchen Ge-ichichteauffoffung fieben, wiffen wir, bag mas bie Menschen benten, nicht willturlich in ihrem Ropfe entfieht, sonbern ber Ansdruck ber Ginfluffe und Erscheinungen ift, welche bie Probuttionsverhaltniffe, die Lebensbedingungen, unter benen fie existiren, bas gesellschaftliche Billieu, in dem fie fich bewegen, in ihnen berporrufen.

Subdeutschland ift ein fiberwiegend Heinburgerliches Cand und Heinburgerlich beißt auch Heinbauerlich. Die große Industrie ift, mit Ausnahme von einem Theile von Elfag. Cothringen und wenigen Stabten, noch unentwicket, baber ift bie Maffen-proletarifirung noch nicht weit vorgeschritten. Die Maffen be-finden sich, wenn auch vielfach in fummerlichen, meift noch in Heinburgerlichen, beziehentlich fleinbauerlichen Berbaltniffen, baber gelangt bas eigentliche proletarische Denten noch nicht zum flaren Ausdruck. Bazu tommt bas Gefühl ber ftaatlichen Be-fonderheit, das entsprechend diesen olonomischen Berhältnissen,

in Gubdeutschland mehr als anderemo zum Durchbruch tam. Der eigentliche politische Ausbruch biefer Buftande ift bie Heinburgerliche Bollspartei, bie baber in bem tleinburgerlichsten Lande Deutschlands, in Burttemberg, am traftigften in Die Grifdeinung tritt, in Diefem Lande ihr Eldorado hat, weshalb auch unfere murttembergifchen Benoffen befondersichwerzu arbeiten baben.

Das nun unter solchen sozialen und politischen Berhaltniffen, unter welchen der größte Theil unferer fabbeutschen Genossen ausschließlich sebt, diese auch von dem berrschenden gesellschaftlichen Geifte, der unbestritten ein vorwiegend fleinburgerlicher ist, beeinflußt werden, ist gang selbstverständlich. Dafür spricht unter anderem, daß man in Baden einen ausgesprochenen Spiegbürger aum fosielbemokratischen Candtags Albgeordneten mablte, ein Pfassentreiser und Kulturkampipouler, wie Rudt, ben Einfing erlangen konnte, ben er thatsächlich noch heute besigt, und ein lüberlicher Sanswurft wie Sanster in Mannheim eine Rolle spielen konnte.

3ch führte im Gingang meiner Berfiner Rebe aus: "Wer unfere Entwickelung versolgt hat, wird finden, daß es gerade das suddentsche Element in unserer Bartei ist, das man im allgemeinen als das gemäßigte bezeichnen muß. Ich bin natürlich weit entsernt unferen siddeutschen Parteigenossen einen Bor

wurf daraus zu machen."
Ich machte also subjektiv niemand einen Borwurf, als ich bas iprach, ich suchte objektiv eine Erscheinung zu erklären, die für unfere Partei. Entwicklung von größter Bedeutung ist und die nicht nur für die nordbeutschen Genoffen, sondern insbesondere auch für die süddeutschen felbst die lebhafteste Aufmerksanden erfordert.

Tie porterioente Heinbsversiche Produktionsmeise und

Die vorherrichende Heinburgerliche Produttionsweife und bie Abgeschloffenheit bes Kleinftaates finden ihre Befriedigung im sie angelichtenten beifen Geist der herrschende wird, und so fühlt sich ein großer Theil unserer suddentschen Genossen noch fart als Bapern, Burttemberger, Badenser, Dessen, Il üblen sich als solche so start, daß, wenn sie ihre landsmannschaftlichen Gesühle verleht glauben, oder man sie geschickt bei ibnen aufundocheln versieht, sie momentan den Partifusaristen über den Cogialiften ftellen,

Sozialisten stellen.
Ich gebe weiter und sage, daß die süddeutsche Bourgeoisse mehr antivartikularistisch ist als ein erheblicher Tbeil unserer süddeutschen Genossen. Die süddeutsche Bourgeoise, die, wie überall die Bourgeoiste, lebhasteres Alassendeuwittein hat, als die jeht die Masse der Arbeiter, ist aus Klassendeuwittein hat, als die jeht die Masse der Arbeiter, ist aus Klassendeursche politisch zentralistische der Arbeiter, ist aus Klassendeursche politisch zentralistische der Klugheit ihr gebietet, aus Rücksch auf die Borurtheile der Masse der Bevölkerung und aus politischen Rücksichten, dies öffentlich nicht zu laut werden zu lassen.
Die großen nationalen Einheitsstaaten sind eine der Borbedingungen tür die argeklautelistische Entwickslung. Daher

bedingungen für die großtapitaliftifche Entwidelung. Daber prolite die gesammte deutsche Bourgeoisse und zwar jene sudlich der Mainlimie am lautesten Bismaref zu, als er 1887 den Nordderischen Bund und 1871 das Deutsche Reich gründete. Selbst während des Krieges von 1886 war die Sympathie der füddeutschen Bourgeoisse auf der preußischen Seite. Die Bourgeoisse ift in ihrer Entwidelung eine burdaus revolutionärie Stlasse, was im Kommunistischen Manisest von Warz und Engels glänzend durchgesührt wird. Sie wird erft realisonär, sobald sie zu ihrem Schreden entdeckt, daß hinter ihr eine neue Klasse, das Proletariat, entsieht, das auf ihre Beseitigung und die Ausbedung aller Klassenderrschaft ausgeht.

feinem Gewiffen und ben Armen nicht genng gethan, wenn er von ber Rangel berab ein paar gute Borte an fie gerichtet hatte, auch nicht, wenn er ihnen bie Almofen ber Reichen in das Daus trug. Er war ihr Berather, ihr Freund, ihr Bruder. Er besag eine uneudliche Gebuld, wenn es fich barum handelte, ihre Klagen anzuhören, eine unbesiegbare Bahigfeit, wenn er sie gegen eine Ungerechtigkeit vertheidigen mußte, Ohne irgend eine andere Macht, als die seiner sittlichen Antorität, batte er ben Cohn einer por Anefboten. Bei allebem mar er tolerant gegen biejenigen, welche nicht feines Glaubens maren, vorausgefest, bag er fie als ehrenhaft und ebel von Gefinnung erfannt batte.

Bene und er maren fich guerft in ber Liebe gu ben Armen und Enterbten begegnet, und wenn auch ber eine aus einer gottlichen Quelle berleitete, was ber andere aus bem leibenschaftlichen Gefühl ber menschlichen Solibaritat ichopfte, fo maren fie fich boch auf bem Boben einer gemeinfamen Liebe fchnell nabe gefommen.

Gie find Chrift, ohne es gu miffen, fagte ber Baftor gu bem jungen Manne. Bruberlichfeit ift nur bie Bezeichnung

Sie find Sozialift, ohne es gu wollen, entgegnete ihm Rene. Chriftus mar cuch bis zu einem gewiffen Grabe

Opportunismus gieben.
Diese meine Auffassung wird in der Partei weit getheilt, fie wird sogar bier und ba im Bollmar'ichen Lager getbeilt, in tem man fiber die Warnung vor dem Bersumpfen und Bermassern sich lustig macht, aber mit der gehandhabten Taktik das Bersumpfen und Berwässern eilrigst betreibt. Diese Anllage erhebe ich so lange, dis sie dinfällig wird.
Die Erkenntnis, das diese partikularistische und opportunistische

Die Erkenntnis, daß diese partitularistische und opportunistische Michtung, die sich an die rudst and ig fien Elemente wendet und mit Rückicht auf sie die Agitation bis zur Berschut mit Rückicht auf sie die Agitation bis zur Berschut mit Rückicht auf sie die Agitation bis zur Berschut mit die die Berschut der Barteis prinzipien betreibt, so viel Boden in der Partei hat, und nach den Borgängen auf dem Franksurter Parteitag dem Auschein nach immer mehr Boden gewinnt, hat einen Theil unserer Genossen – und wahrlich nicht den schlechtesten – zu geradezu umgebeuerlichen Schlußsolgerungen getrieben.

So den Elsasser Genossen, der in Nr. 41 des "Gozialdemokrat" in dem Artikel "Die Eidesverweigerung in der elsässischen Sozialdemokratie" schreibt:
"Man sieht bier vor einer Gesahr (der Konzession

"Dan fiebt bier vor einer Gefahr (ber Rongeffion

"Man fieht bier vor einer Gefahr (der Konzession an den Unversand), welche die ganze Partei in versschieden für fie ist als nene Andenahmegesche." Diese Bedrohung der Partei charalteristet der Schreiber furz und bändig mit den Morten: "Dort führt einer kurz und bändig mit den Morten: "Dort führt einer kulturkämpferische Reden, hier bewilligt ein anderer öffentliche Belder zu lirchlichen Zweden. Um die Bauern zu gewinnen, werden gelegentlich die grundlegenden Sähe des Kommuniftischen Manisessä über das Eigenthum abgeschworen. Berwersung des Impfzwanges, Begetarianismus und Naturheilmethode erscheinen nicht selten unter Partei-

thum abgefchworen. Berwerfung bes 3mpf, zwanges, Begetarianismus und Raturheil. methode erscheinen nicht selten unter Parteie flagge. Es hat oft den Anschein, als ob der Partei alle Dinge zum Besten dienen mussen.
Derselben Schlußiolgerung wie der Eisester Bartei versammlung Ausdruck und man kann dieselbe Anschauung auf Schritt und Tritt in der Partei von den eifzigken Genossen ausdruck und man kann dieselbe Anschauung auf Schritt und Tritt in der Partei von den eifzigken Genossen außern hören. Es ist ein Zustand, der wahrhaftig zu denken giedt, daß ein Ibeil der Genossen bereits so pesimistisch über die Verbaltnisse in Abeil der Genossen bereits fo pesimistisch über die Verbaltnisse in der Partei urtbeilt, daß er ein Ausenahmegesch als eine Art Rettung vor der Versumpsung betrachtet.

nahmegesch als eine Art Rettung vor der Versumpsung betrachtet.

Ber zehn Jahren, wo noch leine Gesahr der Versumpsung wie bente bestand, war es sogar Bollmar, der, als damals die Verlängerung des Sozialistengesches wieder auf der Tagestordnung stand, im Jüricher "Sozialbewoltat" es für die revolutionärere Entwickelung der Partei für förderlicher fand, daß der Köunahmezustand erhalten bleibe. Das war damals und heute?

Die Partei hat also die Pflicht, die hier erörterten Gesichtspunkte unauszeschen und wie proletarischerevolutionäre Aussallung zu erweitern und zu vertiesen und mit aller Entschieden, die auf Berwässerung und Bersungsen

Dies klar zu stellen, habe ich mit meinen Angriffen auf ben Bartikularismus, die Aleinbürgerei und Spießbürgerei bezweckt, die auch ichon Genossen ergriffen hat, die auf ihre frühere Thärigkeit bin in angesehene Bertrauensstellungen gelangten, infolge ihrer kleinbürgerlichen Eristenzweise aber allmälig das prolektriche Alassenbewußtein verloren, ihre gestige Ausbildung und Beiterbildung an den Nagel hingen und nur noch von den Brocken überwundenen Wissens leben und damit die Genossen und Nichtgenossen sichteru. und Michigenoffen füttern.

und Richtgenossen statern.

3ch nenne keine Namen, weil ich keinen persönlichen Streit haben will. Wer glaubt, daß er von mir gemeint sei, mag sich strenge prüsen und sindet er, daß ich Recht habe, so mag er entweder andere Wege einschlagen oder einem jüngeren sit ebssa menusgesehren Fortschritts auf allen Gebieten, wir desinden und in deständiger geistiger Mauserung zu immer höherer Erkenntniß, da brauchen wir auch überall leitende Kräste, welche mit dem Beispiel der Selbsterziedung voranögeben.

Man hat meine Anklage, daß kleindürgerlicher Geist vielsach in unseren Reihen betriche und kleindürgerlicher Geist vielsfach in unseren Reihen hetriche und kleindürgerliche Gerbältnisse, natürlich neben mangelndem Streben, das verschulden, damit wiele tüchtige Genossen und Du selbst aus kleinbürgerlichen Berdältnissen betrockamen, widerlegt Dich. Man hätte mit der gleichen Logik sagen können: Da Mary, Engels, Lassalle und andere in unseren Reihen aus Vourgeoissamitien stammen, kann von einem Gegensan zwischen Bourgeoisse und Proletariat seine Rede sein. Im übrigen dabe ich schon welter oden dei Ann wirklichen konsequenten Sozialdemokraten werden keihen zum wirklichen konsequenten Sozialdemokraten werden kann wirklichen konsequenten Sozialdemokraten werden kann und werden son!

Gin Theil unserer Genossen ist gegen die sogen. Alademiker voll Mistrauen ersüllt. Mag sein, gegen den einen und den anderen mit Recht, gegen die Alademiker au sich mit Unrecht. Es wurde schon auf dem Parteitag darauf hingewiesen, wo wohl die Bartei geblieben, wären die Alademiker, welche die wissenschaftlichen Begründer des Sozialismus sind, nicht gewesen. Eine Bartei, welche die Ersahrungswissenschaft zur Grundlage gesellschaftlicher Bildungen machen will, nuns brauchdare wissenschaftlich gebildete Männer begrüßen, wo sie für die Partei sich sinden.

Rommen diese als hochnäsige Berather, als Mesbesserwisser, behastet mit den Gierschalen dürgerlicher Dent- und Borstellungsweise zu und, so sehen wir ihnen den Stuhl vor die Thür oder rathen ihnen, erst weiter zu lernen, bescheidener zu werden und dann wieder zu kommen.

bescheidener zu werden und bann wieder zu tommen. Areten fie aber als charattervolle Jugend, von 3bealismus und ibealer Rampfesluft getrieben, in unfere Reiben, ausgestattet mit jenem wiffenichaftlichen Ruftzeug, bas für wirtfamen Geifres-tampf unentbebrlich ift und bas wir Autobibatten uns erft mubfelig erwerben ningten, und oft boch nur febr unvollfianbig und erwerben tonnten, bann follen wir fie willtommen beigen. Wir betrachten fie beshalb nicht ale Wefen höberer Qualitat,

fonbern fritifiren ihr handeln fo gut wie bas aller anbern.

Beachten wir ferner, bag auch in ben Reiben ber afabemifch Gebilbeten ber Rampi ums Dofein immer verzweifeltere Formen annimmt und daß Anhang in ihren Reiben fur uns gewinnen bedeutet, der burgerlichen Gesellichaft nicht ben schlechteften Theil ibrer Neberproduktion an Intelligens abzunehmen und für unfere Bwede nugbar gu machen.

Ich bin mit meinen Aussuhrungen gu Enbe. Rur noch wenige Borte. Alls ich infolge ber geschilderten Ersahrungen auf bem Frantfurter Barteitag mich gu bem fogenannten "Pronungiamento", meiner Berliner Rebe entichloß, mußte ich auch bagu tommen, meiner Gertiner Rede entiglies, muste ich auch dazu kommen, das, was in Frantsurt sich mir offenbarte, bis zu seinem Urstprung zu versolgen. So gelangte ich dazu, das manche Erörterungen in meiner Rede Raum fanden, die für den oberstädichen Leser in keinem Zusammenhang mit dem Parteitag zu stehen schienen. Griff ich nun in meinen Ausführungen dabei besonders Pollmar an, indem ich seine Person mit den von mir hervorgehobenen Erscheinungen Berkindungen den beschie fan weil ich in ihm das einenstiebe Konnt

in Berbindung brachte, so weil ich in ihm das eigentliche Haupt der Strömung sebe, die ich sür verhängnisvoll halte und der Bartei nachdrudlichst zur Beachtung denunziren wollte.
Ich hoffte, ihn auf das Gebiet sachlicher Auseinandersiehungen drängen zu können, damit die Partei die Möglichkeit bekam, die sich gegenüberstehenden Anschauungen gründlich sennen zu kernen und darüber zu entschehen.
Endlich nuß einmal Alarheit darüber geschaffen werden, ob die Partei fernerhin die alte Jahne weiter trägt, oder od eine neue an ihre Stelle treten soll, auf weicher die Verleugunna des

Mas es mit diesen elenden Verdächtigungen für eine Be-wandtnis hat, mögen die Parteigenossen entscheiden, die diesen meinen Aussührungen gesolgt sind. Ich din vorläusig fertig und zu weiterem Kampf bereit. Berlin, den 29. November 1894. A. Bebel.

Politische Ueberlicht.

Berlin, ben 30. Rovember. Wogn die Gile? Die sozialbemokratische Fraktion bes Reichstages wird mahrend bes wesentlichsten und größten Theiles der Session zweier ihrer tüchtigsten Mit-

Das Proletariat als Rind einer so revolutionären Mose wieder revolutionären Acceptant par die General weiter geschen der General der Gener die Berlegenheit über die Suppe, die man sich selber eingebrodt, gar nicht. Regierungsmänner gestehen offen ein, das Antiluffunggeseh musse entweder so "schneidig" und scharf sein, das ber Neichstag es nicht annehme, oder es werde ein bloss Schaugericht. Jeht ist man natürlich bestrebt, ein Fahrwasser zu sinden, in dem man zwischen dieser Schla und Chaupdis bindurch laviren kann. Freudigkeit hat niemand dei dem ganzen Unternehmen, selbst die Bäter und Gevattern der geplanten Makregeln bezweiseln den Erfolg. Allem Anschein nach geht man nur vor, weil man nach allem Borbergegangenen sich des Rückzuges schäut; man glaubt sich schon zu weit engagirt zu haben, um ohne Schaden sür die Antorität der Regierung zurüczehen zu können."

Perside, wie eben die "Hamburger Nachrichten" sind, behaupten sie, diesmal in die Jusspuren der "Nordd. Allg. Ztg." tretend, daß die Debatte zwischen Bollmar und Bebel ein Täuschungsversuch der nach den Gesehen gegen den Umsturz rusenden Politiker sei. Es wäre dem elenden Zeitungsgeschwister zu viel Ehre angethan, wollte man sie eines Wortes ber Erwiderung murdigen. -

Ein fcneibiger Wind weht überall im Deutschen Reich. Auch die bayerifchen Unter und Oberbeamten fpannen gemeinschaftlich ihre Kräfte an, bas Baterland vor bem Umfturg gu retten. Dach bem bayerifchen Bereins-geset burfen Dinberjahrige politischen Bersamm-lungen nicht anwohnen. Gin Schneibergefelle, ber jungft in einer Bersammlung zugegen war, aber erst im nächsten Monat 21 Jahre alt wird, erhielt ein Strasmandat von 10 M. Es ist das wohl der erste Fall, daß in dieser Weise vorgegangen wird. Wir wetten, der junge Mann wird der eifrigfte Berfammlungsbesucher in Bapern, fobald er erst einen Monat alter geworden ift. Wie viel Polizei wird da aber mehr gebraucht, wenn fünftig jeder jung ausgehende Berfammlungsbesucher auf sein Lebensalter geprüft merben foll! -

Die richterliche Pragis in Majeftatebeleibigung genau zu tennen, ift für jeden Sozialbemofraten, besonders in ben gegenwärtigen staatsrettungsschwangeren Beitlaufen von Bedeutung. Reuerdings ist es vorgekommen, daß das Reichsgericht in Uebereinstimmung mit ber Straftammer einen wegen Majestatsbeleidigung zur Untersuchung gezogenen Angellagten, der bei einem auf den Kaiser ausgebrachten Doch sich von seinem Site nicht erhoben hatte, freisprach. Ueber die Beurtheilung abnlicher Fälle hat das Reichsgericht nach Mittheilung ber "Jurift. Wochenschrift" neuerbinge folgenbe Grunbfage aufgestellt:

Die Beleidigung eines Monarchen kann darin enthalten sein, daß einer üblichen, von der Mehrzahl der Staatsangehörigen als schuldige Ehrsuchtsbezengung betrachteten Huldigung mit einem Protest oder sonst störend entgegenge tre ten wird. Eine derartige Huldigung liegt aber vor, wenn Wahlversammlungen oder sonstige politische Bersammlungen der monarchisch gesinnten Parteien mit einem Sauf den Kaiser eröfinet werden. Als ein Protest oder als eine Störung kann es aber serner betrachtet werden, wenn einzelne gleichzeitig und underusen ein Hoch in anderer Richtung ausdringen. Ob in einem solchen Gebahren – je nach Lage des einzelnen Folls – eine Beleidigung zu sinden, ilt Sache der thatsächlichen Bürdigung des eisten Richters. Die in dieser Beziehung getrossenn Felikelungen erster Instanz sind mittels Revision nicht ansechtbar."

Soweit ist die Sache ja klar. Man seht sich der richterlichen Berurtheilung ans, wenn man in einer Bersammlung sogenannter Reichstreuer bei einem auf den Kaiser ausgebrachten Hoch siehen bleibt oder gleichzeitig ein Gegenhoch Die Beleibigung eines Monarchen tann barin enthalten fein,

gebrachten Doch sigen bleibt ober gleichzeitig ein Gegenhoch ausbringt. Dagegen find bie Richter augenscheinlich bavon gurückgekommen, es als Majestätsbeleidigung gelten zu lassen, wenn etwa in einer sozialdemokratischen Bersammlung

Die Partei hat also die Pflicht, die hier erörterten Gesichtspunkte unausgeletzt im Auge zu behalten, die proletarischerevolubit in nausgeletzt im Auge zu behalten, die proletarischerevolubit in die proletarischere und mit aller Entscheinen gestellt kreinen gestellt kreinen planten die auf Berwäßerung und bei date Richfendampfer Etemente entsaltet werden soll.

Solmar, welcher so gut wie der größte Theil der Partei gestellt ausgebrachten Hoch aus Er suchte Beschein.

Die Geschr vor dem Rückfall in die partikularislische weiter einfaltet werden soll.

Solmar, welcher so gut wie der größte Theil der Partei gemahl der Kirchfandsschen enungen der Steile und der Partei als einen Menschen, indem er mich der Partei als einen Menschen bei auf der Emschen der Kürftin der Emschen.

Die Geschr vor dem Rückfall in die partikularislische weiter einstellt der Partei gemahl der Emschen konnteilen, der geschen der kürften und der Kürften und der Kürften und der Kürften der Scheinen Menschen, indem er mich der Partei als einen Menschen, indem er mich der Partei als einen Menschen, indem er mich der Partei als einen Menschen er mich der Ausgeschen der Kürften der Scheinen Menschen er mich der Ausgeschen der Geschen der Scheinen der S

Dansteptilien — das "Büsch'den" — in die Denkwürdigsteiten des Hauses Bismard eintragen lassen.
Wir erwähnen der "Anekdete" blos, weil jeht sehr viel von der "dristlichen" Gestunung der verstorbenen Dame die Rede ist. Man muß sich das "Christenthum" dieser "edelsten" Menschenforte mitunter einmal ansehen. —

Den Stand der öfterreichifden Wahlreformfrage beleuchtet unfer Biener Rorrespondent in bem folgenben Briefe :

Geftern Abend hat die Regierung endlich eingeftanden, daß fle mit ihrem Latein zu Ende ift, daß ihre Bemühungen, irgend eine Art von Bahlreform allen drei Roalitionsparteien aunehm-Dogn bie Gile? Die sozialbemokratische Fraktion bes Neichklages wird mährend des wesenklichken und größten Theiles der Session zweier ihrer tüchtigken Mitglieder berandt sein. Mit einem sonft nicht üblichen Eifer wurde das Gerichtsversahren gegen die Genossen Stadthagen und Schippel beschleunigt. Heute wurde Genosse Stadthagen und Erund des Urtheils des Neichksgerichts dagen auf Grund des Urtheils des Neichksgerichts um 7 Uhr Morgens verhaftet und nach Plözense gebracht.

Gleichfalls heute wurde das Urtheil gegen den Genossen Schippel, das auf 8 Monate lautete, vom Neichsgericht bestätigt.

Wir bedauern, daß unseren Genossen die Möglichkeitentigen wurde, im Kampse gegen die Rezierungsvorlagen zur Werichärsung des Fres und Strafgesetzs keitzunehmen. Wir wissen das durch die Wasnahmen gegen die Abgertelen verliert.

Weir wissen aber, daß durch die Wasnahmen gegen die Abgertelen verliert.

Tas Kenesse vom neuen Kurs. Jur Geschichte der Umpstandsge bezeichnet die "Köin. Volls-Kig." die Angabe der Staatsweisheit in sich verlingt. heute bereits den Dimmften fcon gu bumm find. Ginen Sinweis von feiten bes Abg. Fanderliß auf die Zaaffe'fche Wahlreform

von seiten des Aldy. Fanderliß auf die Taassesche Wenen Jindels von seiten des Aldy. Fanderliß auf die Taassesche Wahlresorm beantwortete Windiggräß, jener Entwurf sei eben hrute zurückgezogen worden; sie wollen das Gespenst aus dem Hause haben. Als ob sie das retten könnte.

Munmehr beginnen die Ausschuspen ausschlagen, und die Parteien werden ihre Schacherbuden ausschlagen. Es ist höchst unwahrscheinlich, daß sie mehr politischen Berstand oder gar Rechtssinn haben werden, als ihre Regierung, und es ist voranszusehen, daß der Aussichuß gleich kläglich scheitern wird wie die Regierung, eine Aussichuß gleich kläglich scheitern wird wie die Regierung, eine Aussicht, die sich in den sehr sentimentalen Artiseln der Koalitionspresse bereits spiegelt. Was aber dann? Dann geht die Koalition zum Teufel und aus ihren Trümmern wird eine gründliche Wahlresorm möglich.

Daß die Ausschußberathungen nicht als Berschleppungsmandwer benützt werden, dasür werden die Arbeiter Oesterreichs sorgen. Aber nicht nur die Arbeiter, die gesammte Bewölferung, den Kaiser mit eingeschlossen, dasür werden nassihren zu lassen. Schließlich fragt man sich überall, od es denn wirklich not hwendig sei, das Land in ewiger Unruhe zu erhalten, nur um ein paar liberalen Strohlöpsen mehr ihre Mandate ledenslänglich zu garantiren.

3m ungarifden Parlamente tam es ju großen erregten Debatten wegen ber Subventionirung eines Theaters, bas auch Borftellungen in frember Sprache geben foll. Geit Jahren befigt Bubapeft, eine Stabt mit mehr beutschen als ungarischen Bewohnern, blos magnarische Theater. Mun fürchten bie Stodmagnaren, welche alle nichtungarischen Nationalitäten brutal unterdruden, daß ihre Magnarifirungsarbeit unter ben fünfzig eventuell in benticher Sprache ftattfindenden Theatervorftellungen leiden fonnte, wodurch fie ihrer Politit felbft bas argfte Armuthezeugniß ausstellen Mit einer fleinen Majoritat murbe bie Subvention bes Theaters bann beichloffen. -

Bon einem "neuen Dreibund" fafelt bie eble Bunft ber Rannegießer, die befanntlich eine Abtheilung bes weit verbreiteten, von Ehren-Bachem besehligten Clanes der Blechschmiede bildet. Der "neue Dreibund", das soll Eugland, Rußland und Frankreich sein. Nun, — vorerst ist der zu ei bund noch nicht fertig. Und der "alte Treibund" ist so wadlig, daß kein Mensch in seinen fünf Ginnen baran benten tann, einen neuen gu machen. England pfeift man beiläufig gerade luftig auf ben "Bwei-bund" wie auf ben "Dreibund". Und um bas Pfeifen n icht zu hören, muß man eben zum Clan ber Blechschmiebe gehören. -

Frankreich. Der "Fall Mirman" hat fehr rafch und auf fehr natürliche Weife feine Erledigung gefunden. Der "Solbat" Mirman wurde vom Argt untauglich

Der "Soldat" Mirman wurde vom Arzt untauglich für den Militärdienst erklärt — möge der Abgeordnete Mirman sich um so tauglicher erweisen! — Ein großeartiger Preßstandal, ein journalistisches Panama, ist in Paris ausgebrochen. Geschrieben wird darüber:

Der Revolver-Journalist Declercq sist in Mazas und der politische Direktor des "XIX. Sidcle", Edouard Portalis, hat klüglich das Weite gesucht. Der "XIX. Sidcle" schweigt vorsichtig über den ganzen Handel, allein der Name Portalis, der noch gestern über dem Titel des Blattes prangte, ist heute der noch gestern über dem Titel des Blattes prangte, ist deute verschwunden. Ein Mitarbeiter des "Baris", de Nouvion, hat die Stelle des Chefredafteurs des "XiX. Sidcle" übernommen. Jeht, da die Nevolver-Journalisten unschädlich gemacht worden sind, wagen es die Opfer ihrer Erpressungen, ihre Klagen laut werden zu lassen, und so ersährt man, daß Portalis und Declercq nicht nur dem Diretter des "Cercle franco-americain" 70000 Frts. er preßt hatten, 40 000 Frts. baar und 80 000 Frts. in furzfrissigen Bechfeln, sondern auch den Bersuch unternommen hatten, die Leiter aller Parifer Spielflud unternommen hatten, die Leiter aller Parifer Spielflud auf Jahlung eines jährlichen Schweigegeldes von 150 000 Frts. an ein Preß- Spndifat zu veranlassen, was jedoch abgelehnt wurde. Die nächsten Tage dürsten wohl noch neue Enthüllungen über das Treiben der Revolverpresse bringen.

Die Sache tam geftern in ber Rammer vor. Die Regierung versprach rudfichtsloses Einschreiten. Der oben genannte Bortalis ift ein seit Jahrzehnten berüchtigter Abenteurer. Seit obige Rotiz geschrieben war, find mehrere neue Berhaftungen vorgenommen worden. Was man bis jest weiß, ist fibrigens jedenfalls nur ein winziger Theil der Wahrheit; und es steht bereits fest, daß die Revolverhelden auch mit Behörden und namentlich ber Bolizei in Berbindung ftanden, von benen fie Material für ihre schändlichen Prattiten empfingen. Die Rorruption ber tapitaliftifchen Befellichaft tritt hier wieber einmal recht anschaulich und handgreistich zu Tage. — Ein Rebatteur des sozialistischen "Beuple" in Lyon, Monsteur Erozier, ist wegen Casimir Beleidigung zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Casimir Perier wächst sich immer mehr jum Bismard aus. -

Für die militarifche Spionage gilt baffelbe Gefeh wie fir bie großen und fleinen Diebe. Die fleinen Spione wie sitr die großen und kleinen Diebe. Die kleinen Spione werden gehängt (erschossen oder eingekerkert) die großen läßt man lausen. Die militärischen Attaché's aller Gesandtschaften betreiben notorisch die höhere Spionage — das ist überhaupt ihr einziger amtlicher Daseinszweck. Französische Blätter verlangten nun dieser Tage im Spionenssieder, man solle die militärischen Attaché's der fremden Gesandtschaften sich vom Hals und über die Grenze ichassen. Diergegen läßt nun die Regierung in ihren Organen erklären, das gehe nicht. Natürlich geht's nicht. Denn diese böhere Spionage ist international und sieht unter dem Bölkerrecht.

Erispi und ber "Fall Babaloni". Ans Rom

unter bem Bolferrecht. -

Erispi mußte einen Prafetten, ber gegen einen fogialifti schen Abgeordneten allzu scharf vorgeben wollte, auf telegraphischem Wege seines Amtes entheben. Das Bunder trug sich solgendermaßen zu: Der sozialistische Abgeordnete Badalont war auf Beranlassung des Präsetten von Rovigo vor die berüchtigte Fwangsdomigit. Kommission "zitiet worden und war auf dem belieft." Bege, als "politischer Verbrecher" verschieft zu werden. Der Präsett von Rovigo — Pennino heißt er — ist eins der elendesten Subjette in ganz Italien. In Neapel, wo er Polizeiches war, wäre er von der wegen seiner "Deldenthaten" erditterten Bevöllerung einmal sast gesteinigt worden, und Erispi, der auch damals Minister war, mußte ihn rasch zur Disposition stellen. Später tam er als Präsett nach Spralus und erward sich auch dort solche "Sympathien", daß er, so ost er sich öffentlich zeigte, außgepissen wurde. Unter dem Ministerium Rudini-Ricotera wurde er nach Grossen und nach Campodasso geschieft, aber über den machte er sich unmöglich und mußte schließlich des Amtes entscht werden. Dem ehrenwerthen Giolitti gebührt der Ruhm, die braven Bürger von Rovigo mit diesem Mussermenschen beschenkt zu haben. Und dieser traurige Geselle, der den größten Theil der Boche sinnlos betrusten ist, hatte den Muth, unseren Genossen Badaloni, einen der geachtetsten und beliebtesten Bolitister Italiens, zu Zwangsdomizil verurtheilen zu wollen! Ein Schrei der Entröstung ging durch das ganze Land, als die Bene, als "politifcher Berbrecher" verfchidt zu werben. Der Brafett

genügend respettirst, um auf Deine Ladung vor den Zwanges domizit Ausschuß — eine freche Berhöhnung der Bolksvertretung und der Berjassung — die Antwort zu geben, die diesen herren gebührt. Der einzige Fall, in welchem der Artikel 45 (welcher von der Immunität der Abgeordneten handelt) seine Daseinsten berechtigung erweift, ift gerade Dein Fall, b. h. der einzige Fall, in welchem die Berfassung das freie Volksmandat gegen die Racheplane ber Exelutivgewalt geschüht wissen wollte. Es ift doch gang flar, daß, wenn es gestattet ware, die Jurisdiktion der Kammer und den Grundvertrag mit Füßen zu treten, um einen Abgeordneten, nur auf grund persönlicher Machegelüste, nach Uftica zu schieden, eher als Du, eber als so viele ehrliche Bürger, die ein reines und tensches Familienleben führen, die niemals von gesälschten Dokumenten Gebrauch gemacht haben, niemals Staatsgelder aus den Banken fiahlen, sich niemals bemishten, einem Lumpen einen Loden zu verschaffen, niemals gewiffe Rlienteln hatten, niemals flandolofe Staatsgeschaftchen machten, niemals mit Staatsgelbern ihr Dienftperfonal befolbeten - baß, fage ich, eber als Du, viele anbere vor die Zwangsbomigil-Das, jage ich, eper als Du, viele andere vor die Joangsvonigten Musischüffe geladen werden mußten. Was in der Kammer bewiesen werden soll — und sollte es bei den Daaren herbergezogen werden muffen —, wenn Dein Fall zur Erörterung gelangt! Denn Geduld ift eine schöne Sache, jawohl — und man hat genug Geduld gehabt —, aber alles hat eine Grenze, und das Maß ist voll.

Diefer Brief wirtte, als er in die Deffentlichfeit tam, wie eine Dieser Brief wirkte, als er in die Deffentlichkeit kam, wie eine Bombe. — Ratürlich war Crispi gezwungen, jenen delirirenden Präselten schleuwigkt an die Lust zu befördern, der so ungeschicht gewesen war, den Abgeordneten Badaloni erst vor die Zwangs-domizilsommission zu zitiren, nachdem die Kammern bereits zusammengetreten waren und die versassungsmößige Immunität jenen Abgeordneten also selbstverständlich schützte. Richt seine anständige Gesinnung, nicht seine Achtung vor den versassungsmäßigen Rechten des italienischen Bolles haben Crispi veranlast, jenem verlumpten Präselten den Laufpaß zu geben, sondern lediglich die Furcht vor einem Riesensfandal in der Kammer, —der ihm aber doch iedensalls nicht erspart bleibt. ber ihm aber boch jedenfalls nicht erfpart bleibt. -

Bum Fall Ungern Sternberg. Ueber den großen Dynamitarbenprozeß in Lüttich wird ben "Bafeler Rachrichten" aus Bruffel unterm 26. November geichrieben :

"Endlich ift das Ergebniß langer Unterfuchungen in dem großen Dynamitardenprozeg befannt. 16 Angeflagte find fchlieflich por die Antlagefammer verwiesen, unter ihnen der eigentliche Anstister des ganzen Komptottes, Cyprien Jasoltowsti, alias Baron von Sternberg, 29 Jahre alt, geboren in Bopow, Rußland, gegenwärtig im Gefängnis zu St. Betersburg internirt. Jasolsowsti, dessen Anstieden Rußland verweigert, wird in contumaciam abgeurtheilt werben muffen. Daffelbe gilt von dem Hollander Cornelissen, der mit Bliegen wegen aufreizender Artifel in Anklage versett ift, während die übrigen wegen Theilnahme an einer Berbindung von Missehätern, in der Absicht, Attentate gegen Personen und Gigenthum zu begehen, angeklagt sind. Dahin gehören Berg, die beiden Ebegatten Schelbach und vier untergeordnetere Wertseuge Jakolkoweti's, welche wegen des gegen das königliche Theater in Lüttich begangenen Attentates in Anklagezustand verseht wurden. Jakolkowski und verschiedene seiner Spiegesellen sind überdies des Attentates in der St. Jacques-Kirche, der Explosion am Hause des Bürgermeisters von Lüttich und vor allem des Attentats in der des Bürgermeisters von Lüttich und vor allem des Attentats in der Rue de la Paix und des Mordversuchs gegen Herrn und Madame Ranson und Tr. Bodard angeklagt. 6 der vor die Anklagekaumer verwiesenen werden außerdem wegen des Dynamitdiebstählt in Chevron versolgt. Es ist charakteristisch, daß nur 4 von den 18 Angeklagten Lütticher sind; alle übrigen mit Ansnahme des "russischen Barons" sind Deutsche. Den Berdacht, daß Sternberg, set es im Anstrage, sei es aus Sportliebe oder um sich Geldmittel durch Rand zu verschaffen, den Lockspielt gespelt, scheint die Untersuchung im Ganzen des fatigt zu haben. Wenigstens hat dieselbe ergeben, daß alle seine Mitangeklagten seinen Attentatsplänen gegenüber sich lange widerstrebend verstielten, daß manche dis zuleht seinen Ansreibestretten, daß manche dis zuleht seinen Ansreibestretten. Sternberg hatte einen vollständigen Alan zu einer gleichzeitigen Indielustsprengung der Hanzusgehande Lützichs entworsen, dessen Aussiührung nur desdalb unterblieb, weil seine Petsersbelser ihm die juhrung nur deshalb unterblieb, weil feine Delfersbelfer ibm die Gefolgichaft verfagten. Der Brogen gelangt in ber am 7. Januar 1895 beginnenden Geschworenensession gur Berbanblung.

Der Zwischenfall Englands mit ber Republik Liberia ift beigelegt. Rach in Liverpool eingetroffenen Briefen gehörten bie Boote, auf welche am 7. b. ein liberianisches Kanonenboot schoß, nicht zu bem englischen Schiffe "Ambrig", sondern waren Boote der Eingeborenen, welche dem Dampfer entgegenruderten. Sammtliche Personen, welche getöbtet wurden, waren liberianische

Duellirende Politifer. Aus Madrid wird telegraphirt: Infolge eines Borfalles in der Rammer schickte der Kolonialminifter Abarguga bem Republifaner Galmeron feine Beugen. -

Der Ausnahmeguftand über Barcelona foll in ber nachften Woche aufgehoben werben. -

Wie in Gerbien Politit gemacht wird, zeigt bie folgende Depesche aus Belgrab:

Der Ministerprafident Christic verftandigte ben Brafidenten bes liberalen Bentralausichuffes Avatumovic, er werbe alle Mittel in Anwendung bringen, Die liberale Partei ganglich unmöglich gu machen, wenn Die Bartei Riftic wieder an Die Spige fielle und Riftic in feiner feindfeligen Baltung gegen ben Ronig ver-

Etubentenbemonftrationen gegen ben reaktionaren Professor Georgiewitich, ben früheren Unterrichtsminister, haben an ber Belgraber Universität stattgesunden. —

Much in Rumanien fieht bie Regierung fich ju fogialer Besetgebungsarbeit gezwungen. Gie hat bem Barlamente einen Besetgentwurf über bie Berficherung ber Arbeiter gegen Unfalle jugeben laffen. -

In Bulgarien hat die Regierung einen Gefehentwurf für bie Errichtung von Arbeiterkammern angefündigt. Ehe wir ein Urtheil abgeben, wollen wir erft feben, was für "Rammern" bas finb. -

Unfere unbernünftige Wirthichaftsorbnung wird

burch die folgende Nachricht grell beleuchtet: In Batras, Byrgos, Balos und anderen Orten des Beloponnes find Massenversammlungen abgehalten worden, in benen einstimmig legislative Maßregeln zur Aufspeicherung und Bernichtung eines bestimmten Prozentsages der Korinthen. Ernte verlangt wurden, um auf diese Weise die Brise die Breise zu beben. Die Abgeordneten wurden ausgesordert, obne Parteirücksichten solche Wastregeln zu unterstützen. Eine ähnliche, von Trisupis in der letzten Session eingebrachte Borlage ist verworsen worden.

Befanntlich murde ber große Utopift Fourier baburch | werben burfe.

Die Debatte im Aussichus ergab, daß die Arbeiterkammern Machricht von diesem neuesien Gewaltstreiche der italienischen zum Sozialisten, daß er sah, wie eine ganze Schisssladung te bereits den Dümmsten schon zu dumm sind. Eehörden bekannt wurde. Der radikale Abgeordnete Cavallotti sichtete au Badaloni solgendes Schreiben:
"Lieber Badaloni solgendes Schreiben: "Lieber Badaloni solgendes Schreiben: "Lieber Badaloni solgen worden; sie wollen das Gespenst aus dem Haufe haben werden; sie wollen das Gespenst aus dem Haufe haben werden, der Du angehörn, das Luch in Griechenland werden, der Du angehörn, geöffnet merben. -

Heber ben Chicagoer Juftigmord und bas anarchiftische Gespenft bringt ein burger. Iiches Blatt in Amerita, ber Milwauteer "Freibenter" in feiner letten Rummer (vom 18. Rovember) aus läglich einer Trauerfeier jum Gebachtniß ber Opfer jenes ichmachvollen Berbrechens, beffen Mitfchuld bie gesammte Bourgeoispreffe aller Länder trägt, folgendes fehr vernunftige Urtheil:

nünftige Urtheil:

Wan mag über die "anarchistische" Agitation urtheilen, wie man will, sie, wie wir es thun, als höchst ungläcklich und die Arbeitermassen irre sührend, entschieden verurtheilen, es ist und bleibt eine Thatsache, daß der sogenannte "An archisten". Brozeß un serer Republit zur Schande gereicht und einen mehr fachen Justizmord seine Anarchisten". Deute noch hat man keine Ahnung, auf wen der ominöse Bombenwurf auf dem Chicagoer Heumarkt zurüczusähren ist. Den Angeklagten wurde wohl nachgewiesen, daß sie in Wort und Schrift eine revolutionäre Propaganda zu sördern suchen aber nicht, daß sie mit dem Bombenwurf auch nur das geringste zu thun hatten. Durch sophistische Dehnung und Deutung des Buchstadens des Gesehes, so daß eine unmittelbare Urheberschaft angenommen werden konnte, wurden Geschworene, die nicht Ges genommen werden konnte, wurden Geschworene, die nicht Gerrechtigleit üben wollten, sondern als Wertzenge für einen Racheakt der "Justiz" sich bingaben, veranlaßt, ein Urtheil zu fällen, wie es in der Geschichte des Rechtes beispiellos dasteht, und eine Massen hinrichtung zur Folge hatte, die aller Human ität und sedem Rechtsbewußt ein

Dobn fpricht.
Bur uns waren die Spieg und Konforten niemals die Christuffe, wie fle jeht der Martyrerruhm dazu erheben will; ihre gange Agitation erschien und im Gegentbeil, obschon wir ein ihre ganze Agitation erschien uns im Gegentheil, obschon wir ein ehrliches Wollen nicht in Abrede stellen, höcht unklug und versderblich. In bewußtem oder undewußtem Demagogenthum stachelten sie die wildesten Bolksseidensschaften auf, ohne mit Thatsachen irgendwie zu rechnen, während sie doch wissen mußten, daß schließlich nur Unheil die Folge dieser spstematischen Auf, wiegelungen sein konnte. Wir begreisen aber, daß sich nun die Legende dieser Männer, die so sevelhaft zum Tode kamen, de mächtigte, und man muß sich alle die Uebertreibungen, die det diesen Gedächtnißseiern mit unterlausen, als eine natürliche, durchaus erklärbare Folge dieser Gewaltzustig gefallen lassen. Den "An ar ch is mus" hat man so gewaltsam gezüchtet, ihm, von dem man sonst in dieser Republit garnichts wußte, erst eine Bedeutung verlieden. Man sch uß geswaltsam gesüchtes wußte, erst eine Bedeutung verlieden. Man sch uß geswaltsam Gewaltsam Man sch uß geswaltsam Gewiß hat man in Amerika, wie in Europa, den

Gewiß hat man in Amerika, wie in Europa, den "Anarchismus" tün fil i ch gezüchtet. Und nicht erst durch das Märtyrerthum Unschuldiger. Schon ehe die Chicagoer "Anarchisten" ernsthaft von sich reden machten, hatten in verschieden en Städten Amerika's notorische, feinergeit von bem ehemaligen Grogmeifter ber Arbeiteritter Bomberly gebrandmartte Lodfpigel bie Arbeiter au "anarchiftischen" Attentaten aufgeforbert, lediglich in der Abficht, die Sache der Achtftunden. Bewegung in Berruf zu bringen. Der Hallunte, ber die Heumarttbombe schleuberte, ift übrigens nicht unbefant. Obgleich er nicht mehr lebt,

so haben boch gewisse personliche ober Familienrudsichten bisher bie öffentliche Rennung des Ramens verhindert. — Gewiß ist aber, daß ber Mordbube im Golde ber Bolizei und der Kapitalisten stand und seine Bombe warf, um die kapitalistische Befellichaft zu retten. -

Die Japanefen fühlen fich als Sieger. Ein Friebens-unterhändler, ben bie Chinefen nach Dotohama geschickt hatten, wurde, weil er tein Chinese (ber Mann heißt Detring und ift bem Ramen nach mahricheinlich Englanber), von bem japanischen Ministerprafibent gar nicht empfangen. Die Japaner sollten fich bes Sprichworts erinnern: "Doch-muth tommt vor bem Fall". Weber England noch Huß-land werden bulben, bag ber Sieg über China allzu weit ausgenütt wird. -

Soziale Reberlicht.

Fahnenflüchtige. Richt weniger als 61 junge Leute find es, die der erste Staatsanwalt zu Frankenthal (Bjalz) wegen Berlehung der Wehrpflicht auf den 29. Dezember vor die Frankenthaler Straftammer geladen hat. Der Aufforderung werden allerdings nur wenige folgen, da die Ausgewanderten auf die Freuden des Militarismus verzichten und in Amerita sich ohne Bickelhande wohler fühlen wohler fühlen.

Gegen die Konsumvereine. In Reichenbach i. B. wurden ber Borfigende und fechs Lagerhalter zu 40-150 Mart Gelbstrafe verurtheilt wegen unbejugten Branntweinausschants.

Depeldien.

Mew Port, 29. November. In Lima baben die Regierungs-truppen die Insurgenten werter Seminario geschlagen. Rio de Ianeiro, 29. November. Zwischen Nationalgarden und der Polizei sam es zu einem Zusammenstoße, wobei I Person getobtet und 5 verwundet murben.

Wien, 30. November. Das "Amisblatt" melbet bie morgen früh 7 Uhr erfolgende Eröffnung bes Telephonvertehrs zwischen Bien und Berlin.

Weissel, 30. November. Die sozialistische Kammerfraktion stellte ein Manisest her, das bei der Budgetdebatte bei dem Artikel Zivilliste verlesen werden soll.

Madrid, 30. November. Der Republisaner Salmeron veranlaßte in den Cortes einen stürmischen Zwischensall, indem er erklärte, das ganze parlamentarische Regiment sei so vordorden und korrumpirt, daß die Republisaner zu den gewaltsamken Mitteln greisen müßten, um ihre Ziele zu erreichen. Aus diese Erklärung sandte ein possibilistischer Abgeordneter Salmeron seine Reugen.

Bengen.
London, 30. November, Standard" publizirt einen großes Aufsehen hervorrusenden Artikel über die von Japan gesorderte Kriegsentschädigung. Es wäre möglich, schreibt das genannte Blatt, daß sich die japanische Regierung mit der Abtretung einiger chinessicher Inseln zufrieden geben würde; dadurch würde aber die Integrität China's verleht werden. Eine hohe Kriegsentschädigung sei deshald von vornherein auszuschließen, weil China sie nicht bezahlen könne. Unter den obwaltenden Umständen erhielte die chinessische Regierung von den europäischen Börsen tein Geld. Man müsse es als ein von allen europäischen Mächten angenommenes Prinzip betrachten, daß, wenn China auch die Kosten seiner Unsähigkeit tragen müsse, die Existenz des chinessischen Beine einer Unsähigkeit tragen müsse, die Existenz des chinessischen Reichen keiches in teinem Fulle bedroht werden dürse.

Mr. 280.

Sonnabend, den 1. Dezember 1894.

11. Jahra.

Arbeiter! Parteigenossen! Trinkt kein boykottirtes Bier!

Tokales.

Die Sprechftunde bes Rechtsanwalts wird heute von 71/4 bis 81/4 Uhr A ben be abgehalten.

Die Wirkung bes Bonfotts wird heute wiederum von zwei Ringbrauereien mit vielem Schmers und wenig Saffung be-tundet. Aus der Brauerei Friedrichsthain tont es wie folgt im handelstheil des "Borjen Kouriers" wieder: "Dir haben bezeits mitgetheilt, daß die Aftienbrauerei Friedrichshain nicht in der Lage ift, für das am 30. September

beendete Geschäftsjahr eine Divid en de zu verheilen. Leider gestaltet sich ber Abschluß noch ungunstiger, indem derfelbe, wie und mitgetheilt wird, einen Fehlbetrag von einigen 70 000 Mart ergiebt.

O. jerum!

Die Nordbeutsche Brauerei - Attiengesells schaft jammert: Das abgelausene Geschäftsjahr war für die Berlinische Brau-Industrie ein sehr ungünstiges. Hohe Preise der Rohmaterialien, ein uaßtalter Sommer, allgemeine Arbeitslosigfeit und der Bonfott seitens der hiesgen sozialdemokratischen Partei haben gesammengswirte. daß wir außer den zu Abschreibungen verwendeten Beträgen leider teinen Gewinn (1. B. 8 pCt.) zu vertheilen in der Lage sind. Ging das Geschäft die gegen En de April cr. auch ganz bestiedigend und brachte die dahin einen Mehrabsah von ungeschre 2000 Heltoliter, so mußten wir unter dem doppelten Truck des bekannten, im Mai cr. ausgebrochenen Bontotts, wie namentlich auch infolge der überaus ungünstigen Witterung in den Sommermonaten in unserem Absah erheblich leiden, so daß der ursprüngsliche Mehrabsah sich in einen Minderabsah von 5179 Pettoliter verwandelte.

Die ungeschiefte Ausrebe mit bem naffen Better verzeihen wir ter Morbbeutichen Brauerei, wie wir fie anberen Brauereien, denen auch gerade dis zum Beginn des Bonfotts heiterer Sonnenschein gestrahlt hatte, in Gnaden verzieden haben. Wir nehmen nur noch furz davon Notiz, daß der nominelle Betriedsgewinn sich gegen das Borjahr um 125 378 M. verringert hat und be-merken der Norddeutschen Brauerei, daß sie um so eber Ursache gehabt hätte, sich vom Ring fern zu halten, als sie sich bereits im vorigen Jahr im Kampf mit der Arbeiterschaft arg die Finger verbrannt hat.

Um Ende ihres Lateins ift die tapitaliftifche Weltordnung, die herrliche, für die wieder einmal der Feldzug gegen den Umfturz rielirt werden soll, selost nach den Schilderungen der staatstreuesten Blätter. Dem steifzöpfigen "Damburgischen Korrespondenten", sur den Alles, was jenseits von Goll und Haben liegt, ein Gräuel sein sollte, wird über das Elend in Berlin ein Gräuel sein sollte, wird über das Elend in Berlin eine Schilderung gegeben, die, so wenig übertrieben sie auch ist, sich dennoch seltsam genug ausnimmt in dem Organ desselben "Ehrbaren Kausmannes", der im Jahre 1890 so tapser gegen die Hamburger Arbeiterschaft zu wüthen wußte.

Man schreibt bem Hamburgischen Kapitalistenblatte von hier: "In sebem Jahre beim Eintritt ber falten Witterung hat sich in Berlin ein Noth frand geltend gemacht; so ist es seit zehn Jahren gewesen, in diesem Jahre aber scheint der Rothstand viel größere Ausbehnung angenommen zu haben, als je zuvor. Richt größere Ausdehnung angenommen zu haben, als je zuvor. Richt nur die Arbeiterbevölferung, sondern in viel erhöhtem Maße der kleine Handwerkerstand leidet Roth. Die Steuer-Ausschüffe sind mit Ansuchen der Handwerker um Ermäßigung der Steuern geradezu bestürmt worden; und die Nachforschungen haben ergeben, daß in der That ein großer Rothstand vorhanden ist. Die massendast ins Leben gerusenen Ram schon daß are haben weite Klassen der Handwerker volkommen "auf daß Trodene" geseht; es giebt eben nichts, was man in diesen Bazaren nicht für einen Schlenderpreis kaufen kamn. Die Bauthätigteit in Berlin war in diesem Jahre schlechter benn je, und Aausende von Auserin, Maurern, Zimmerren, Töpsern hatten nicht ein mal während des Sommers etwas zu thun. Der Massende von Ausern Maße nach seringes ergangenen Austräge sind nur in geringem Maße nach Berlin gekommen, und andererseits war der Preis sehr gedrückt. Der Konsektionszweig hat ebenfalls mit großen Schwierigkeiten zu fämpsen, und viele Hunderte von Schneidern und Schneiderinnen sind ohne Arbeit. Zu ganzen Schaeren sind die find ohne Arbeit. Bu gangen Schaaren find bie Arbeitfuchenben angewachfen, die fich an ben Expeditionen ber Blatter aufftellen, die Arbeitsnachweise herand, geben; 500 bis 600 Angebote auf eine Sanblungs, gebilfen fte Ile sind beine Geltenheit. Gine genaue Schanblungs. der Arbeitslofen ist natürlich unmöglich, aber man wird bie 3 a b 1 60 000 als nicht zu boch bezeichnen muffen. Die Wohlthätigleitsanstalten aller Art werden überkaufen; die stellenweise recht reich bemessenen Wittel sind boch nur ein Tropsen auf den beiben Stein. Die Befanntmachung des Magiftrate, worin bie Arbeitslofen in den Brovingen bringend gewarnt werden, nach Berlin zu kommen, da hier fast gar keine Arbeitsgelegenheit vorhanden, ift recht gut gemeint, aber sie kommt zu spat, da Arbeitslofe aus ben Provingen sich bier fcon in größeren

Schaaren angefammelt baben." Soviel im einzelnen auch an dieser Schilderung zu forrigiren ist, übertrieben ift sie nicht. Im Gegentheil. Die Arbeiterschaft, auf der der Fluch der heutigen Ordnung mit ganzer, brüdender Schwere lastet, weiß, daß dies Bild noch milbe ift im Bergleich

jur troftlofen Wirtlichteit. Mas aber bezeichnend ift, das ist die Thatsache an sich, daß auch diejenigen Organe der Bourgeoisse, die bislang aur glipernden Binterszeit nur von Possagen, Hofroben und Hoballen zu berichten wußten, sich allmälig an das wichtigste Thema der "Saison" erinnern.
Sie begnügen sich allerdings wohlweislich mit der einsachen,

matten Schilderung des Elends. Rach dem Auswege beiragt, wissen diese Interesienten der heutigen, auf dem letten Boch pfeisenden Ordnung der Dinge nur eine Antwort, und die Klingt nach einigen trostlosen Kapriolen in die bekannte Fansare aus: Auf zum Kampf für Ordnung, Religion und Sitte gegen die Parteien des Um-

Much ein Programm!

Bur Lotallifte. Boylottbier führen im VI. Babifreis bie Goftwirthe & urber, Schmars, Embenerftr. 2, und Schulg, Antonftr. 3. Gleichfalls führt Schulg, Röpniderftrage 161,

Für die "Boltskindergärten" des Berliner 2. Bon dem allgeneinen Berbot der Beschäftigung von Geströdel. Bereins" wird jeht ebenjalls der Klingelbeutel in Hullauf geseht. Der Aufruf an unsere Mitburger", der zu diesem Beibungen und Arbeitern im Handelsgewerbe am 25. Den Imlauf geseht. Der Aufruf an unsere Mitburger", der zu diesem Beibungen und Arbeitern Erhandelsinge, werden zoweit der Jewertebetrieb in offenen Bertanfsstellen stattsindet, ausftarten Ausdrücken. "Es gilt, nicht blos den Leib und die Gestanfsstellen stattsindet, ausftanten Ausdrücken, auch der Handel mit Dilch, mit Back, Konditorwaaren und

schützen und vor dem Berderben zu bewahren!" rust er den "Mitbürgern" warnend zu. Der "Fröbel-Berein" hat es allerbings nothig, die Ausmertsamfeit des Publitums nachdrücklicht auf seine "Bolfstindergärten" zu lenken. Diese ersreuen sich gegenwärtig unter all' den "wohlthätig gemeinnühigen" Unternehmungen, mit denen die Bourgroisse das leibliche und gestige Elend des Protetariats betämpfen zu können weint aber paraieht der versieden Beachtung und liche und geistige Elend des Proletariats betämpfen zu können meint oder vorgiebt, beinahe der geringsten Beachtung und gleichen schon lange mehr dem Beilchen, das im Beidorgenen blüht. Datan wird auch durch den Umstand nicht viel geändert, daß gerade in neuester Zeit (1890 und 92) die Bolts Kindergärten" um zwei vermehrt worden sind. Es ist ihnen überhaupt merkwürdig ergangen, den Fröbel'schen Ideen. Fröbel's "Kindergärten" wurden 1851 insolge eines Misperständnisses, das die Beschräntliett der Bureaustratie in ihrem vollen Glanze zeigte, von der preußischen Regierung als unchristlich verboten. Niemals ist einer unschuldiger in Bann und Acht gelhan worden als der gottessurchtige, sindlich fromme Fröbel, der wirklich lein Bässereichen zu trüben vermocht hätte. Seine Kindergärten waren sogar von Ansang an recht geeignet, Borschulen der Mickerei und Bigsotterie zu werden, und sie su einem gewissen Grade siels etwas Terartiges gewesen, auch dis in die Gegenwart hinein, wenngleich in ihnen die "religiös-sittliche" Seise der Erziehung nicht einseitig als die Hauptsache angeschen wird. Jenes Berbot wurde erst 1860 aufsetzeiten dauptsache angesehen wird. Jenes Berbot wurde erst 1860 aufgetoben, wohl mit insolge der Agitation, die der Berliner "Zentralverein für das Bohl der arbeitenden Klassen" Ausgang der fünfziger Jahre für die Frobel'schen Ideen in Szene sehte, nachdem andere schon vor ihm dasselbe versucht hatten. Damit begann die eigentliche Blütthezeit der Andersarten, die beite der Großen die Gegentliche Blütthezeit der Andersarten, die den inderen andere schon vor ihm dasselben wersucht hatten. Damit begann die eigentliche Blitibezeit der Kindergärten, die sieht, wie gesagt, längst vorüber ist. In Berün hatten die Kindergärten noch vor Mitte der Gort Jahre, von zahlreichen Erreinen, von den Boltssichullebrern und anch von der Kommunaliverwaltung gesördert, eine solche Ausdehung und Bedeutung gemonnen, dah 1864 sogar in der Stodtverordneten Bersammlung denntragt wurde, allerdings ohne Erfosg, die Stadt solle die Grischung konden und annen Kindern der Stodtverordneten Bersammlung denntragt wurde, allerdings ohne Erfosg, die Stadt solle die Grischung gestellicher Kindergärten auf eigenes Rissto in die hand nehmen und annen Kindern den Seitrag theitweise erlassen. Der erste "Bolfslindergarten" Berlins wurde 1883 eröffnet. Der erste "Bolfslindergarten" Berlins wurde 1883 eröffnet. Man versprach sich ichon damals von einer solchen Einstitung weben Ersolgen auf pädagogischem Gebiete noch allestei andere Tortheise, die mehr auf sozialem Gebiete liegen, was die der Mitteilung der Schollen Gebiete liegen, was die der Mitteilung der Schollen Gebiete liegen, was die der Mitteilung der Jodischen Gebiete liegen, was die der Mitteilung der Gebiete noch allestei andere Tortheise werfucht wird, so das der im Allegeneinen und sürden auch nicht in Ersällung grangen sein, wenn sich die Begesstenung sür die Fröhelsichen Jaben im Allegeneinen und sürden anschnier, das das joziale Moment nunmehr dabei den ha un un beswert spätzen gesteigert hätte. Batt zu finlen. Benn gegenwärlig eine Neuderleitung der Jozialen Berselleitung ein geneinen und für die Moment nunmehr dabei den ha un annehmen, das das so zu als ein gestellte Allessen gehalten. Bieleicht gelingt es ihm wirflich, der duringen, soda ha en urberne Frahere Geber der Vorlagen werden sie der Frohnungen, von denen sich der Vorlagen einiger weltzer Abstreich Stadten gehan und ein größen auch der Fraheren gehalten gehan. Bern beute die Annehmen welch die Gerichtung und linterstützung von allerie Unfhalten ("Kind

Wo bleibt bas beutsche Bolt? Eine Notig, in ber sich recht braftisch ber unfreiwillige Humor wiederspiegelt, ber gar viele Panblungen ber beutschen Reaktion begleitet, geht jest durch die Presse. Sie lautet:
"Auf dem Geball der westlichen Saulenvorhalle des Reichs-

tagepalaftes fieht man eine ftart berausgemeißelte lange Zafel bie nach einer Inschrift formlich ruft. In ber Reichstagebaugewöhnlich nicht ju benugenden haupteingange, die Worte "De m bentichen Bolt" anzubringen, und die in dem Wallotichen Atelier hergestellten Unfichten der hauptfaffade zeigen auch diese Beibe-Altelier hergestellten Ansichten der Pauptsassasses auch diese Weiteinschrift. Jeht ist die Fassabe längst abgerüstet, aber die Aziel
prangt in unschuldsvoller Leere. Hätte man sie, was möglich
gewesen wäre, ganz weggemeißelt, so siele die Lücke niemandem
aus. Seute aber fragt sich jeder, was denn die Tasel soll. Withbolde haben schon vorgeschlagen, die Worte anzubringen: "Eingang von binten." Auf wessen Werantasungen: "Eingang von binten." Auf wessen Berantasung die WeiheInschrift "Dem deutschen Bolte" freigelassen worden ist, darüber
weiß man nicht & Bom Reich stags. Vorstande und
ben anderen Mitgliedern der Beisungen an den ausführenden Architekten nicht eraaugen." führenben Architetten nicht ergaugen."

Groß ift bas Unglud ja eben nicht. Das unter fogialbemo fratischer Erziehung vortrefflich gedeihende bentsche Boll wird fich immerbin aber an ben possirlichen Sammlingen ber beutschen Realtion burch eine passende "Inschrift" zu revanchiren wissen.

Die polizeiliche Befanntmachung bezüglich ber Sonntage vor Beihnachten und bes Spivefter Sonntags enthält jolgende

Bestimmungen:
"Genigs & 105b Abjah 2 und § 105e ber Reichs. GewerbeOrdnung wird für den Stadtfreis Berlin folgendes bestimmt und hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

1. Im Handelsgewerbe, soweit es in offenen Berkaufs-fiellen betrieben wird, jedoch mit Ausschluß der Bank, Wechselb und Lotteriegeschäfte, durfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter über die allgemein sestgestellte sonntägliche Beschäftigungszeit binaus

am 16., 23. und 30. Dezember b. 3. bis 7 Uhr Abende beichaftigt werben.

a) ber Bandel mit Bild, mit Bad, Ronbitormaaren und fonders überrafchen.

Ronfituren mabrend ber Beit von 5-10 Uhr Bormittage

und von 12—2 Uhr Nachmittags;
b) der Handel mit Fleischwaaren während der Zeit von 5 bis 10 Uhr Bormittags;
c) der Handel mit Kolonialwaaren, mit Bortostwaaren, mit Brennmaterialien, mit Bier und Wein, mit Labat und Bigarren während der Zeit von 8—10 Uhr Bormittags.

d) ber Sanbel mit Blumen mabrend ber Beit von 7-10 Uhr Bormittags und von 12-2 Uhr Nachmittags,
e) bie Beitungespedition mabrend ber Beit von 4-9 Uhr

Un ben übrigen Countagen im Dezember b. 3. (2. und 9. Dezember), fomie am 26. Dezember b. 3., bem gweiten Beib-nachtstage, finden lediglich bie allgemeinen Borfchriften über die Beststellung ber Beit gur Beichaftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern im Sandelsgewerbe Anwendung. 4. Alle mit ben vorstebenden Festfegungen nicht in Gintlang

ftebenben Borfchriften fruberer Berordnungen bleiben außer Un-

Wie ift ber Bufting im foniglichen Schloft begangen worden? In unferer geftrigen, unter biefer Stichmarte gebrachten Schilderung ber Arbeitsverhaltniffe im toniglichen Schlos brachten Schilderung der Arbeitsverhaltnisse im königlichen Schlos besindet sich insoweit ein kleiner Jrrthum, als die Jahl der Waurer und nicht die der Gesammtarbeiter am Schloßdau sich ausangs auf etwa 150 belief und zur Zeit etwa 40 beträgt. Wir korrigtren hiermit diesen, auf ein Risverhändniß der und zugegangenen Schilderung zurückzusüberenden Jrrthum, der die gesammten Arbeitsverhältnisse am Schloßdau zwar im gleichen Licht wie heute erscheinen läßt. Im ganzen mögen noch gut 100 Arbeiter bei den Renovationsarbeiten am Schloß unter den gestern von uns geschilderten Berhältnissen deschloß unter den

Der Baurath Blankeustein, der aus feiner Zeugenschaft in dem fürzlich verhandelten Daminmublenprozes dem Bublitum genauer bekannt geworden ift, soll der "Staatsburger-Zeitung" zufolge in einer turzlich abgehaltenen geheimen Sihung der Stadtverordneten seinen Ab j ch i ed erbeten und widerspruchslos erhalten haben

erhalten haben. Es verlaute auch mit großer Bestimmtheit, ber Chef ber Tiefbauverwaltung, Baurath Hobrecht, werde bem Beifpiel feines Rollegen vom Dochbau fehr balb folgen.

Wit dem hentigen Tage wird der Nachtwäckterdienst in der IV. und V. Polizethauptmannschaft ausgehoben und es treten alsdann auch in diesen Revieren Privat-Rachtwächter ein. Die Wirthschaftsgenossenschaft der Grundbesitzer hat nunmehr die Organisation des Nachtwachtdienstes sowie deendet, daß mit jenem Tage aus den Reihen der entlassenen obenerwähnten Beauchten die Privativsächter einsommen werden und im April 1895 untle die Experienskater einsommen werden und im April 1895 und die Experienskater einsommen werden und im April 1895 und die Experienskate kernische der Verlagen der der Verlagen der mill die Genossenschaft einkonnnen verven und in april bei Racht ausschilichich von Privatwächtern behütet wird. Indessen denten die brotsos gemachten Nachtwächter weiter über die Fürsorge nach, welche die Gesellschaft, deren Eigenthum sie Jahrgehnte lang geschüht haben, ihnen erwiesen hat.

Die Alagen über Belästigungen auftändiger Damen in den belebteren Strafen mahrend der Abendstunden nehmen von Tag zu Tag zu. Das Gigerlihum und der Pöbel in Glack-handschuben haben es in dieser Beziehung zu einer traurigen Berühmtheit gebracht. Solch ein außerlich elegant erscheiner sernamigen gebracht. Sold ein ausernah eregant ergante einenber Bursche, in dem später ein Charlottendurger Hausbestitersschung Arnold W. sestgestellt wurde, unternahm es am vorgestrigen Spätabend die aus dem Friedrich Wilhelmstädtischen Theater tommende Postsetretärs-Tochter Marie D., eine junge bildhübsche Dame, in der Chaussestraße mit zotigen Redenkarten zu belästigen. Alls der Aufgestraße int gotigen Redenkarten zu belästigen. gebende Dame zu legen versuchte, wurde dieser Arm von eiserner hand gepadt und derartig geprest, bag der so Angejaste einen Aufschrei bes Schmerzes nicht zu unterdrücken vermochte. Ber Gefaste versuchte wohl, mit der Linken seinen Gigert-Anotenflod gegen seinen Beiniger zu erheben, er wurde aber von einem zweiten Hern energisch bieran behindert und in beschleunigtem Tempo zur nächken Polizeiwache abgeführt. Die beiden Herren waren Sittenpolizei-Beamte, die den seinen Strolch schon längere Jeit beobachtet hatten und seine Festnahme auf frischer That bewirtten. Troh allen Lamentirens nufte der saubere Patron mittels des Grünen Wagens die unfreiwillige Reise nach dem Polizeipalaft antreten.

Sinen granenhaften Jund machte am Mittwoch Rach-mittag der Tischlermeister Kunze, als sich derselbe nach der Kamerunländerei an der Danzigerstraße begab, um nach seiner Laube zu sehen. Un einem Balten derselben hängend sand K. die Leiche eines etwa 50jährigen Mannes, der unzweiselhast durch Selbstmord geendet hatte. Der Lebensmüde wurde von der binzugerusenen Polizei als der oddachlose Kausmann Jacob re-lognoszirt, der auch zu den Stammgösten des Afpils an der Prenzlauer Chaussee gehörte, vor 80 Jahren aber in der Prenz-lauerstraße ein gutgebendes Kolonialwaaren-Geschäft besaß und bessen als eine hervorragende Schönheit in der Königüadt beffen Fran als eine hervorragende Schonheit in ber Ronigftadt bekannt war. In den Gründerjahren verlor J. fait fein ganzes Bermögen, nur wenige taufend Thater rettete der Kaufmann aus dem Jusammenbruch seines Geschäfts. Und auch diese Summe sollte dem Opfer des großen Krachs nicht bleiben, denn bald darauf verschwand die schöne Frau J. unter Mitnahme des kleinen Bermögens, den damals bettlägerigen Gatten in hilsloser Lage zurücklassen. Seitdem sant Jakob allmälig auf die änßerste Stuse menschlichen Elends herab. In der Tasche des Erhängten sand man u. a. die Photographie seiner Frau.

Erschwindelt worden sind von einer Fran zwei Sammel-liften für die ausgesperrten Brauerei-Arbeiter, welche die Rummer 8275 und 8276 tragen. Es wird gebeten, die Listen anzuhalten, wo sie vorgezeigt werden sollten.

Bom Genbarm Soppner in Rigborf weiß ber "Lotal.

Angeiger" folgende bezeichnende Geschichte gu ergablen : "In einer Sigung bes Rommunal-Reformvereins zu Rirdorf brachte ber Borithende, herr Rahmig, die höppner'iche Affare jur Sprache und schilderte, wie wir berichteten, das Berhalten bes Beamten in einem neuen Falle gegen einen Maler, Ramens Thiele in sehr scharfen Worten. hierburch hat fich nun Namens Thele in jehr icharjen Worten. Dierdurch jak fich nich der Gendarm Höppmer beleidigt gesühlt und gegen Herrn Kahmig Anzeige ersiattet. Die königl. Staatsanwalischaft hat nun das Versahren gegen Herrn Rahmig eingeleitet. Man darf auf einen interessanten Strajprozeß sich gesaßt machen, wenn die Anklage gegen Herrn Rahmig erhoben werden sollte. Derselbe hat sür-alle seine in der Versammlung des Kommunal Keformvereins erhobenen Anschuldigungen gegen den Gendarm Höppmer den Rahrheitsheweis angetreten Babrbeitsbeweis angetreten.

Rach bem Schut, ben Richter und Beborben ben Sicher-beitsbeamten bisber baben angebeiben laffen, oarf ein ber-artig fubnes Auftreten bes ichlagfertigen Genbarmen nicht be-

brannte bis auf die Umfaffungsmauern nieder; es wird auf Brandftiftung geschloffen.

Die Fenerwehr mar vorgestern bei Bertheim am Morisplat in voller Thatigleit. Bo brannte es im großen Schleuberbagar? Rirgendivo. Bertheim gog nur um und gum Umgug benubte er Genermehr Beamte, mahricheinlich weil es ihm in beutiger Beit, wo taufende Arbeitelofe nicht miffen, wober fie ein Studden Brot fur fich und ihre Familie bernehmen follen, nicht möglich war, anbere Arbeiter gu finden.

Durch einen Celluloid-Ramm, welchen fie im Saar trug, Wimpern vollflandig atgefengt) erlitt, fo bag fie nach bem Lagarus-Rrantenhaufe gebracht werben mußte.

Der vor furgem verungludte Gaftwirth Thuran, bem in feinem Reller in der Frankfurter Allee die Theile eines mit fluffiger Roblenfaure zu ftart gefüllten Bierfasses an Bruft und Ropf geslogen waren, ift im Krankenbanse am Friedrichshain infolge der erlittenen Schäbelverlehung gestorben.

Mit einer Schuftwunde in der linken Seite wurde am Mittwoch Abend der Maurer Tempelhagen in das Krankenhaus Um Urdan eingeliefert. Wenige Stunden vorher war I. mit mehreren Befannten, unter welchen fich auch ber Bahnarbeiter B. wefaret Gefannten, unter welchen jud auch der Baynarbeiter 3. befand, in einer Bestillation am Kottbuserdamm zusammengewesen und B. hatte seinen Bekannten einen Revolver gezeigt. Als der Bestiger der Wasse die Konstruktion derselben erklären wollte und sie lud, ging durch eine unvorsichtige Bewegung des B. der Schuß sos und tras den Maurer I, welcher sosort der wuntlos vom Stuhl sank. Wiewohl die Kugel dis gestern noch nicht gefunden war, liegt doch keine Ledensgesahr vor, da das Geschoß edlere Theile nicht verlett hat.

Polizeibericht. 21m 29. b. M. Morgens fprang ein Madchen ans dem Bobensenster eines Hauses der Gubenerstraße auf den Hof hind zog sich außer einem Schäbelbruch schwere innere Berlehungen zu. — Nachmittags wurde vor dem Danse Moltkestraße 1 eine Frau durch einen Bollwogen übersahren und Ropfe und an den Beinen verletzt. — Bor dem Hause Koppenstope und an den Geinen veriegt. — Gor dem Junie Roben firage 75/76 gerieth ein siebenjähriger Knade unter die Räder eines Geschäftswagens und erlitt bedeutende Luetschungen der Unterschentel. — In der Nacht zum 80. d. M. wurde ein unter sittenpolizeilicher Aussicht stehendes Mädchen in der Thürnische eines Haufes der Keibelstraße mit einer Berletzung am Hintertopse ausgestunden und nach dem Krankenbause am Friedrichsbain gedracht. — Im Lause des Lages sauden der Ileine Prönde katt Brande ftatt.

Witterungenberficht vom 30. November 1894.

Stationen.	Barometer- fland in mm. redugirt auf d. Meeressp.	Bindrichtung	Binbilarle (Claia 1-12)	29 etter	Temperatur (nach Celfins 30 C 40 R.)
Swinemante .	757	BUT	5	wolling	ă
Samburg	763	28	4	heiter	4
Berlin	761	2B	4	wolfig	4
Wiedbaben	769	9299	7	bebedt	2
Mündjen	768	38.53	9	bebedt	-3
Wien	764	28	8	bebedt	0
Haparanba .	742	91	2	bebedt	-4
Betereburg .	798	28 97 2B	2	bebedt	1
Cort	776	91910	2	heiter	4
Mberbeen	774	93	1	wolfig	6
Waris.	771	- 602	9	behedt	-0

Wetter-Brognofe für Connabend, ben 1. Dezember 1894. Etwas talteres Wetter mit magigen bis frifchen nordweft-lichen Binben und veranderlicher Bewölferung obne erhebliche Dieberichläge.

Berliner Betterbureau.

Gerichts-Beifung.

Schneidig! Der Lieutenant der Referve Joseph von Schöller wurde gestern in Abwesenheit wegen einer groben Ausschreitung von der 186. Abtheilung des Schössengerichts abgenrtheilt. Bor genau einem Jadre, am 1. Dezember vorigen Jahres, bejand der Angeklagte sich im Cais Rational in Gesellschaft medrerer Freunde. Als einer derselben wegen ungedührlichen Berhaltens aus dem Bokal gewiesen wurde, nahm sich der Angeklagte desselben in so energischer Weise an, daß der Geschössessührer sich veranlaßt sand, auch diesen Gast zum Berlassen des Lotals aufzusordern. Als der Angeklagte sich weigerte, wurde ein Schutzmann geholt. Diesen leistete der Angeklagte zwar Folge, draußen erging er sich aber in groben Beleidigungen gegen den Beamten. Er soll u. a. auch gesagt haben: "Wenn ich nur in Uniform wäre, würde ich dem Iumpsigen Schutzmann den Schübel spalten!" Die Berhandlung wegen dieser Strasthaten konnte erst jeht erfolgen, weil der Angeklagte sich im Ausslande besunden hat und erst jeht nach Deutschland zurückgekehrt ist. Da er sich im Datz anshält, war Deutschland zurückgekehrt ift. Da er sich im Darz aufhält, war er vom personlichen Erscheinen entbunden worden. Der Gerichts-hof war mit dem Staatsanwalt der Ansicht, daß die Stellung und der Bildungsgrad des Angeklagten als strasschaftend an-zusehen seien. Das Urtheil lautete auf 200 M. Geldstrase.

Ein Nevolverkampf zwischen Handwirth und Miethern sand gestern vor der 182. Abtheilung am Amtsgericht I in einer sehr fürmischen Berhandlung ihren vorläusigen Abschling. In dem Hause Bankst. 13 besteht schon seit längere Zeit ein sehr gespanntes Verhältniß zwischen dem Wiethern, welch letztere ihrem Bilhelm Lün ow, und den Miethern, welch letztere ihrem Groll häusig dadurch Lust machten, daß sie dem Wirth vorwarsen, er habe schon in Rummelsburg gesessen und von "seinem" Hause gehore ihm auch nicht ein Stein. Am Abend des 20. August d. I. demerkte Lünow am Fenster einer im Quergebände wohnenden Meetherin einen jungen Menschen, den er

Die Brandstiftungen in Oranienburg dauern sort. Nachs dem Genoffen Grandstiftungen in Oranienburg dauern sort. Nachs dem es gelungen, den Fuhrmann Jüterbogt daselhst als den Berdung in Aussicht, welche Frau Ludwig nujacher der zahlreichen Brände in den letzten Jahren zu überduhren, ist die Freude der Einwohnerschaft, nun endlich Rude zu unschen, int von kurzer Dauer gewesen. Um Dienstag Abend, nun von kurzer Dauer gewesen. Um Dienstag Abend ursach dabe. Thatischlich war auch ein gewaltiger Lufacht habe. Thatischlich war auch ein gewaltiger Lufacht kabe Ariebigung der geschäftlichen Angelegenhesten erstattete prind bei Gellarmirte freiwillige Feuerwehr sand die Scheine des Fuhrbeit dien Kerlong wiederum der Rus Genoffe Boller Bericht vom Parteitag. In der Dietztission über Birth plöhlich einen Re vol ver und seuerte Knall auf der Bericht vom Parteitages siellte sich der Ericht bis auf die Umsglinnasmauern nieder: es wird auf Brands wurde niemend verselt, sondern die Kugeinandersolge ab. Zum Glüd Werden und Ganzen auf den Standpunkt des Genoffen Brevour, Rindskappen der geschäftlichen Angelegenhesten erstattete Genoffe Boller Bericht vom Parteitag. In der Dietztission über Birth plöhlich einen Re vol ver und seuerte Knall auf der Bericht vom Parteitages siellte sich der Ericht vom Parteitages siellte sich der Bericht vom Parteitages siellte sich der Birth plöhlich einen Re vol ver und seuerte Knall auf der Bericht vom Barteitages siellte sich der Birth plöhlich einen Re vol ver und seuerte Knall auf der Bericht vom Barteitages siellte sich der Bericht vom Barteitages siellte sich der Bericht vom Barteitages siellte sich der Bericht vom Berour von Berteit vom Barteitages siellte sich der Bericht vom Barteitages siellte sie der Bericht vom Barteitages siellte sie Berbandlungen des Berb Anall funf Schuffe in schweller Aufeinanderiolge ab. Bum Glud murbe niemand verleht, sondern die Augeln gingen gegen die Bande und ließen Spuren zurud, als babe ein Strogentampf getobt. Inzwischen mar aber Otto mit vier Schubleuten und einem Wachtmeister jurudgesehrt. Er rief laut, getobt. Inziprichen war aber Otto mit vier Schaftenten und einem Wachtmeister zurückgesehrt. Er rief laut, man solle boch dem H. . . ein Messer in den Leib rennen, eine Drohung, die schon deshalb ersolgloß blieb, weil die Polizeibeamten den Revolverhelden umringt batten und ihn mit großer Mühe sestnamen. Wegen der Mishandlung der Frau Ludwig ist Kinow, der bei jenem Austritt übrigens angetrunten war, zu 6 Wechen Gesängnis verurtheilt worden. Gestern hatte sich Otto wegen Beleidigung und Bedrohung zu verzutwarten. Die Erregung der übrigen Leugen gegen den verantworten. Die Erregung ber übrigen Bengen gegen ber Bauswirth mar eine fo gewaltige, bag ber Borfigenbe alle Dubb batte, die Ordnung aufrecht ju erhalten. Der Gerichtebof fprach ben Angeflagten frei, weil die Bedrohung nicht erwiesen fei und die Beleidigungen, ba fie auf ber Stelle ermibert waren, ftraffrei bleiben müßten.

Wegen eines Betrages von gehn Pfennigen, ben er bem Gifenbahnfistus entzogen baben foll, hatte ber Kaufmann Ludwig Ghlert vom Schöffengericht eine Geloftrafe von 10 M. erhalten. Die Sache wurde gestern vor der zweiten Instanz ver-handelt. Am 28. Juni d. 3. hatte der Angellagte die Stadt-bahn von der Station Zoologischer-Garten bis zum Gesund-brunnen benutht. Er gab beim Berlassen des Bahnhofs zwar eine 20 Pfennig-Karte ab, der Beamte bemerkte aber rechtzeitig, daß dieselbe schon am Tage vorber durchlocht worden war. Dem Stationsvorsteher gegenüber raumte der Angellagte ein, daß die Narte schon Tags vorber durchlocht worden sei, er habe die Hahrt aber nicht gemacht und önichlocht iberoen fei, er habe die Fahrt aber nicht gemacht und fich beshalb für berechtigt gehalten, die Karte für den nächsten Tag zu verwenden. Um unbeaustandet auf die Bahn zu gelangen, habe er sich bei der Anstandsstation seiner Fahrt eine 10 Pjennigstarte gelöst. Der Gerichtschof glandte dem Angeklagten ebensowweis wie der Schöffenrichter. Ware die Angade des Anstalauf geflagten wohr, fo batte die Fahrfarte einen Bermert bes Stationsvorstehers über die Benuhbarteit beffelben für einen anderen Tag haben muffen. Die Berufung wurde verworfen.

Wiberlicher Roufurrengneid lag einer Privat. Beleidigunge. llage awischen zwei Schantwirthen zu Grunde, welche fich geftern vor bem Schöffengerichte gegenüberstanden. Rläger war ber Schantwirth Ernft Bratich, Bellagte waren ber Schantwirth Schutel und beffen Lante, die Wittwe Schintel. Anjangs Juni biefes Jahreb erhielt der Bellagte ein polizeiliches Straf-mandat wegen liebertreiung ber Polizeistunde. Er und seine Tante verbreiteten seit dieser Beit die Behauptung, baß Pratich fie angezeigt habe, wie bies auch in früheren gallen gescheben fei. Das lehte Strafmandat ließ Schinfel einrabmen und in feinem Lotale aufhangen, nachdem er ben Ramen bes als Beugen aufgefichten Klägers Prolifc breisoch biau unterprichen batte. Dies Berhalten führte zu obiger Rlage. Während ber Rläger vom Rechtsanwalt Meyersohn vertreten wurde, ftand ben Bellagten ber Rechteann alt Meyer zur Ceite. Der lettere batte einen umfangreichen Beweis bafür angetreten, bag ber Rlager wirtlich Sabermann befundete, daß die Cheirau Pratich ihr eines Tages mit bezug auf ben Betlagten gesagt habe: "Den wollen wir icon tirre friegen, einen "blauen" wird es wohl diesmal toften, ein Straimandat ift icon wieder unterwegs.

Der Gerichtshof hielt trop biefes Beweises eine Beleibigung für vorliegend und vernrtheilte Schintel zu 20, bessen Zante zu 10 Dt. Gelbstrafe und legte bie Koften ben Parteien je gur

Tas Reichegericht bat Die Revifion bes fruberen Saupt manns D'Danne, welcher am 21. Juli b. 3. wegen Urfundenfalichung gu 6 Monaten Gejangnis verurtheilt worden mar,

Parteinadiriditen.

Bon ber Agitation. Gegen bie Tabatfteuer wird feitens unferer Parteigenoffen in allen Theilen Deutschlands bereits wieder lebhaft agitirt. Go baben Berfammlungen flatte geiunden in Offenburg, wo Gen. Ged über dies Thema referitte, in Rirchheim, wo Gen. Ged über dies Annubem sprach. — Ueber das gleiche Thema sprach der Genosse Keller-Görlit in Golbberg i. Schl. — In Haynau und Bunglau sprach Frau Rohrlad Berlin über: "Die Annelung weiblicher Fabrilinspektoren" und erntete in beiden Versammlungen ungetheilten Beifall.

Die Barteiftreitigfeiten in Braunfch weig, von benen wir in unferer Donnerftagen mmer eingebender berichteten, icheinen nun einigermaßen beigelegt zu fein. In einer weiteren Berfammlung wurde, um mehr Einheitlichfeit in die Bewegung an bringen, und um zu vermeiden, daß jede gelegentliche Ber-fammlung bindende Beschlüffe sassen bart, folgende Resolution angenommen: "Bür die Partei bindende Beschlüffe tonnen nur in Parteiversammlungen gesaßt werden, die von dem gewählten Bertrauensmann einberusen find. Bonntragen mindeftens sieben Benoffen beim Bertranensmann Die Ginberufung einer Barteis verfammlung, fo bat er eine folche einzuberufen."

Die nusiebsauen Zwistigkeiten in Darm ftadt. Bessengen gen scheinen mit dem Spruch des Parteitages noch nicht endgiltig erledigt zu sein. An einem der letzen Sonntage verbreiteten eine Anzahl "Bessunger" ein Pamphlet, das sich gegen die Bertrauensleute in Darm ftadt wendet und in dem auch gesagt wird, daß sie die Bessunger, sich dem Beschluß des Parteitags nicht fügen, da sie dort "nach russischem Recht" behandelt worden seinen Jn einer Kreistonserenz, die hierauf nach Darmston inderenzien wurde, ist inder der bei bederigen Borband und der Bertrauensmann Eramer ber bieberige Borftand und ber Bertrauensmann Gramer wiedergewählt worden, Braun und Bolf bagegen ausgeschloffen. Diese Beschlöffe wurden von einer nachfolgenden öffente lichen Barteiversammlung gutgebeißen.

And bem 7. Chleswig Dolfteinifchen Wahltreis. In einer öffentlichen Barteiverjammlung der Rieler Genofien erstattete Genoffe Daafe Bericht über die Thätigkeit der Ber-trauensperson. Rach demfelben find verbreitet worden in dem Rieler Laudbezirk und dem banischen Wohld: 6000 Broschüren

Begen vorgerudter Beit murbe die Berfammlung auf Donners,

tag, den 6. Dezember, vertagt.
An 6 de m selben Wahltreis wird und serner noch mitgetheilt: In 5000 Exemplaren wurde am Sonntag, den 25. d. M., eine Broschüre, betitelt: "Fort mit der Gesindeordnung". im Kieler Landgebiet und im danischen Wohld verdreitet. Die Broschüre deckt in schonungsloser Weise die jammersichen Ledenz, Lohne, Arbeitse und Wohnungsverhältnisse des Prosetariats auf und ersucht dasselbe, sich der menscheitbefreienden Sozielbemokratie anzuschließen benn nur auf diese Weise Diesen beiden angezogenen Saben erblidt ber Berr Amtsvorsteber Aufreigung jum Klaffenhaß. Wahrlich, in dem Ropfe des herrn Amtsvorstebere icheint schon ber allerneneste Rurs zu fputen mit obligaten Unterbrudungsmaßregeln gegen ben Umfturg. Run, bie vorgeseite Beborbe wird Gelegenbeit betommen, bem Berrn Amitsvorsieher Gesetzen bito Geiegenget betonnten, den beim Ann werden wir wiedersommen und auch die Leute des herrn Amitsvorsieders, die ja nach bessen eigener Aussage wie im Paradiese leben, so daß sie die Heher zur Thur hinauswersen werden, mit dem Gifte, genannt Ausstärung, insigiren. Die Broschüre son übrigens in sämmtlichen Ortschaften des 7. schleswig-holsteinischen Babifreifes verbreitet werben.

Der fogialdemofratifche Arbeiterverein in Reufa bei Blaten, ber erft vor zwei Monaten gegrundet murbe, gahlt bereits gegen bo Mitglieder. Gin Lotal bat ber Berein jeboch noch nicht erhalten tonnen, sondern muß feine Bersammlungen im naben Bianen abhalten. — Alfo boch ein fteter Fortschritt trob all' ber Bersolgungen gerabe in Sachsen.

Gine "Spaliung" ber Bartei foll burgerlichen Blattern aufolge in Deilbronn fich vollziehen. Es habe bort eine Berfammlung ber "Jungen" flattgefunden; man habe einen neuen Berein gegrundet; bem fofort 40 Berfonen beitraten. — Wir geben biefe Rachricht unter allem Borbehalt, ba uns authentische Berichte noch fehlen.

Parteipresse. Aus Rew. Yort schreibt man uns: Unser Bartei-Organ "Borwärtts" hat mit ber vorige Woche herausgegebenen Kr. So sein Erscheinen eingestellt, da die gemachten Anstrengungen, es aufrecht zu erhalten, nicht den nöthigen Ersfolg hatten. Es ist num seitens des Barteivorstandes mit dem Berwaltungsrath der "New-Yorker Bolts-Zeitung" das Abkommen getrossen worden, daß die Wochenausgabe dieses Blattes einen Theil die Sorwärts" sübren soll. Der Redakteur des betressen den Theils wird vom Parteivorstand ernannt und die Kontrolle gemeinsam von diesem und dem Verwaltungsrath ausgesibt. gemeinfam von biefem und bem Berwaltungerath ausgeubt. Undererfeits befieht der Plan, bas englische Bartei-Organ "The Beople", welches bisher wochentlich erichien, taglich berausgu-

Bur Beerdigung bes Genoffen Brehmer in Dagbes burg ift berichtigend mitzutheilen, bag nicht ber Gen. Bfann-tuch, wie anfangs beabfichtigt war, fondern ber Gen. Gerifc ben Parteivorstand bei ber Leichenfeier vertrat.

Tobtenlifte ber Partei. In hof ift ber Genoffe Sant Raitbel genorben. Geine Beerdigung fand unter gablreicher Be-theiligung ber bortigen Parteigenoffen flatt.

Boligeiliches, Berichtliches se Der Elberfelber Bfingftaueflug ift enblich vor ber bortigen Straftommer jur Erledigung gefommen. Die Genossen Ge wehr und Reumann, die ein Strafmandat von 15 Dt. erhalten hatten, beantragten gerichtlichen Entscheid und erzielten in der ersten Inftanz Freisprechung. Da der Umtsanwalt Berusung einlegte, tam die Sache vord Landgericht. Auch

bier erfolgte Freifprechung, ba nicht nachgewiesen werben tonnte, bag bie Angetlagten einen Bug geleitet batten.

— "Der Standpuntt ber Beitung fallt ftrafe ich arfenb ins Gewicht" — biefe Auffaffung ber herren Staateanwalte icheint eine immer allgemeinere gu werben, in Roln wollte ber Staatsanwalt gegenüber ber "Rheinifchen Beitung" diesen Grundsat zur Geltung bringen. Genosse hofer ich ter sollte durch einen Artikel den dortigen Stationsassisienten Rolfing beleidigt haben. Die "Rh. Big." hatte an die Mittheilung eines beinahe eingetretenen Eisendahn-Unfalles, der nur durch das energische Eingreisen des Zugpersonals verder nur burch bas energische Eingreisen des Zugpersonals verbindert worden war, die Bemerkung geknüplt, der an diesem Tage aussichtigktende Beamte habe einen Rath zum Schwiegervater und der die simalige Hauptschuldige zeige sich bei Bersehen seiner Kollegen nicht nachsichtig und dietret. hieraus war dann die Schlußfolgerung gezogen worden, das der letztere deshald straffrei ausgebe, obwohl er schon verschiedene Wale Eisenbahntransporte gesährbet habe. Genosse hofrichter gab vor der Strassammer zu, bezüglich des Rossing salsch berichtet worden zu sein, das derselbe um die tragliche Zeit nicht mehr im Dienste gewesen sei; das habe er aber auch, sobald ihm des zur Kenntnis gesonmen sei unverzüglich in der Rich Roto.

verantwortungevolle Boften auch befähigte Berfonen geftellt verantwortungsvolle Posten auch besähigte Personen gestellt würden. — Die Beweisansnahme bestätigte diese Schlimchen betterstend. — Die Beweisansnahme bestätigte diese Schlimchen betterstend kludsschrungen vollskändig. — Der Staatsanwalt meinte in seinem Plaidover, in dem Artitel liege unbedingt eine Spike gegen Rolsing und die Betriedsleitung und komme der Standpuntt der Zeitung dier strafschäftend in der tracht, da dieselbe den Zweidung dier strafschenheit in den unteren Bollstreisen und Beamtenkategorien zu erregen; er beautrage eine Geldstrase von 300 M. und Berössentlichung des Urtheils in der "Ah. Zig." — Das Urtheil lautete auf 40 M. Geldstrase und Urtheilspublikation in der "Nb. Zig.". In der Begründung wurde im Gegensahe zu den Aussichrungen des Staatsanwalts hervorgehoben, daß die sch wierige Stelzlung des augetlagten Redatteurs zu berücksssichtigen sei,

lung des augetlagten bevontreuts gibrifgen sein.

Die "Tendenz" eines Artikels in der Franksurter "Bolkestimme" sollte die schwere Strase von einem Monat Gestängnis rechtsertigen, die das dortige Schöffengericht dem Genossen Schwind kanden und erkannte auf 200 M. Geldstrase.

Belche Bunder wird und ber heutige Lag aus Sachsen melden? — so tonnte man mit zug und Recht jeden Morgen austusen. Dier ein Neues, das der "Sächs. Arb. Zig" und mittheilt; Aachtlange zur Lassalleseier. Singe, wem Gesang gegeben, in dem deutschen Nichterwald! In diesem berrlichen Berse liegt unzweiselhaft eine Aufreizung zur Gesetzschbertretung, denn singen ist werdoten! Natürlich nur das Singen übertretung, denn singen ist werdoten! Natürlich nur das Singen berrlichen Berse liegt unzweiselhaft eine Aufreizung zur Gesehesübertretung, benn fingen ist verdoten! Natürlich nur bas Singen
des Sozialistenmarsches. Und nicht nur das Singen, sondern
auch das mit "den Lippen wackeln". In dieser Richtung mußten
die Riedalteure Eichhorn und Reichard, Frau Eichhorn und Genosse Dartmann, die im Quartett vor dem Schöffengericht standen,
recht dittere Ersahrungen machen. Sie hatten seiner Zeit Jeder
eine auf 20 M. sautende Strasversügung erhalten, weil sie anlässich der seiner Zeit in der "Guldenen Aue" abgehaltenen
Lassalleier den Sozialinenmarsch gesungen haben sollten. Gegen
jene Berfügung hatten sie auf richterliche Entscheidung angetragen.
Die Verbandlung gestaltete sich zu einer recht dumoristischen. Bier Die Verhandlung gestaltete sich zu einer recht humoristischen. Bier Kriminalgendarmen haben am Eingang des Saales gestanden und da in einiger Entsernung einen Trupp Leute beobachtet. Jene Leute sollen den Sozialistenmarsch gesungen haben. Frau Eichdorn hat nach der Angade der Zengen in der Mitte gestanden und dirigirte. Man will auch die Stimme der Frau Eichhorn gebort haben. Dagegen haben die Beamten nur die übrigen stehen und mit den "Lippen wackeln" sehen. Neichard und Eichhorn können siberhaupt nicht singen, Hartmann giedt Zeugen an, um zu beweisen, daß er an dem fraglichen übend überhaupt nicht in der "Eülten Aus" gewesen ist. Diese Zeugen werden aber abgelehnt, weil der Thatbestand "genügend ausgestärt" ist. Sin Gendarm gab selbst zu, daß es ein regelrechter Gesang nicht Die Berhandlung geftaltete fich ju einer recht bumoriftifchen. Bier Ein Gendarm gab selbst zu, daß es ein regetrechter Gesang nicht gewesen ist. Das Urtheil lautete für jeden auf 20 M. Geldstrafe. In der Urtheilsbegründung hieß es, daß es erwiesen sei, daß die Angellagten die Lippen bewegt haben und man darf nicht ein nehmen, daß sie dieses nur zum Scheine thaten. Es mag bahin nehmen, daß sie dieses nur zum Scheine thaten. gestellt fein, ob der Gefang ein befonderer Runfigenus war ober nicht, gefungen ift auf alle galle worben.

- Die Bezeichnung "Battel" ift beleidigend, und das Bort in der "Sächfischen Arbeiter Zeitung" gestanden hatte, und diese wegen ihrer "Tendens" extra bart bestrast werden muß, so verurtheilte das Dresdener Landgericht den Retafteur Genoffen Reichard ju einem Monat Ge-fangniß, bamit bie Chre biefes Boligiften wieber ber-gestellt fei.

- Eine Aus weifung. Bürgerliche Blatter melben von Eiben ftod (Cachien): "Der hier aufhaltliche Cozialbemofrat Bilhelm Guitoni aus Maffa-Carrara in Oberitalien ift wegen feines agitatorifchen Auftretens, inebefondere feines Berhaltens bei sozialdemofratischen Bersammlungen und ber aufreizenden und beherischen Gesprache, die er an öffentlichen Orten zu führen pflegte, als Reichsausländer ausgewiesen worden." Run werden sich die Eibenflöder wohl wieder beruhigt aufs Ohr legen tonnen. Gehausfucht murbe wieder einmal in Beiligen .

bafen nach verbotenen Schriften bei mehreren Parteigenoffen. Raturlich mit bem gewöhnlichen negativen Erjolg.

Boziale Lieberlicht.

Das Diptherie-Deilferum foll ben Unbemittelten ber Giabt & diw elm laut Befchluß ber Stabtverorbneten unentgeltlich gur Berfügung geftellt merben.

Das Jutereffe ber Laudwirthichaft im Gegenfahe gur Bolfsgesundheit. Eine Anzahl Fleischerinnungen haben bei ber sächsichen Regierung petitionirt um Einfährung der obligatorischen Fleischeichau in den Landgemeinden. Dagegen wendet sich der sandwirthschaftliche Kreisverein in Leipzig, weil dadurch das Interesse ber Landwirthschaft geschädigt wurde. Es wird behauptet, daß bei der Pleischesichau hente über das ersorderliche Maß von Bore sicht hierviegenvorgen wir mit sicht hinausgegangen und mit zu großer harte versabren würde, so das daburch die Biehbestiger großen Schaden erlitten. Es sei durchaus nicht erwiesen, daß das Fleisch von tubertulösem und mit sonnigen leichten Krantheiten behasteten Bieh der menschlichen Gesundbeit schädlich sei. Um des Intersses der Lantwirthe willen soll also das Boll Pleisch von franken Pieckerses. Es wird aber der Renkfolge annehe fleie fellen. Es wird aber der Renkfolge annehe fleie fellen. effen. Es wird aber ber Borfchlag genincht, eine ftaatliche Biehversichetung einzuführen, um ben Bandwirth vor folchen Berluften zu schäten und wir tonnen uns biefem Borfchlage nur anschließen. Wir unterschreiben vollständig die aufgestellte Forderung, daß, da die Rothwendigleit, den Rindviehbefigern forbetung bag, da bie vertiebenorgten, ben beindbetoeigen eine fantschäigung für Berluste aus ber Tuberlulose und gewissen anderen Kransbeiten zu gewähren, in der im Juteresse menschlicher Gesundheit gestellten Forderung begründet sei, nach dem Exmessen der gesundheitspolizeilichen Organe das Fleisch von Thieren sur das hierdurch auch bas Berlangen gerechtjertigt fet, Die Roften nicht bem Minbviebe befiger allein aufguerlegen, sonbern bieseiben gu einem Theil aus öffentlichen Mitteln gu bestreiten. — Gelegentlich werben wir bie herren aber auch in anderen Fällen an biese Beweibführung

Die Errichtung eines Gewerbegerichte in Birna ift abermals abgelehnt worden. Eine Befragung der betbetligten Gewerbetreibenden, sowie der Innungen über die Nothwendigseit der Errichtung eines solchen Gerichts habe ergeben, daß man in jenen Kreisen dagegen sei. — Die Arbeiter wollen's nicht und damit ist die Sache abgethan.

Wieder ein Schritt rückwärts. Der Provinzial-Landtag von Hessen-Rassau bat die Einsübrung des Treiklassen. Mablispstens für Gemeindewahlen beschlossen. Das bedeutet eine weitere Beschneidung der Bolksrechte. Das lurdespliche Gemeindewahlrecht war Gold gegen das Dreiklassen. Mahrecht nach preukischen Muster mit össenlicher Stimmenabgabe. Die "Desälche Landen Muster mit össenlicher Stimmenabgabe. Die "Desälche Landen Abeitelber Freiheit besiegelt. Bon den lurdesplischen Gemeindem aber erwarten wir, daß sie sich siemmen gegen diesen realtianären Uebermuth, daß sie sich wenigstens ihre alten Rechte zu retten suchen, daß sie nicht geduldig in die Staverei des preußischen Dreiklassen Mahlipstem trieden, das ein paar Reichen die Gewalt über Taussende Armer giedt! Man protesire! Man zeige, daß auch die Bürger "schreien" lönnen, wie die Junter, deren Geschrei zu steiten findet!" Wieber ein Edritt rudwarts. Der Brovingial-Landtog

50 000 Arbeiter brotlos. Wie hiefige Blatter melden, soll ber ameritanische Zuder-Trust beschloffen haben, seine Raisinerien in New-York, Boston und Philadelphia ju schließen, um burch bieses Brandver die Preise für Zucker in die Sobe ju schrauben. Turch diese Matregel wurden 20 000 Meischen dem Elend überantwortet werden und warum? — Mur, um einigen Benigen Die Tofden gu fallen.

Gin Arbeiterkongreß über Unfälle bei ber Arbeit. wiederholten Arbeitseinstellungen bei den Arbeitgebern bas Be-Aus Mailand wird uns geschrieben: Wie bereits vor einiger dursniß nach Organisation immer lebhafter machen. Zeit gemeldet wurde, beruft die Mailander Arbeiterkammer burch. Die Griabrung macht aus uns teine Schwarmer fur diese Bermittelung ihres Exelutivausschusses für ben 2., 3. und 4. Februar 1895 einen Kongreß aller italienischen Arbeitskammern und Arbeitervereine ein, um über Unfalle bei der Arbeit mit bezug auf hygiene, Frauen und Kinderarbeit und auf oblibezug auf Digiene, Franen, und Amberarbeit und auf obligatorischen Unterricht zu diskutiren, jund um sich auszusprechen: a) über Mittel, die geeignet sind, den Arbeiter vor Unsällen bei der Arbeit zu schützen; b) über Mittel, die angewandt werden müssen, damit die strenge Anwendung des Geseitzes siber den obligatorischen Unterricht durchgesetzt werde; o) über die Art und Weise, wie man die gewissenhafte Beobachtung des Geseitzes über die Kinderarbeit erlangen kann; d) über Regelung der Grauenarbeit.

Berichte und Entwürfe, mogen fie von Arbeitstammern ober von einzelnen Berfonen ausgehen, burfen nicht fpater als am 25. Dezember b. 3. eingereicht werden, Jeber Berein barf jum Rongreß fo viele Bertreter entjenden, als er will; er barf jedoch nicht mehr als eine Stimme abgeben. Die Delegirten muffen in Lohn ftebenbe Arbeiter fein.

Gewerkldiatilidies.

Min die Delegirten ber Orte-Arantentaffe ber Drechofer ! Rollegen! Unterzeichnete erlauben fich, Euch auf Die am Conntag, ben 2. Dezember, Bormittags 10 Uhr, in ben Arminballen, Rommanbantenftr. 20 ftattfinbenben Generalverfammlung unferer Raffe aufmertfam gu machen. Rollegen! Geib Guch Eurer Pflicht bewußt und erscheint alle in ber Bersammlung, indem Fragen von Bedeutung, wie die der e. Erneuerung des Kontralis, in betrest der freien Auswahl, Ergänzungswahl zum Burstand u. f. w. auf der Lagesordnung sieden. Wir wulden einem en Anstrum desenten amantet in den in der muffen einem eb. Anfturm bagegen gewappnet fein, bamit wir bie Errungenschaft ber freien Argiwahl und nicht entreißen laffen. Dehrere Delegirte.

Ginen nicht gu unterfchatenben Gieg haben bie organi firten Gaftwirthegehillen bei ber letten Delegirtenwahl gur Orte. Krantenlasse ber Gastwirthe Berlins errungen. Bon 28 aufgestellten Randidaten gingen 27 als gewählte Delegirte aus ber Bahl hervor. Sonderbar schien es den anwesenden Herren Gastwirthen vorzusommen, daß von den organisirten Kellnern, welche auf der einen Seite des Bolh'schen Saales Plat genommen halten, absolut nichts verzehrt wurde. Die herren Wirthe, barunter ein großer Theil Saalverweigerer, hatten bier die beste Gelegenheit, sich zu überzeugen, wie der Bontott von überzeugten Arbeitern gewürdigt wird.

Bum Ceibenweber : Etreit in Bielefelb. In einer Ber-fammlung ber Streifenben, bie am 27. be, ftattfanb, wurde feftgeftellt, bag im Laufe bes Montoge und Dienftage nicht weniger benn 88 Weberinnen bie Arbeit wieber aufgenommen baben Durch diese Thatsache ist der Streit in ein ganz anderes Jahr.
Durch diese Thatsache ist der Streit in ein ganz anderes Jahr.
wasser gelangt. Zu nech teiner Zeit, so schreibt unser Bieleselber Partei-Organ, stand der Streit für die Arbeiter so günstig
als seht. Der Streit hatte seinen Höhepunkt erreicht, die Jirma
mußte sich ergeben, oder der Schaden wäre jür sie ganz unberechenbar gewesen. Die Seidenindustrie hat ersreulicher Weise
einen Ausschausg genommen, das Geschäft in Kreseld geht sehr
gut und bet der Firma Delius liesen ebenfalls Kommissionen ein.
Ausschaft war theuer. Da haben nun die betressenden Ar-Guter Rath war theuer. Da haben nun bie betreffenben Ar-beiterinnen ihrer und ihrer Kolleginnen Sache einen fchlechten Dienft geleifiet, Bur Bieberaufnahme ber Arbeit murben bie 2Beberinnen veranlaft burch eine Echrednotig in ben burger lichen Blattern, die besagte, bas die Firma biejenigen, welche nicht fojort die Arbeit ausnehmen, überhaupt nie mehr einstellen wurde. Die Burfel werden nach Ansicht unseres Bruder-

organs noch dieser Tage sallen. Gin späterer Bericht besagt, Der Gegerreimen, welche burch ben Anstrand ber Weberinnen in Mittleidenschaft gezogen waren und aus der Streittasse mit unterstützt wurden, ebensalls die Arbeit wieder aufnehmen. Es verbleiben dann noch 100 Berfonen gu unterftugen.

Bei ber Grundung Des , Cwertvereine drift. licher Bergleute" fagten wir bereits, bag, fo gabm auch ber Berein gegenüber ben Unternehmern auftreten wird, biefe ibn boch balb befampfen wurden. Das hat fich nur gu bald bewahrheitet; in unserm Dort munder Parteiorgan leste wir: Das Saarbrüder Gewerbeblatt des Herrn v. Stumm ist num glidlich schon dabei angelangt, den Gewertvecein christischer Bergleute als "Kampforganisation" und "neuesie Richtung des Sozialismus" zu denunziren, und die "Rheinisch-Weschfälische Jeitung" kimmt ihm zu. Die Bergarbeiter, auch die gläubig christlichen, werden nun wohl einsehen, daß das Großtapital ihnen iedwede Organisation nerhieten mödte. Profilese Weise biet jednede Organisation verbieten möchte. Drolliger Weise sügen jednede Organisation verbieten möchte. Drolliger Weise süge das Eewerbeblatt hinzu, daß "man" ja auch einer Organisation der Arbeitgeber zur einseitigen Wahrung ihrer Interessen durch aus abgeneigt sei — just als wenn es sein Kohlenspnditat gabe. Kann jemand nach alledem noch an eine "Harmonie" mit dem Kapital glauben? Und soll nach alledem noch die Religion die Arbeiter spalten, das Kapital durch das divide et impera sein Ausbentungssystem verewigen, — oder werden die christlichen Bergarbeiter endlich die Augen össnen?

Iteber ben Berlauf bes Amfterbamer Baderftreifs erhalten wir von bort noch folgenden ausführlichen Bericht: Ein unangenehmes Erwachen hatte die Ein-wohnerschaft Amfterbams om Montag, ben 26. November. Es war in ber gangen Stadt tein Brot ju haben. Leber Nacht batten nämlich sämmtliche Bädergesellen die Arbeit ein-gestellt. Das entschlossen Auftreten, das sehr merwartet tam, versehlte seine Wirfung nicht; nachdem die Arbeits-Ein-stellung zwei Tage gedauert hat, sind sämmtliche Forderungen der Arbeiter von allen Bädereibestyern bewisigt worden. Die horberungen enthielten eine beträchtliche Lohnerhobung, Die zwischen 2/2 und 11/2 Gulben pro Woche und pro Mann schwantte. Des weiteren verlangten die Arbeiter mahrend funf Tage ber Woche eine tägliche Arbeitszeit von 12 Stunden, für ben Sonnabend eine folde von 18 Stunden, alfo wochentlich 78 Arbeitsfrunden. Es fann einen Wunder nehmen, daß die Arbeiter sich auf diese Korderungen bezüglich der Arbeits-zeit beschräusen; wenn man jedoch in Betracht ziebt, daß es bis jeht nicht zu den Seltenheiten gebörte, daß die Ge-fellen eine ununterbrochene Arbeitsteit von 22 und 28, sogar von 26 und 27 Stunden hatten, fo wird man biefen Fortidritt icon mehr murtigen tonnen. - Es muß anertannt werben, bag bas bollandische Proletariat gegenwärtig große Bersuche macht auf dem Gebiete ber ötonomischen Attion. Fragt man und jedoch, ob die erzielten Erfolge befriedigend find, so muffen wir diese Frage entschieden verneinend beantworten. Borlanfige Erfolge giebt's ja bier und ba, aber die Cache bat immer einen Baten. Eer Charafter bes Rlaffentampies tritt bei biefen Arbeiteeinftellungen immer in ben hintergrund, und auch ift es nicht ausfchlieflich ber Ropitalift, ber bie Beche gabtt. Ein paar Beilviele: Der Streit ber Buchbruder in Utrecht

fann als verloren angesehen werben. Und es ift die freifinnige Bourgeoine, bie fich ber ungfücklichen Opfer annimmt. Diese blonomische Altion verläuft in eine annimmt. Diefe blovomische Altion verläuft in eine allgemeine Bettelpartie und einige wohlwollende Bourgevie Arbeiterfreunde führen den Bettelfad für die Arbeiter. Bini ber Schande! Gie macht bie Erniedrigung ber Arbeiter

vollstandig!
Gin anderes Beifpiel. Die Lobnerhöhung der Badergesellen bat jur numitreibaren Bolge gehabt, ban bas Brot einen Cent theurer geworben ift (1 Cent = 1,60 Piennig). Ge ift alfo

ötonomische Rampfesweise.

Den Schneidern als abschreckendes Beispiel bringt der "Roniektionar" einen Bericht fiber den letten Schneiderfreif in Mem . York, in dem es heißt: "Diejenigen Schneider, welche so febr für den Streit eintreten, möchten wir auf einen Bericht binweisen, der uns eben aus New York, wo bekanntlich ein Riesenstreit der Mantelarbeiter in Szene geseht worden ift, zugest. Bir haben fcon oben bemertt, baß ber Streit mit einem Sieg ber Fabrifanten geenbigt hat, weil fie andere Arbeiter betommen baben, die fie an Stelle ber Streifenden einftellen tonnten. Die fireitenben Dantelfchneiber und .Schneiberinnen aber haben jeht eine fehr harte Probe ju bestehen. Gie murben mit ihren Familien unterftut, um nicht bem Sungertobe anbeimzufallen; aber die febr langfam und in immer Heineren Betragen einlaufenden Silfsgelder reichten nicht aus, auch die auflaufenden Miethezinfen zu beden. Go find fie zum großen Theile ihren Sauswirthen gegenüber in Rudftand getommen. nicht länger gewillt, die Schuld weiter anwachsen zu lassen, selbst diesenigen unter ihnen nicht, die ausdrücklich eine ober mehrere Wochen Frist gegeben hatten. So sind denn seit einigen Tagen in den Zivilgerichten mehr als dreihundert Ermissionsbesehle erlassen worden, und mehr als zweitausend Männer, Frauen und Kinder waren genötligt, während der letzten Nächte auf Barten oder war der Anfreden in Stalkelle Solle in Schule oder fommen mochte, und daß die besonneren Elemente den Sieg Davon tragen, die überzeugt sind und sein können, daß die Indaber
der Konfektions. Geschäfte, die ja auch den Meisten
und Werkstätten-Inhabern, mit denen sie nur zu thun haben,
gute Löhne zahlen, in allererster Reihe daraus
bedacht sind, für das Bohl der Arbeiter zu
forgen. Sie sind deren beste Freunde und haben schon
ost gezeigt, daß sie derz und Hand für die Arbeiter
haben und soweit es im Bereich der Möglichkeit
liegt, gern auskömmliche Löhne bewilligen; das wird auch in
Rufunft gescheben. Butunft gefcheben.

Derfammlungen:

Franen- und Madden Bilbungeverein Giliale Char. granen- und Madchen Bilbungsverein (gilate Chat-lottenburg). Gine gut besuchte Bersammlung tagte am 28. No vember in Bismarckhöhe. Genosse Schöpstin referirte über Die tapitalistische Probuktion und die Frauen Der Redner legte an einer Reihe spezieller Jule dar, wie sehr gerade auch die Frau unter dem kapitalistischen System leidet und wie sehr est im eigeniten Interesse der Frauen liegt, ge-meinsam mit den Männern für die Abschaffung der kapitalistischen Produktionsweise zu kommen. Produktionsweise ju tampfen.

Persin Schäftebrauche. Sonnabend, den 1. Legember, Abends 9 Uhr, Solenibalerst. 27, Bersammiung. Tages Ordnung: "Schließen wir und ber Bentuckiation an ?" Bretand ber in Holpbeardeilungs-gabriken und auf Golpptätzen beschäftigten Erbeiter und Arbeiterinnen Peutschlande. Biliale 1. Bitglieder-Gersammiung am Montog, den 2. Legember, Abends 28, Uhr, bei Wille. Mudreader 22.

Sartuer Ferlins und Amgegend. Connadeud, den 1. Dezember, Wornds of Uhr. in den Arminkollen, Rommanbanterfir. 20: Oeffentliche Berfommlung. Lages Ordnung: "Der Allgemeine Deutsche Garmer: Berein und sein Werth für die Schrinergehilfen." Keferent: Kollege Weichste aus

Berguitaungs Verein "Shususida". Freitags vilhr im Mefinurant is Subeil, Lindenstr. 106, Styang nedst Jibelitas. Militär- und gieferungsschneider. Sommabend, den 1. Dezember, nuds 28 Uns, Schagenstr. 12, Nestaurant Freigang. Tischier Perein. Sonnabend Abend vihr, Relchierstr. 16: Bersamm-ant Towns.

g mit Tamen. Jachverein der Uhrmacher und verw. Gernfogenoffen. Connodend, al. Argember, Abends 9 libr, bei Wienede, Alte Jalobite. 85: Bortrog Genoffen Er. Zodet über "Die Entwickelung der heilfunde und die ttolistische Gefellichaft."

des Genossen F. Johen über "Die Ertwecke, Alte Jalober, 26: Bortrag des Genossen Fr. Jadet über "Die Entwicklung der Heistunde und die tapitalistische Gesellschaft."

Perdand der in Inchildereien, der Papier- und Feder-Galanferiewaaren Industries deschäftigten Arbeiter u. Arbeiterinnen. Eite Falodiker Gerlin. Montag, den a. Dezemder, Abends 23 Udr, dei Leigmiller, Alexandern Industries derfahrigten Arbeiter u. Arbeiterinnen. Eite Jalodkr. as. Beitglieder Berlammlung. Tages Obentung Bortrag des Kundern Abends der Arbeiter Gerlander. Abends des Abeiter Stidungschäule. 2. und 4. Gennadend im Menach. Abends des 180 cm. der Abendere Kunderfür. 18.
Arbeiter Stidungschäule. 2. und 4. Gennadend im Montal, Abends des 180 lur: Katurerkenntnik. 1. und a. Gennadend im Montal, Abends des 180 lur: Katurerkenntnik. 1. und a. Gennadend im Montal, Abends der 180 lur: Katurerkenntnik. 1. und a. Gennadend im Montal, Abends derlinehmer, Tamen und herrein, jeder Zeit aufgenommen.
Arbeiter Hängerkund herrinse und Umgenommen.
Arbeiter Hängerkund herrinse und Umgenommen.
Arbeiter Hängerkund herbinse und Ungenommen.
Arbeiter Hängerkund herrinse und Umgenommen.
Derliten an Friedrich keitum, Wartenfielltr. ab, d. Tr. Honnadend, Northebender find in richten an Friedrich keitum, Wartenfielltr. ab, d. Tr. Honnadend, Morthod Derlinder Gelangberein. G. n. e. a. Lilberfirds des des herbeiterer Find un richten an Friedrich und kundendungen im Gereinschaft der Mehrenderer find un richten an Friedrich und Kunderlich, des Gestagenerers Gelangererin Genner Elbe 186 dei Goebel. — E. an g. d. God der Anne Eiche Blitzborf, hermannt. a. Ede Bertrundfriche, bei Herdend. — Ernand L. Handerer Gelangverein Eiche Kreigen — Bründer Gelangverein Ein der Anner Gelangerein und Eingerein Beit Gelanger. Den der an der der Anner Gelangerein der Leichnift der Gelangerein der Gelangerein Gereitigen Arbeiterwereine Ferlingen Arbeiterwereine betreffend in der Ge

Geschiger Errein Peutsche Gicke, Mitterfir, 67 bei Bonen. – Theaterbereit Bessing. Burm- und geselige Pereine. Honnabend. 2und e. Bonns abend).
Gesong. Eurn- und geselige Pereine. Honnabend. Aufwerschift, ich ie steinige der Geschift. 21. – 2. Lehrlinge Abend. I. die (Wissel. d. Teutsche Abend. Beachfir. 21. – 2. Lehrlinge Abend. Staligerfir, 25. – 3. Männerskoth. Beachfir. 21. – 2. Lehrlinge Abend. Staligerfir, 25. – 3. Männerskoth. Beachfir. 21. – 2. Lehrlinge Abend. Int., Jwingsliftrafte sie im Restaurant. Mitglieber werden dezellich ansgewommen. – Butwenwerband Rosmann. – Butwenwerband Rosmann. Mitglieber werden dezellich ist übende int., Int

Dermildites.

Cholera in Brafilien? Die brafilianische Gesandischaft in Loudon theilte dem "Reuter'ichen Bureaus" eine Tepesche aus Rio de Jaueiro vom 28. November mit, derzusolge vor mehreren Tagen einige Goleraartige Diarrhöfälle epidemischen Charatters in dem Zeutraleisendahndistritte zwischen Cachoeira und Entre-Gin anderes Beispiel. Die Lohnerhöhung der Bäckergesellen bat zur numitrelbaren Folge gehabt, daß das Brot einen Cent theurer geworden ift (1 Cent = 1,60 Piennig). Es ift also Janeiro sei frantheitstere. Der Berkehr auf der Eisenbuhn hanptsächlich der Arbeiter, der den erhöhten Lohn seines Schickstellen Leigen Langenoffen bezahlt; was um so sicherer ftatisinden nuns, da die gewonderen Bekampfungsmitteln gewonnen sein werde. Für ben Inhalt ber Inferate übernimmt die Redaftion bem Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung

Cheater.

Sonnabend, ben 1. Dezember. Opernhaus. Die Meifterfinger von

Schaufpielhans. Salali. Die Dienft.

Beutsches Cheater. Samlet. Berliner Cheater. Madame Sans-Gêne

Leffing - Cheater. Zwei Bappen, Schiller Cheater. Des Meeres und ber Liebe Wellen.

Friedrich - Wilhelmftadt. Cheater. Die Fledermans.

Befideng - Cheater. Der Unter-prafett. Borber : Billa Bielliebden. Menes Cheater. Bigaros Sochzeit. Cheater Unter den finden. Jabufa. Deigner Porgellan.

Bellealliance - Cheater. Scholler. Bierauf : Das Geft ber Sandwerfer.

Central-Cheater. D! biefe Berliner. Adolph Ernst-Theater. Charley's Lante. Borber: Die ewige Brant. Alexanderplate - Cheater. Die

Mational - Cheater. Der Tob als

Beichshallentheater. Spezialitäten: 3merican - Cheater. Spezialitaten-

Borftellu Apollo - Cheater. Spezialitäten-Boritellun

Ranfmann's Yariete. Spezialitaten. Varodie - Cheater. Spezialitaten. Borftellung.

Schiller-Theater.

(Wallner-Theater.) Wallner-Theaterstrasse. Sonnabend, ben I. Dezember, Abends 8 Uhr: Des Meeres und ber Liebe Wellen.

Sonntag, den 2. Dezember, Rachm. 3 Uhr: Die Karlsschüter. Abends 8 Uhr: Der Beilchenfreffer.

Dichter-Abende: Im Bürgersaale des Rathhauses Ab. 71/2, Uhr: Uhland-Abend. Im großen Saale des handwerker-Bereins, C., Sophienstr. 15. Abends 7 Uhr: Schiller-Abend. Montag, ben 8. Dezember, Abends 8 Uhr: Des Meeres und ber Dezember, Abends

Adolph Ernst-Theater Charlen's Tante.

Liebe Wellen.

Schwant in 8 Aften v. Brandon Thomas. Borber :

Die ewige Braut. Liederspiel mit Lang in 1 Att von W. Mannstädt und J. Kren. In Scene gefeht von Ad. Ernst. Anfang 71/2 Uhr. Morgen: Diefelbe Borftellung.

Central-Theater Direttion: Richard Schulg. Smil Thomas a. G.

Anna Baders. Jojefine Dora.

O, diese Berliner! Große Poffe mit Gefang und Lang, Morgen: Ol diese Berliner.

Circus Renz

None Musikeinlagen, fenfat.

Hippel. Potpourri von 40 Pierden, vorgej, vom Dir. Fr. Renz. Grande Quadrille de la haute équitation, ger. von 6 Damen u. 6 Berren. 2008 Bum 1. Male: Major Burk in feinen amerik.
Militär - Original - Exerzitien.

Der fenfationelle Handequilibrift Mr. Jules Keller.
Die beliebten Klowns Gebr. Villand 2c.

Sonntag : Nachm. 4 Uhr (ermäßigte Preise laut Platat): Gr. Komiker-Vorstellung. Abends 7½ Uhr : Tjo Ni En.

Fr. Renz, Kommiffionsrath.

Circus G. Schumann

Friedrich Karl - Ufer.

Eaglich Abends 71/2 Uhr: Texas Jack's American Prairie Life-Show.

Illustrationen aus dem Amerikan. Plantagen- und Prairieleben. (Raberes die Tageszettel.)

National-Theater.

Große Frantfurterftraße 182. Sensationelle Novität!

Der Tod als Pathe. Ausstattungs-Romodie in 5 Alten von

Ernst Blubme mit theilweifer Benutung einer 3bee von August Blanche. Deforationen von Müller und Schafer. Beleuchtungseffette vom Ober Beleuchter Collander. Mafchinerien vom Theatermeifter Weisse. Lichtbilber von Ludwig Richter. Tange und Flugevolutionen vom Balletmeifter G. Zinner arrangirt. Die lebenben Band- und Bafferth aus bem Mquarien . Inftitut von Otto Preusse, Mleganberftr. 28. Garberoben und Requifiten vom Ober-Garderobier

Paul Hildebrandt. Mufit von Adolph Wiedecke. Regie: Max Samst. Kaffenöffnung 6½, Uhr. Anf. 7½ Uhr. Morgen: Diefelbe Borftellung.

"Sanssouci" Kottbufernrafie 4a.

Beben Countag und Donnerftag:



Bum Schluß (Neu): Tenoristen-Rache.

Urfomisches Ensemble. Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochen-tags 8 Uhr. — Entree 50 Pfg. Billets à 40 Pfg. (nur für die Bochentage giltig) find im Borvertauf in ber Bigarrenbandlung von Regler, Rottbuferplag, gu haben. Stets wechfelndes,

amifantes Brogramm.

Passage-Panopticum.



51 wilde Beiber aus Dahomen.

Die Begenichantel, neueste Illufion.

Alcazar ... Variété- und

Spezialitäten - Theater. Dresbenerftr. 52/58 (City-Baffage) Bornehmfter Familienaufenthalt! Neu! Sensationell! Neu!

Unsere Garde.

Große Poffe mit Gefang u. Tang und militarifchen Aufführungen in 1 Aft von Beder &. Auftreten sämmtl. Spezialitäten.

Unfang: Bochent, 71/2 Uhr, Conntags 6 Uhr.

Bochent, 20 Bf., Sonntags 40 Pf. R. Winkler.

Castan's

Panoptikum. Tjo Ni En. Englische Marionetten.

Illusions-Caroussel.

Astora, die Tätowirte. Armin-Hallen

Kommandantenftrage Mr. 20 Gale und Bereinszimmer won 20-600 Perfonen.

Gine leiftungofähige Brauerei in ber nachften Habe Berlins fucht wegen Abgangs ihres Vertreters in Berlin einen tüchtigen Bertreter mit Hieberlage.

Differten unter G. H. an bie Grpebition biefer Beitung.

Bermandten, Freunden und Genoffen hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, ber Stider

Gustav Heyden

am Mittwoch, Rachts 12 Uhr, nach fchweren Leiden fanft entichlafen ift. Die Beerdigung findet am Sonntag, ben 2. Dezember, Rachm. 21/2 Uhr, von ber Beichenhalle bes ftabt. Rrantenhaufes am Friedrichebain aus nach bem St Georgentirchhof vor bem Landsberger 1852b

Die tranernbe Wittme.

Statt besonderer Meldung! Christbaumkonfekt, reigende Reuheiten, unr genießbare Baare, 1 Kifte fort. Inhalt, circa 430 Stüd 2 M. 50 Bf. 1 Kifte fort. Inhalt, circa 270 große Stüde 3 M. Siegfried Brod, Berlin, 48/14

> Buchbruder! Muttion Montag, ben Dezember, Borm. 10 Uhr, Bruber. ftrage 13. Dafdinen, Schriften. 1858b

Wasmannstr. 37.

Budführung, auch ftundenweise, beforgt guverläffig Rolln, Santbruderftr. 7. 1958b

Mitglieder der Allgemeinen Orts-Krankenkasse.

Die Mitglieder ber Allgemeinen Orts Rrantentaffe gewerblicher Arbeiter und Arbeiterinnen (früher Meyer'fche Raffe) werden hiermit nochmals bringenb ersucht, in der am Sonntag, den 2. Dezember d. J., Vormittags 61/2 Uhr, in Piedig's Salon, Grosse Frankfurterstrasse 28, einberusenen Bersammlung punttlich zu erscheinen, um sich die schwer errungene freie Arztwahl nicht entreißen gu laffen und energischen Broteft gegen ein berartiges Borgeben gu ergeben. Insbesondere werden die Delegirten ersneht, dieser Versammlung beizuwohnen, um Aufklärung in der ganzen Angelegenheit zu erhalten. 1864b Die Kommission.

Hausdiener, Packer, Rollkutscher, Keller-Arbeiter und Berufsgenossen.

Min Sonntag, ben 2. Dezember, Bormittags 10 Uhr,

Große öffentliche Versammlung im Louisenstädtischen Konzerthause, Alte Jatobitrage 37.

Tages. Drbnung:

1. Bericht über die Berbandlungen in der Reichstommission, betressend Arbeits, und Ladenzeit im Handelsgewerbe. 2. Diskussion. 3. Bericht über Innehaltung der Sonntagsruhe im Handelsgewerbe. 4. Berschiedenes. Reserenten Kollegen Graner und Liebenow. — Das Erschienen Aller ist nothwendig. 185/15 Der Vertrauensmann. Oswald Schumann, Adalbertstr. 47.

Sonntag, den 2. Dezember, Bormittags 11 Uhr: Deffentlige Berjammlung der Botther Berling und Umgegend

bei Fr. Wilke, Andreasftr. 26. Die Kommission.

Berband aller in der Metallinduftrie beidaftigten Arbeiter Berlins und Mingegend.

Sonntag, den 2. Dezember, Borm. 10% Uhr: Bezirks-Bersammlung für den Guden im Reftaurant Kummer, Rigdorf, Berlinerftr. 136.

Tages. Drbnung: Der Ginfluß bes Rapita-lismus auf die Wohnungsverhaltuiffe. 2. Distuffion. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 4. Berbandsangelegenheiten und Berschiedenes.

Um gablreiches und punttliches Ericheinen erfucht Der Vorstand.

Bur Seadstung! Allen unferen Rollegen biene gur Rachricht, bag in ber Bablitelle Oftertag. Rieborf, Bring Sandjeruftr. 34, Conntags Bormittags von 91/2 bis 111 uhr, und in Spandau, im Reftaurant Sorlesmanu, Butherplat 4, Countags Bormittags von 10 bis 12 Uhr ein Rollege jur Entgegennahme von Beitragen und Aufnahme neuer Mitglieder anwefend

Verein der Maschinisten, Heizer u. Berufsgen.

Vorsammlung. 1. Bortrag bes herrn Ingenieur Gebauer. 2. Ber-ichiebenes. 3. Aufnahme neuer Mitglieder. 195/9 Der Vorftand. 3. M.: D. Sols, Muladfir. 21.

Gemischter Chor "Glotte" wunscht Damen und herren zur Bernartung. Uebungsabend: Donnerstag 9 Uhr bei Altmann, Reue hochfte. 49. Rachfies

1354b Rongert am 8. Dezember.

Waldvogel, 2000 Stud am Lager, von 50 Bf. an. Ranarienroller von 8,50 au. papageien von 2,50 an. Gr. Auswahl in Bogelbauern von ben einfachften bis ju ben eleganteften billig. 11582'

Schnelle. 1. Gefchaft : Gr. Frankfurterstrasse 12 Gollnowstrasse 32b.

Schneiderin empfiehlt fich in und auger b. Saufe, Garantie b. Gutfigens. Fr. M. Hintze, Behrterftr. 40, vorn IV.

Genoffen empfehle ich meine Bafch u. Blättauftalt bei loftenlofer Abholung ber Bafche und punttlicher Lieferung Bestellung per Politarte wird vergutigt [1810b] 3. Teft, Wafferthorftr. 24.

Weihnachts-Weichente. Unter bem Tannenbaum empfehle ich hochfeine Barger Ranarien Roller 3u 6 M. 30 Pf. mit Porto und Ber-pactung. Weibchen jest 75 Pf., von Januar ab 1 M. Bas nicht tonvenirt nehme zurück. Berfandt nur per Nach-nahme. Schut vor Kälte und Nässe. Ansragen unt Retourmarten an

L. G. Müller, Bogelzüchterei, Nordhausen a. S.

En gros. Bogelhandlung. En detail. 2Baldvogel von 50 Bf. an. Ranarienroller, Rollerweibchen, Baumaterial, Utenfilien billig! Rarbinale, Bracht Fine ringfreie Brauerei
finken, Sittiche, Lachtauben, Flugtauben, fincht zur Erhaltung der best. Aundschaft einen geschästschien, zuverläßlichen kanninchen. Mäuse, Goldfische, Bogeleinen geschästschien, zuverläßlichen Bertreter, dem gute Referenzen zur Seite stehen. Gest. Offerten unter T. K. b. B. an die Expedition des lirche. — Kaufe Meerschweine und Ranarienweichen.

Borwärts".

1862b

Ranarienhahne, paff. Feftgeichent, billig. Schulg, Pring Albrechtftr. 3, verlangerte Zimmerftraße. 1304b

Mufchelmöbel, fpottbill., vertauflich 361b Invalidenftr. 157, II. I.



Rinder= Wagen, Arantenwagen Morbwaaren, Bolgmaaren, größtes Lager Berling,

Theilgablung geftattet, cher gratis, empfiehlt A. W. Schulz, Brunnenstr. 145 Ede Rheinsbergerftr.),

hauptgeschäft Brunnenstrasse 95, s-à-vis Humboldthain Teleph. M. 8, Mr. 1767.

Empfehle mein Beif: u. Bairifd: Bier: Lofal. Bereinszimmer m. Biano. 1860b Engelharbt, Gifenbahnftr. 7.

Bereindzimmer mit Klavier ift gu vergeben Staligerfir. 140. 1359b

Bereinszimmer mit Biano, 40 bis 50 Perf., auch jur Zahlstelle paffend, ist zu vergeben. 3. Brüß, Lothringer-straße 41 am Rosenthaler Thor. 1867b

Beben Connabend : Großes Ganfeausfpielen. Rein Ringbier. 1350.

Empfehle allen Freunden u. Benoffen Bereinszimmer gu Feitlichkeiten Schulg, Bring Albrechtitrafe 3, 1805b verlängerte Bimmerftraße.

Restaurant,

gutgehendes, mit mehreren Bereinen, passend für große Bersammlungen, ift wegen Krantheit des Wirthes sosont billig zu vertausen. Zu ersragen bei Klemmpftein, Joachimstraße 16, Bierstelland Bermann, Perliu Sw., Leipzigernerlag

Budhandlung des Bormarts' Berlin SW., Beuthftr. 2.

Bum Studium über die Stellung der Sozialbemofratie jur ganbagi: tation empfehlen wir:

Bur Sandagitation, Preis 10 Pf.

Soriale frage auf bem Jande. 1. Die Lage ber landlichen Lobn. arbeiter in Preugen. 2. Der Ruin bes landlichen Aleinbetriebes burch bie landwirthichaftliche Großprobuftion. Breis 20 Bf. Borto 3 Bf.

Sopiale Frage und Boden-verstaatlichung. Bon Conrad Schmidt. Preis 15 Pf. Porto 8 Pf.

Deutsche Bucher-Induftrie und ihre Subventionirten. Bon Max Schippel. Preis 15 Pf. Borto 8 Bi

Junker und Bauer. Bur Ent-widlung unferer Agrarverhaltniffe Bon P. Kampffmeyer. Preis 15 Bf. Porto 3 Pf

Das platte Land und die Sozial-demokratie. Von E. Effner. Preis 20 Pf. Porto 3 Pf.

Inr Entwicklung gefchichte des Kapitalismus in Deutschland. Bont. Kampfmeyer, Preis 25 Pi. Porto 5 Bi.

Die Spigonen der Raubritter. Ein Beitrag jur Entwidlungs-Geschichte unseres Junterthums. Breis 75 Bf. Borto 10 Bf.

Frankfurter fongrefi - Proto-koll. Preis 25 Pf. Porto 10 Pf. In Partien billiger.

Bei Bestellungen von Auswarts bitten wir ben Betrag intl. Porto in Briefmarten ber Bestellung beiaufügen.

Achtung I Befonderer Umftande halber ift mein Bolal nebft Feftfaal unentgeltlich an einen großeren Berein am Gyl vefter. Abend und am 1. Deujahrstage gu vergeben. Dranienftr. 180. vergeben.

Rein Ringbier! Rein Ringbier! G. Berner's Repaurant Stallschreiberstrasse No. 17.

Borgügliche Speifen und Getrante. Gemuthlicher Aufenthalt, 1840b Bereinszimmer noch einige Tage frei.

Carl Tutzauer

Admiralstr. 38. Vereinszimmer mit Klavier. Saal für 100 Personen. Kegelbahn und Billard. Nur ringfreies Bier.

Den Barteigenoffen empfehle mein Weiß = und Bayerifch = Bier= Lotal mit Bereinszimmer und größeren Raumen. Bei Beerbi-gungen gum Aufenthalt für größere Befellichaften. 16182 Bur gute Speifen und Getrante ift

ftets geforgt. Paul Hilpert, Birborf, Berrmann- u. Rarlsgartenftr. Gde.

Dberidmidt's Bierhaus, Bein-

Adjtung! Erlaube mir Freunden und Genoffen mitgutheilen, daß ich von beute an mitgatheiten, das ich von gente an einen Ausschank ber Genoffen. ichaffe Benerei Goben Schon-hausen eröffnet habe und nur ringfreies Bier icante. Bereinszimmer zu vergeben. Um recht zahlreichen Besich

E. Weber, Boffenerfir. 1. "Bur füßen Gde."

Jeben Sonnabend : Ganfe-Mus-fpielen. Bonfottfreies Bier. Runert, Stüraffierftr. 20.

Beute großes Ganfe-Ausfpielen bei Reichert, Billibalb-Alerisftr. 22.

Frbl. Schlafftelle für 1-2 Berren b. Ginide, Somlöftr. 10, 4 Tr. 1845b

Bimmer für 2 herren fofort ju verni. bei Thiele, Martusftr. 58, 1 Tr. 1987b Unftand. junger Mann findet Schlaf-ftelle Manteuffelftr. 90, 4 Tr. r. 1370b

Arbeitsmarkt.

Rorbmacher auf Bambus fofort verl. A. Rubloff u. Co., Ritterfir. 86,

Cuchtiger Barodwergolber b. hohem Bohn verlangt Kottbufer Ufer 32.

Tüchtiger Alavierspieler für Sonn-abend und Sonntag Gifenbabnftr. 7. Bufchneiber, auf Rragen genbte, fuchen Kraft & Jacobi, Marienburger-

Bergutwortlicher Redafteur: 3. Dierl (Emil Roland) in Berlin. Drud und Berlag von Day Babing in Berlin, SW, Beutgfrage 2,

2. Beilage zum "Vorwärts" Berliner Volksblatt.

Mr. 280.

Jonnabend, den 1. Dezember 1894.

11. Jahra.

Arbeiter! Varteigenossen!

Die Berhandlungen wegen Beenbigung bes Bierboyfotts find abgebrochen worden, weil die Ringbrauereien eine Bedingung ftellten, beren Annahme mit Der Shre ber Arbeiterschaft unbereinbar ift. Die Bertreter bes Brauerrings hatten bie Stirn zu forbern, bag ber Friedensschluß bavon abhängig gemacht werbe, bag

33 Arbeiter nie mehr in den Betrieben der Ringbrauer beschäftigt werden.
Arbeiter le mehr in den Betrieben der Ringbrauer beschäftigt werden.
Arbeiter! Parteigenossen! Ohne jeden Anlaß seitens der betressenden Arbeiter sind am 16. Mai Hunderte aufs Pflaster geworsen worden. Und nun sollen nach monatelanger Aussperrung, nach monatelangen Entbehrungen dreiunddreißig Arbeiter dauernd dem Elend, sür immer der Eristenzlosigseit, also dem langsamen Jugrundegehen überliesert werden, dreinnigen Mann, von denen keiner Schuld an dem Boylott trägt. Sie sollen als Opser des Rapitalissenübermuthes auf der Strecke bleiben. An der barbarischen Jooppelbezimirung des 16. Mai hatte der Brauerring nicht genug — seine Rache verlangt die Vernichtung von weiteren dreinnddreißig Existenzen.
Arbeiter! Genossen! Wir wissen, daß wir in Eurem Sinne gehandelt haben, als wir diesem ungehenerlichen Ansinnen ein empörtes kurzes Nein entgegensetzten und die Verhandlungen abtrachen. Die Arbeiter Berlins konnten und wollten einen ehrlichen Frieden schließen; niemals aber werden wir unsere Hand dazu bieten, memals werden die klassenwisten, in den Gewerkschaften und der Sozialdemokratie organisirten Arbeiter dulben, daß ein

ehrloser Ariede

geschloffen wird. Run ift bie Entscheibung getroffen. Der Boplott muß mit erneuter und vermehrter Energie fortgeführt werben. Die Parole

Kein Tropfen Ringbier

muß mit unwiderftehlicher Dacht gur Durchführung gelangen. Beber einzelne Arbeiter muß feine gange Rraft aufwenden, um ben Bopfott zur vollen Wirfung zu bringen. Dagu ift nothig, bag die gefammte Arbeiterschaft mit verdoppelter Rraft Sand ans Wert legt, Die gur Organisation, leberwachung und Durchführung bes Bontotts erforderlichen Magregeln energisch gu unterftugen.

Es bebarf aller Rraft, aller Energie, benn bie Branerbireftoren haben offen ertlart, Die Unterwerfung der Berliner Arbeiterichaft burch nene Maffenmagregelungen erzwingen gu wollen !

Arbeiter, Parteigenossen! Der Brauerring hat zwar Millionen zur Berfügung und wird in diesem Klassentampse auch fernerhin Hunderttausende opsern; hinter uns aber stehen die Massen, auf unserer Seite ist das Recht, ist die Begeisterung, ist der Opsermuth. Und au Euren Opsermuth appelliren wir abermals. Die unschuldigen Opser kapitalistischen Uebermuthes durfen nicht dem Hunger preisgegeben werden. Seit Monaten liegen diese Hunderte eristenzlos auf der

Straße. Wir wenden uns deshalb an die Arbeiter von ganz Dentschland um thatkräftige und schnelle Unterstühung.
Der Kampf ift uns aufgezwungen worden. Die Berliner Arbeiterschaft hat den Handschuh aufgenommen und sie wird den Kampf durchführen bis zum Ende. Arbeiter! Euer Klassen Interesse nicht blos, Eure Klassen-Spreich. Da giebt es keinen anderen Gedanken als Sieg! Borwarts zum Sieg! Rein Tropfen Ringbier! Hoch der Boylott!

Die Boykott-Kommission.

Bontottfreies Bier liefern:

Branerei Carloberg, Friedrich Reichentron, Char-

Brauerei Wilhelmehobe, G. Lehmann, Berlin, Brauerei Bicheloborf, Direftor Soffmann. Münchener Branhans, Attien-Gefellichaft, Berlin.

Brauerei Müggelichlofichen, Friebrich shagen. Dorbftern Brauerei, Berlin.

Rathenower Exportbrauerei - Niederlage. 3uh. Max Dennhardt, N.W., Hannoverscheftt. 18a. Tel. III. 8178. Sahlogbrauerei, Fürsten walde. Riederlage bei Franz Deisersche, N., Liesenstr. 5. Bürgerliches Brauhaus (in Firma Müller), Frant.

phöleig-Brauerei, C. Rabon, Lichterfelbe.
Brauerei Jagdichlöfichen, Ebersmalberftr. 228.
Brauerei Jagdichlöfichen, Ebersmalbe. Mieberlage
Ebm. Renter, Swinemilnberftr. 45.
Brauerei Livoli, Strausberg. Rieberlage Stabernad,

Mühlenstraße 49a.

Loui fen-Brauerei, Bellermannfir. 71a/72.

Brainerei Ronige . Wufterhaufen , Dieberlage Reichenbergerftraße 33.

Sreinerei Dang, Freienwalbe a. D. Bertreter: B. Marten, N., Gartenftr. 152.

Bürgerliches Branhaus, Budenmalde. Guft. Spietermann, Rrautfir. 48, Tel. VII, 1487 Erport Brauerei Grabow a.D. bei Stettin. Dieberlage Marthen, Bellermannfir. 6. Branbaus Soben-Edfonhaufen bei Berlin.

Bonkottirt find die folgenden, dem Ring augehörenden Brauereien:

Aftien Branerei Friedrichshain, Berlin. Attien-Brauerei-Gesellichaft Friedrichshöhe, vorm. Pagen-

hofer, Berlin. Aftien Brauerei Befellichaft Moabit, Berlin. Attien-Gefellichaft Schlogbrauerei Schoneberg, Schoneberg. Bergichlog. Brauerei, Attien-Gefellichaft, Berlin. Berliner Bodbrauerei, Aftien-Bejellichaft, Berlin.

Berliner Rronen-Brauerei, Aftien-Gefellichaft, Berlin. Berliner Unions-Brauerei, Berlin.

Bohmifches Brauhaus, Rommandit-Gefellichaft auf Aftien,

Brauerei Osivald Berliner, Berlin. Brauerei Julius Böhow, Berlin. Brauerei Boruffia, Aktien-Gefellschaft, Niederschönweide bei

Johannisthal. Brauerei Gambrinns, Aftien-Gefellichaft, Charlottenburg.

Brauerei Garl Gregory, Berlin. Brauerei F. Sappolot, Berlin. Brauerei Ronigstadt, Attien-Gesellichaft, Berlin.

Brauerei Afefferberg, vorm. Schneiber u. Sillig, Berlin. Brauerei A. Merin, Berlin. Bürgerliche Brauerei, Berlin. Bürgerliches Branhaus, Otto Müller, Berlin.

C. Sabel's Brauerei, Berlin. Gebrüber Jofty, Berlin. Rorbbeutiche Brauerei, Attien-Gefellichaft, Berlin. Schultheiß' Brauerei, Attien Gefellichaft, Berlin, Abth. I

Schönhaufer Allee. besgl. Abth. II Tivoli. Brauerei Schweizergarten, Berlin.

Spandauerberg-Brauerei, porm. C. Bechmann, Beftend bei Charlottenburg. Bereinsbrauerei Rirborf. Berinches und Lehrbrauerei, Berlin. Biftoria-Brauerei, Attien-Gefellichaft, Berlin. Bermania-Brauerei, David u. Martin, Berlin. Brauerei Stralau.

Gerichts-Beitung.

Bom Reichs-Berficherungsamt. Der Arbeiter Malbersloh, welcher noch brei Kinder zu verjorgen hat, verlor am 29. Augult 1898 feine Hauptftüße, einen neunzehnjährigen Sohn, durch einen Betriebsunfall. Er verlangte eine Rente von der in Betracht temmenden Knappichaftsberufegenoffenschaft und begründete fein temmenden Knappschastsberusegenossenschaft und begründete sein Berlangen damit, daß er unterkühungsbedürftig sei und sein versiorbener Sohn ihn stets unterkühungsbedürftig sei und sein versiorbener Sohn ihn stets unterküht habe. Er wurde von der Berutsgenossenschaft wie auch vom Schiedsgericht jurückgewiesen, so daß er Rekurs beim Reichs Bericherungsamt einlegte. Es wurde zunächst seitgestellt, daß der Räger ein monatliches Einkommen von 48.40 M. hat, daß sich zusammenseht aus 12 M. Invalidengeld, 17.40 M. Unsallrente, 10 M. Urmengeld und 9 M. Kindergeld. Ferner wurde sestgestellt, daß der Sohn des Klägers einen durchschnittlichen Monatsverdienst von etwa 62 M. erzielte, welchen er ganz dem Vater gab und an dessen Ruthnießung er nur als Familienmitglied partizipirte, sowie, daß der Kläger nach dem Tode des Sohnes das Armengeld der wissigt erhielt. Diernach erachtete es das Neichs-Versicherungsamt sur unzweiselhaft, daß der Kläger in dem Berunglückten seine wesentlichste Stütze in der Rager in dem Berunglückten seine wesentlichste Stütze in der Rager und daß Kläger wefentlichfte Stuge in ber Roth verloren habe, und bag Mlager fich nicht mit ben brei Rindern eruabren tonne; es verurtheilte deshalb die Berufsgenoffenschaft gur Bahlung ber beanspruchten

Der Faltor Baß, welcher in ber Expedition einer Brauerei thatig war, benutte gewohnheitsmäßig nach Beendigung feiner Thatigleit des Abends einen der Bierwagen, die zur außerhalb der Thatigieit des Abends einen der Bierwagen, die jur außergald der Stadt gelegenen Brauerei jurüdkehrten, mm seiner Wohnung naber zu kommen. Lettere besand sich an der Peripherie der Stadt, nicht allzuweit von der Brauerei, während die Expedition in der Stadt selbst ist. Am 30. September v. J. suhr Baß ebenfalls auf einem solchen Bierwagen seiner Wohnung entgegen, wobei er das Unglick hatte, herunterzustürzen und sich derart zu verletzen, daß er fiarb. Ein Kentenanspruch seiner Wittwe wurde weber von der Verwerzig und Wöhlerzeisenvollenschaft, unch weber von der Brauerei- und Malgerei-Berufsgenossenschaft, noch von deren Schiedsgericht als berechtigt anerkannt. Der Berstorbene fei, dedugirten beide, auf dem Heimwege verunglückt und nicht im Betriebe. Das Reichs-Bersicherungsamt, bei welchem Frou Baß Refurs erhob, fiellte Ermittelungen derüber an, ob nicht Baß Refurd erhob, fiellte Ermittelungen barüber an, ob nicht vielleicht ein Betriedsinteresse mitspielte, als Baß die unglückliche Fahrt machte. Der Betriedsvorsteher ber Brauerei sagte aus, es sei ihm sehr erwünscht gewesen, daß der Mann häusig mitsindr; wenn der Kutscher abstieg, sei wenigstens jemand beim Wagen gewesen, der auf diesen und die Pferde Obacht gab. Das Reichs-Versicherungsamt unter dem Präsidenten Bödicker verurth eilte hierauf die Berufsgenossenschaft zur Zahlung einer Rente, weil Baß bei seiner Todessahrt im Interesse des Betriebes gehandelt habe.

folgendermaßen begründet: "Die Alageforderung sieht und fällt mit der Entscheidung der Frage, ob der Kläger als Geselle oder Gehitse des Bestagten im Sinne des 7. Titels der Gewerbes Ordnung anzusehen ist. Daß diese Frage zu verneinen ist, erzgiedt § 1196 der Gewerbes Ordnung; benn wenn in diesem ausdrücklich hervorgehoden ist, daß unter den im § 115—119a beseichneten Arbeitern auch diesenigen zu versteben sind, welche für bestimmte Gewerbetreibende außerhalb der Arbeitsfältete derselben mit der Gewerbetreibende außerhald der Arbeitsstätte derselben mit der Ansertigung gewerdlicher Erzeugnisse beschäftigt sind, so solgt darand zwingend, daß die se Arbeiter nicht unter die Kategorie der im 7. Titel behandelten Arbeiter fallen. Andernsalls müßten die §§ 115—119a ohne weiteres auch sür sie Andernsalls müßten die Sy 115—119a ohne weiteres auch sür sie Andernsalls müßten der Kläger unstreitig außerhalb der Arbeitsstätte des Beklagten genrbeitet hat, so gehört er nicht zu den Arbeitsstätte des Beklagten genrbeitet hat, so gehört er nicht zu den Arbeitern, welche nach sie 122 aus eine gesehliche Auskündigung des Arbeitss verhältnisses Anspruch haben. Ob der Alager selbständig ober unselbständig war, ist gegenüber dem klaren Bortsaut des Geseites werheblich, Handelt der 7. Titel von den unsesselbständigen Gewerbetreibenden, so sind im Sinne desselbständigen Gewerbetreibenden diesenigen, welche zu Hause und nicht auf der Arbeitsstätte ausgenüßer Arbeitgebers arbeiten, und zwar deshalb, weil der § 119b ein eigenes Kriterium der Arbeiter außerhalb der Arbeitsstätte ausstellt. (Gemeint ist die besondere Bezugnahme des § 119b auf die genannten Arbeiter. besondere außergald der Arbeitsnate auffeut. (Gemeint ist bee besondere Bezugnahme des § 1196 auf die genannten Erbeiter. D. R.) Dieses Kriterium erscheint auch vom gesetzeberischen Standpunft ausreichend, um die Anwendung des § 1196 zur rechtsertigen, da der Arbeiter außerm Hause der Disziplin des Arbeitgebers nicht völlig unterworsen und an eine bestimmte Arbeitszeit, sowie an die Beobachtung einer Arbeitsordnung nicht

Derlammlungen.

Im Frauen und Mädchen-Vildungsverein für Berlin und Umgegend sprach am 28. November vor mehr denn tausend Zuhörern Genosse Bebel über das Thema: "Welche Ursachen riesen die moderne Frauenbewegung bervor?" Redner bezeichnete die Anschaung, als sei die Stellung der Frau noch im Mittelsalter eine wesentlich bessere gewesen wie setzt, als durchaus irrig. Aur in den Urzuständen, wo alläberall Kommunismus herrschte, da war vollständigste Gleichstellung zwischen Mann und Frau vorhanden. Damals gad es keine Scheidung nach Familien, weil es keine Sche gad. Aus diesem Grunde kam auch die Frage der Mutterschaft — da die Baterschaft nicht nachgewiesen werden konnte — in Betracht, wo es sich um Geberechtigung, um Namengebung, um Bezeichnung der verwandtschaftlichen Erade handelte. Rur in diesem Sinne dars man von einem Nutterrecht sprechen, nicht ader in den, als habe damals die Frau eine devorzugte Stellung eingenommen. Als dahn das Brivatseigenihum austam, so hatte die nunmehr eingetretene Ungleichheit im Besitze das Entstehen der Einehe und des Baterrachtes im Sinne der Batermacht zur nothwendigen Folge, und, od das nun 3m Frauen. und Dabchen Bilbungsverein für Berlin

Frauen erft, als an die Stelle der früheren fleinburgerlichen pflichtungen ber Mitglieder nachzulommen. Gerade find es diese und fleinbauerlichen Berbolltniffe die groulapitaliftische Produktion beiden herren Scheidewig und Schiller, die am meiften unter trat, die auf die Stellung der Frau umgestaltend einwirfte. Die Drud und den ungemein niedrigen Altordpreisen in dieser Arbeit im hause, für die Familie, wurde der Frau nun mehr Wertstelle zu leiden haben. und mehr abgenommen, andererfeits tamen viele Frauen in die Fabrit. Jeht horte bas ichone Geflufter von ber heiligkeit ber Ge, von bem hauslichen Berufe ber Frau fur Laufende und bentzutage für Millionen auf. Seute sehen die in die Judustrie gespannten Frauen, daß sie sich mit ihren Männern in der Stlaverei besinden; immer rücksichtsloser werden sie ausgebeutet, so daß, wenn die tapitalistische Ausbeutungsweise noch sechzig, achtzig oder gar hundert Jahre existiren sollte, dann die Bevöllerung der modernen Juduskriestaaten dersortis desenzeit nort and der Geschaupt fein werschliebes Geschein artig begenerirt mare I bag überhaupt fein menschliches Ge-fchlecht mehr bestehen tonnte. - Huch in ben boberen Schichten wird das Bedrohliche ber beutigen Berhaltniffe von ben Frauen empfunden. Die Beirath wird bort immer mehr gur Gelb-beirath, jahllofe Dadchen ber Bourgeoifie werben, weil fie fein Geld haben, sogenannte alte Jungsern, und der Kreis der lehteren wird immer größer, je mehr die Rapitalstonzentration wächst, je geringer der Zinösus wird, so daß jemand, der gut leben will, ein äußerst bohes Kapital besihen muß. Daher bei diesen Frauen das Berlangen, zum Studium zugelassen zu werden, damit sie als Erwachsene eine ebenso angesehene Stellung einnehmen tönnen, wie sie sie die Bourgeoistöchter im Elternhause innehmen tönnen, wie sie sie die als Bourgeoistöchter im Elternhause innehmen tönnen, wie sie sie die als Bourgeoistöchter im Tächter um durch Raden ze, nicht weniger als die reichsten Damen Tochter, um durch Roben te. nicht weniger als bie reichften Damen glangen gu tonnen, einen Rebenverbienft, indem fie fich billig anbieten und ben Arbeiterinnen Schmugtonturreng machen. Frauen und Madchen bes Proletariats waren im Jahre 1888 con fast 51/2 Millionen in allen möglichen Gewerben und Industrien beschäftigt, bei der Berufszählung im nächsten Jahre wird sich zeigen, daß diese Zahl seitdem viel größer geworden ist. Heute giebt es nahezu teine Thätigkeit mehr, für die man die Frau nicht gebraucht; auch schon aus diesem Grunde ist die rechtliche Beschränkung der Frau ein Urssun. — Diese rechtliche Beschränkung ber Fran ein Unfinn. — Diese materiellen Ursachen also haben bie Franenbewegung bervorgerufen, gang fo wie es moterielle Urfachen finb, welche die Arbeiterbewegung hervorgerusen haben, und wie diese wächt und wachsen nun, so muß auch die Frauenbewegung fortwährend wachsen. Der beutige Justand bildet das Uebergangsstadium zu einer höheren Gesellschaftsform, wo die Frau mit dem Manne vollständig gleichberechtigt sein wird. In England und Amerika ist man darin beute ja schon ziemlich weit, und die Frauen, welche sich dort in böheren Berusen besinden oder an Kablen betheiligen nach wird werden generalen bestieben erichnen sich dabei sommtlich sehr oder wichtige Aemter belleiden, zeichnen fich dabei fammtlich febr portheilhaft aus. Daß die Frauenbewegung Fortichritte macht, fieht man felbst bei uns, wo man im Reichstag nicht mehr wie fruher magt, Frauenpetitionen einfach in ben Papiertorb zu merfen. Be mehr jede eingelne Frau für diefe Bewegung Propaganda macht, je mehr fie es fich angelegen fein läßt, ihre Mitichwestern magn, je niegt sie es sich angelegen fein tagt, ihre Bettichweitern aufzutlären, besto schneller wird die Bewegung fortschreiten. (Lebbaster Beisall.) In der Diskusson ersuchte Frau Reiman nie Arbeiterinnen aus der Konsettionsbranche, an der Bersammlung, die am 11. Dezember im selben Lotale (Menz' Salon) tagt zwecks Erörterung der in der Branche bertschenden Misstände und der dagegen zu thuenden Schritte, Theil zu nehmen. Frau F ab ren wald bed beinzelheiten aus der Nechtlosigseit der deutschen Frau Frau bervor und zeigte, mie perfekt derartige Aufände sind chen Fran bervor und zeigte, wie verlehrt berartige Buftanbe find. Frau v. Gngidi fprach namensber burgerlichen Frauen und erflarte, daß biefelben fich aufraffen werden und bie Wege ber englischen Prauenbewegung einschlagen wollen. Gie hatten augenblidlich eine Betition an den Reichetag vor um Einsührung des weib-lichen Fabrifinspettorats. Rednerin bemerkte: "Wir haben viel Derz für unsere Mitschwestern, die so sehr viel leiden, für un b leiden. Das ist ein Unrecht, das scheue ich mich nicht auszu-sprechen." Bon dieser Gesinnung bürgerlicher Franen sich zu über-zeugen, möchten die Anwesenden am Sonntag Mittag Gelegen-beit nehmen, wo sie einen Bortrag über das Recht der Fran Rongerthaufe halten werbe. Darauf aufmertfam gemacht, bag das Lokal bontotirt ift, fügte Frau v. Syzick binzu, es werde dort kein Entree genommen und Lier zu trinken fei nicht nötbig; sie habe jenen Saal genommen, um recht viele ihrer Klassengenoffen dorthin zu ziehen, die in einen Saal der Arbeitergegend nicht kommen wurden. Walde Manasse eine Ortereite as bie burgerliche Frauenbewegung ein Interesse hatte, mit der proletarischen gemeinsam vorzu-In seinem Schluswort meint der Reierent Bebel, baß gegen ben Besuch ber von Frau v. Gngidi ermahnten Bersammlung nichts einzuwenden sei, wenn man bort nichts verzehre. Er giebt dann zu, daß die burgerliche und die proletarifche Frauenbewegung eine Menge Berührungspuntte haben, 3. B. auf bem Gebiete bes Bivilrechts, wo die Frauen fich u. A. gemeinsam bagegen erheben mußten, daß im burgerlichen Geseh-buche eine Anzahl Bestimmungen aufgenommen find, welche bie Frauen rechtlos machen. Auf ber andern Seite fiebe aber fest, daß, wie nun einmal unsere Rlaffenscheidung sich vollzogen hat, daß, wie nan einmal unsere Rlassenscheidung sich vollzogen hat, es eine Reihe von Fragen giebt, die die proletarische Frauenbewegung von der dürgerlichen treunen, d. B. die Bestrebungen bezäglich der zukünstigen Gestaltung der Gesellschaft. Neduersschaften oder zukünktigen Gestaltung der Gesellschaft. Neduersschaften oder zur Eründung solcher, wo sie noch nicht bestehen, auf, indem er darauf hinweist, daß die Gewersschaften nicht nur die Lebensstellung ihrer Mitglieder zu verbessern, sondern in schlechten Zeiten auch dasur einzutreten haben, daß die Lebensbedingungen nicht noch schlechter werden. Nachdem die Borssede zum Anschluß an den Berein ausgesordert, schließt die Bersammlung mit einem Hoch auf das Gedeihen dessehen.

Die Ortstaffe für Danblungsgehilfen und Lehrlinge zu Berlin (Große Damburgerftr. 22—25) halt am Donnerftog, ben 6. Tegember, in Schmiedel's Zeftsalen, Alte Jafobstr. 32, eine ordentliche Generalversammlung ab, in ber solgende Tages ordnung gu erledigen ift: 1. Reumahl breier Borftanbemitglieber und gwar eines Arbeitgebers, eines mannlichen und eines weibund zivar eines Arbeitgevers, eines mannlichen and eines weiblichen Kassemnitgliedes, gemäß §§ 37, 38 und 39 des Statuts.

2 Wahl eines Ausschuffes für die Prüfung der Rechnung des
laufenden Jahres. Die Wahlen zum Aorsiande sindem in getrennter Wahlversammlung für die Arbeitgeber-Delegirten um
8 Uhr Abends, für die Kassenmitglieder-Delegirten um 9 Uhr Abends statt. Nach Erledigung der Wahlen wird in gemeinschaftlicher Sihung über Punkt 2 der Tagesordnung berathen.

Gine Berfammlung ber Gladichleifer, Lotalverband Gine Bersammlung ber Glasschleiser, Lotalverband Perlin, tagte am 8. November im Saale des herrn Deigmüller, Alte Jafobir. 48a. Die Tagesordnung lautete: 1. Abrechnung vom 8. Omartal. 2. Bortrag des Genossen Dr. Hinn über: Die Bildung. 3. Diskussion. 4. Berschiedenes. Die Abrechnung ergab, daß von 75 Mitgliedern durch Beiträge 126 M. aufgebracht waren. Bom Berbandsvorstand gingen 810 M. ein; durch Sammellisten für die Streikenden tamen ein, hauptsächlich in Berlin, 793,85 M.; durch Unterstützung von Kollegen außerball 90,30 M. 7 M. wurden noch vereinnahmt durch Einschreibes geber dem Lemmt der Rogekstand vom 2. Onartal mit 870,55 M. gelber, dazu kommt der Baarbestand vom 2. Quartal mit 370,55 M., dies ergiebt als Gesammteinnahme 2197,70 M. An Streik-unterstützung wurde gezahlt an 15 resp. 12 Mitglieder 2084,40 M., an Arbeitslofen unterstützung 14 M., steise-Unterstützung 5 M., diverse Unkosen, Telegramme, Handschaftel, Schreib- und Bureaubedürsnisse 36,75 M., macht Unterstühung 5 M., diverfe Untopen, Telegramme, Handsgettel, Schreib- und Burcaubedursnisse 86,75 M., macht zusammen 2141,15 Mart. Bleibt mithin ein Ueberschuß wom 8. Onartal 56,55 M. Der Borstigende erklärte, daß er in nächster Zeit eine öffentliche Bersammlung einberusen werde, in welcher speziell über den letzten Berliner Glassschleiserstreit abgerechnet werden soll. Alle Kollegen, welche noch im Besty von Sammellisten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben und verzässlich abzuliesern, ob mit oder ohne Betrag. Ganz besonders schart wurde unter Berschiedenem" das Gebabren zweier "Auchfcharf wurde unter "Berichiedenem" bas Gebahren zweier "Auch-tollegen" gegeißelt, welche fich in ben Berband aufrehmen liegen, um bann meber bas Gintritisgelb gu begablen, noch ben Ber. folgende Buichrift;

Es ift bie Wertftelle von Art, Rrautftr. 4-5. Sodann folgte ber Bortrag Des Berrn Binn, dem mit großem

Intereffe gugebort murde.

3m Berein ber Ontarbeiter und Arbeiterinnen bielt am 24. November Benoffe Binn einen mit Beifall aufgenommenen Bortrag über tonventionelle Lugen. An ber Distuffion be-theiligten fich die Kollegen Stabrie, Laufchte und Opih im Sinne bes Reserats. Der Raffenbestand ift 768,25 M. Dem Kafstrer wurde auf Antrag ber Revisoren Decharge einstimmig ertheilt. Unter Berichiebenem beleuchtete Rollege gundt Die Rothwendig. feit, eine Rommiffion einzufegen jum Bwede ber Musarbeitung von Antragen zur nachften Generalversammlung des Unter-flügungsvereins Deutscher Humacher, welche in Offenbach fiatt-findet, auf welcher die Berschmelzung beider Bereine vor sich geben soll. In die Kommission, welche auf Antrag des Kollegen Gruhl gewählt wurde, wurden die Kollegen Runschle, Gruhl und die Kolleginnen Riow und Life gewählt. Frau Daubner appellirte nun an bas Solidaritätsgefühl ber weiblichen Mitglieder, Dieje ermahnend, recht fraftig fur Die Leje-Abende gu agitiren.

Die felbständigen Barbiere und Frifenre batten ju Donnerstag Racht eine öffentliche Berfammlung nach Buste's Lotal, Grenadierstraße 38, einberufen, in der Berr 2B alde d Danaffe den Kampf ums Dafein in einem intereffanten Bortrage befeuchtete Dielufion über ben mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Bortrag unterblieb. Der Rollege Bubwig beleuchtete hierauf die Privilegien der Innung und erklätte, daß die selbständigen Friseure und Barbiere angesichts der gegenwärtigen allgemein schlechten Berhältnisse im Barbiergewerbe, nicht alle von den Gehilsen gestellte Forderungen erfüllen könnten, er verlangte vielmehr, daß die Gehilsen, odne welche ein selbst finktiger Barbier nun einmal seine Arbeit nicht bewältigen könne, diefen Berhaltniffen Rechnung tragen follen. Auf faft bemfelben Standpuntt ftanden ferner die Roll. Saafe, Freier und Brundel Der Rollege Meier erflarte bagegen, daß der Grundgebante bei Grundung ber Freien Bereinigung ber felbftandigen Barbiere zwar ein gefunder mar, daß biefelbe aber burch ihr Berhalten bem Arbeitsnachweis der Gehilfen gegenüber, dann durch ibre Ausbeutung der Lehrlinge, die ihnen zwar nicht, wie den Innungen, gesehlich gewährleistet wurde, aber unter dem Namen der Berwendung der Arbeitsburschen von ihnen genau so, wie bei ben Innungemeistern betrieben wird, die Freie Bereinigung ber Barbiere ift eben auch gang in bas gunftlerische fahrwasser gerathen, und bag baber ein Zusammengeben mit ben Gebilfen gerathen, und daß daher ein Zusammengehen mit den Gebilsen unmöglich ist. Die Gehilsen, die zur Erkenntniß ihrer Lage gestommen sind, halten getreu an ihren Jdeen sest, und werden, wenn sie selbständig sind, niemals einen Gehilsen einstellen, wenn sie ihn nicht menschemwürdig bezahlen tonnen. Rollege Simson erklärte ebensals, daß unter den angebenen Berbältnissen die Gebilsen durchaus nicht gewillt sind, mit den Meistern um die Wette zu hungern. Können die Weister nicht ohne Gehilsen sertig werden, so sollen sie dieselben angemessen entlohnen, tonnen sie das nicht, so sollen sie dieselben angemessen nicht, sonnen den Peihen der Gehilsen sin den Peihen der Gehilsen sin den Peihen der Gehilsen sin der Berbältnisse mittämpien. Vor allen Tingen sei dassür Sorge zu tragen, das nicht die Ar-Bor allen Dingen fei bafur Sorge gu tragen, bag nicht bie Ar beitsleiftung für einen Lobnfag verdoppelt werbe, für 10 Bi wurde früher einmal barbiert, jest zweimal und noch frührt. Darin sei vor allen Dingen Remedur zu schaffen. Es kam eine Resolution zur Berlesung, in der sich die Berjammlung mit dem Meserat einverstanden erklärte und das Bersprechen abgab, mit aller Wacht dahm zu streben, Ausstlärung unter den Kollegen zu verkreiten und in deren Reiben den kantellieren und in deren Reiben den kantellieren gestellt und der Reiben gestellt und der Reiben zu verkreiten und in deren Reiben den Laielstellen gestellt und der Reiben zu bestellt und der Reiben gestellt gestellt und der Reiben gestellt und der Reiben gestellt gest aller Macht bahm zu fireden, Auftentung unter ben stategen zu verbreiten, und in beren Reihen den sozialistischen Gedanken hineinzutragen. Kollege Mei er behauptete, daß diese Reidution durchaus nicht den kundgegebenen Anstickten der selbständigen Kollegen entspreche, dieselbe daher von diesen nicht angenommen werden tonne. Rachdem Kollege Daase erklärt hatte, daß der Standpunkt der Sozialisen und Unternehmer doch nicht zu vereinbaren fei, rieth er ben Bebiljen fich fchnell gu organifiren, um fchleunigft ihre Forberungen gu ftellen. Sierauf gelangte obige Refolution gur Unnahme. Berband aller in ber Metallinduftrie befcaftigten

Arbeiter Berlins und Umgegenb. Um 28. Rovember tagte bei Grundel bie Begirtsverfammlung fur ben Morben Berling. Genoffe M. Soffmann bielt einen mit Beifall aufgenommenen Bortrag über "Mobernes Raubritterthum". Gine Distuffion fand nicht ftatt. Unter Berfchiedenem murben mehrere Berbandsangelegenheiten erörtert und aufgeforbert, recht gablreich bem Berband beigutreten.

Gine öffentliche Berfammlung ber Drofchenkuticher tagte am 29. November, um Beschluß zu fassen über eine Betition an bas Polizeiprasidium wegen Aushebung ber Bekanntmachung vom 10. November 1898, betreffend bie Einführung bes weißlackirten hutes, sowie Aushebung ber Sonden. Genosie für Droschlen mit Fabrpreis . Angeiger. Rachdem Genoffe M. Doff mann einen mit Beifall entgegengenommenen Bortrag über: "Individuelle Freiheit und Radavergehorsam" gehalten hatte, referirte B. Schut te über die obige Angelegenheit. Der felbe empfahl ben vorliegenben Betitionsentwurf ber Maitations tommiffion jur Annahme, in welchem in eingebender Weife bie befannten Granbe gegen ben "Weifladirten" nochmals vorgeführt werben. Alls neues belaftendes Moment tritt jest hingu die durch die Erfahrung erwiesene Thatsache, bas ber "Beisladirte" burch Blendung Krantbeiten der Augen bervorruse, weshalb man schon zu dem Aushilfsmittel, die untere Krempe des hutes schworz zu farben, habe greisen muffen. Die schleunigste Befeitigung bes "Beiglactirten" fet eine unbedingte Rothwendigteit. Auf Diefer Forderung, meinte ber Referent, muffe unbedingt be-harrt werden. Die zweite Forderung, die Aufbebung ber Sonberharrt werden. Die zweite Forderung, die Aushebung der Sonderhaltepläte für Tarameter - Droschken möge später geltend gemacht werden. Aug. Schulz erflärte sich demgegenider gegen jede Petition und sprach sich sür eine gehanischte Re-gegen jede Petition und sprach sich sür eine gehanischte Re-gegen jede Petition und sprach sich sie eine gehanischte Re-folution aus, ohne indessen mit dieser seiner Meinung sonderlich Antlang zu sinden. Büchle ging die Petition noch nicht weit genug, er wünschte die Beseitigung der verschiedentlassigen Unisormirung und die Einsührung einer ein-beitlichen Unisorm sür sämmtliche Droschtenkusscher. Seinem diesbesäglichen Antrage stattgebend, beaustragte die Bersammlung ihr Burean mit der Ausarbeitung einer Eingade an das Polizei-prässihium im beiderseitigen Sinne. Nothwendig machte sich ihr Burean mit der Ausarbeitung einer Eingade an das Polizeipräsidium im beiderseitigen Sinne. Rothwendig machte sich
sodann eine Ergänzungswahl zur Agitationskommission. Es
murde Büchle an sielle von Ladner in dieselbe gewählt. Einem Buniche von Aug. Schulz entsprechend, wird noch vor
Schluß des Jahres die Abrechnung vom Hustireit ersolgen. Es
erging an alle Restanten die Mahnung zur schleunigsen Regulirung ihrer Angelegenheiten, sowie an alle Droschkentuischer die Ausstrag zur strengsten Durchsührung des Bierboylotts.

Die Medattion wellt die venugung des Trechtaals, soweit der Raum daft abzugeden ich, dem Euditimm zur Gesprechtung von Angelegenheiten allgemeinen Interesses zur Bertügung; sie wadrt sich aber gleichzeitig dogegen, mit dem Inderesses zur Bertügung; sie wahrt sich aber gleichzeitig dogegen, mit dem Auf den Sprechsaal. Artifel des Herrn W. Schäfer in der Nummer 27d, in welcher die Speditionsgründung auf das hestigkte angegriffen wird, erklären wir hiernit, daß wir es sür überstüffig halten, auf die vielen Unrichtigseiten, welche darim enthalten sind, näher einzugehen, sondern unbehindert auf dem Weg, der uns saut Beschluß der drei Kolksversammlungen gegeben ist, mit aller uns zu Gebote stehenden Krast vorwärtsschreiten werden. dreiten werben.

3. Pfarr, Bertrauensmann bes 6. Babiltreifes (Moabit). Auger Diefer Ertlarung erhalten wir in ber betr. Sache noch

Der Groß. Speditenr Berr B. Schafer mubt fich in Rr. 275 an diefer Stelle unter Anführung vager, unflichbaltiger und ver-schleiert gebaltener Grunde ab, die Ungwedmäßigfeit bes Be-ginnens, den Bertrieb bes "Bormarts" in eigene Regie gu nehmen, barguthun.

In gerade nicht befonberd geschickter Beife leitet er fein Lamento bamit ein, bag er bie brei öffentlichen Boltsverfamm-lungen bes fechften Rreifes, in welchen ber obige Befchlug gefast wurde, oftentativ ale "fleine" begeichnet. Diefe Berfammlungen fanden in Galen ftatt, welche uns momentan gur Berfügung fteben und in jenen Begirten bie meiften Berjonen faffen und waren bis auf ben letten Blag gefüllt; ja biejenige in Schneider's Befellschaftshaus mar fogar wegen Ueberjullung polizeilich ab-gesperrt. — Bas foll alfo Ihre buntele Andeutung befagen? Soll badurch der Glaube gewedt und rege gehalten werben, daß die Mehrbeit ber Genoffen nicht hinter jenen Beichluffen ftanbe? - Run, bann mag die Thatfache, bag in Schneiber's Gefellichaftshaus biefer Befchluß einstimmig und im Swinemander Gesellschaftsband gegen ca. gebn Stimmen angenommen wurde, Ihnen die Illufion rauben, daß andere Baumverhaltniffe an diesem Faltum Besentliches geandert

Db nun foldes Borgeben nothwendig mar? - Dringend nothwendig, herr Schäfer, im Interess Parteiprogramms, da es unsere Pflicht erheischt, bort, wo wir die Macht dazu besitsen, diese Forderung der Berwirklichung nahe zu bringen. Daß, nebendei bemerkt, wenn es auch als Erund zu obigen Borgeben nicht mitfpricht, ba ju beffen Befeitigung andere Wege vorhanden, and die unbegreifliche Rongeffion an die Großfpediteure - ich meine bie biftorifchen 5 Bf. - aus ber Belt tommen, ift ebens falls ju begrüßen.

Das Anfeben ber Partei, welches Gie vor Schaben bewahren fich erbentliche Dabe geben, murbe von ben, obigen Beichluß faffenben öffentlichen Barteiverfamme lungen trefflich gewahrt. - Batten Gie es allerbings lungen trefflich gewahrt. — Satten Sie es allerbings mit einer Bartei ju thun, herr Schafer, welche die Ausbeutung der Kinderarbeit auf ihre gahne geschrieben, bann wurde bas Unfeben verleht morben fein.

Etwas weniger Intereffent und etwa mehr Genoffe, Berr

Schafer ! Bas "anständig" und "fogialbemotratifch" ift, bas zu ent-icheiden, herr Schafer, überlaffen Gie ber Befammtheit in nüchterner, leibenschaftsloser Erwägung. — Der Partei hat als böchstes Ziel das Interesse ber Gesammtheit wor Augen zu steben, und davon giebt es tein Abweichen, selbst weum die geheiligten Interessen bes einen ober anderen Spediteurst davon betroffen werden sollten.

Wenn Sie im Abfan 3 3hres Sprechfaal-Artifels endlich noch Wenn Sie im Absah 3 Ihres Sprechsaal-Artitels endlich noch sich zu der Bemerkung versteigen, daß Verschiedene auf den Bezug des "Borwärts" verzichten, falls sie gezwungen sein sollten, das Blatt von bestimmter Stelle zu bezieden, so diene Ihnen zur Antwort, daß der so Redende und Handelnde nicht Genosse ist und sein kann, da jeder Personenkultus und semd ist und sein muß. Was den weiteren Ginwand unter: Absah 8: "Es giedt aber auch eine Anzahl Leser zu." andelangt, so glauben Sie mir, daß, wenn diese Leute sich mit dem Zeitungsboten z., ins Einvernehmerzseichen, ihre Anonymität edensogut ausgehoden ist, als in der Trube der Berren Spediteure.

Erube ber Berren Spediteure. Bur lehter Cag endlich, bag ber Rleine vom Großen ruini et wird, enthalt die einzige treffende Stelle, welche leider von 3bnen im vorliegenben Galle - ju Unrecht angezogen wird, -- weil in Birtlich feit bas Geschäften nur bem Großen entzogen und dem Rieinen, am ärgften Bedrudten, übertragen wird, Dor allem — und das war beabsichtigt —, weil ber Schritt erfolgt im Intereffe der Gesammtpartei und zu Gunften ber Menschlich teit.

Briefhalfen der Expedition.

Gur die ausgesperrten Brauerei . Arbeiter gjingen

ferner ein: 2. Dt., Buchbruder 0,90. Arbeiter in ber Gabrit Du Ber u. Co., Blücherftr 35 12,-. Berfteigerung eines Zwirnknauels bei Rabe 7,25. Die Krampibruber bei ber Gefellenfeier Georg Zwirminauells bei Bustrow 2,50. Berein Kanstle 3,— Dentscher Holzarbleiter Berband, Jahlstelle Görlit, burch Beier 50,— Bom der Biegerschen Werthalbe, Krautstraße, durch Windsmüller 17,88. Bierprozente der Tischlerei von Hochstein 5,25. Amerikanische Anktion einer Gabel, beim Gedurckiage der Fran Deutsch durch Besangverein Teutsche Eiche I 5,85. Am Geburtstag gesammelt bei Otto Schnell, 2,50. Durch Genossen Fiebig —,80.
Ueberschuß eines Gesellschafts Abends 6,70. Berband der Tachdeder Deutschlands, Filiale Berlin S.O., 10,—.
Amerikanische Auktion von der "Deutschen Zedenstlemen Amerikanische Auktion von der "Beitigen Levertaget" der Miedermann 5,50. Bon Herrn Andreas A. 7,50. Lobinstkapen einer Musterwerkhatt in Spandau, 8. Rate 12,—. Hauchtlub Portoriko 8,—. Bon den Laudenbesthern d. Einigkeit durch hensel 6,—. Geburtstag in Rummelsburg 1,80. Mrh. 10,—. Bierprozente der Reparaturwerkstatt Präcktel, 5. Rate 5,20. Bierprozente Prinzenstr. 25 7,—. Gesammelt beim genütslichen Zusammensein dei Sternte 1,82. Gesammelt auf der Geduntstags-Bujammenjein bei Sternte 1,82. Gejammelt auf der Gebuttstagsjeier des rothen Bogelhändlers Straußbergerstraße 1,50. Arbeiter der Metallwaarenfabril Elifabeth-lifer, 13. Rate 8,50. Agi-tationstommission der Vergolder, 8. Mate 100,—. Bon den Glasarbeitern Stralaus 50,—. Stadtbezirke 102/3103 1,80. Lotterie des Bereins Fortuna durch Denze 11,35. Tischker-werkftatt Junguickel, Langestr. 108 1,50.

Summa 848,57 M. Bereits quittirt 18 079,56; in Summa

18 428,13 M.

Befuchegeit verichiedener Mufeen und fonftiger Cebenstwillrbigfeiten.

Klingbeil & Co. (Juhaber E. Vogtherr) Betvoleum - Groß - Sandlung Berlin SW., Stephanftr. 29,

billige und reelle Bezugequelle für Biebervertäufer von nur reinem Brima Kriffall-Betroleum u. Brima Galon-Betroleum

in Baffern und Rannen von 1/4 und 1/2 Bentner Inhalt. 1116L* Freie Bufenbung, Fernfpr. Unfclus.



Jede Uhr

repariren u. reinigen fostet bei mir unter Garantie bes Gutgebens nur 1,50 DR., außer Bruch, fleine Re-paraturen billiger. Großes Lager neuer u. gebrauchter Tafchenuhren, Regulatoren u. Weder re. Mile Arten Retten, fowie Brillen und

Carl Lux, 34. Chausseestr. 34. Bitte gennu auf No. 34 zu achten.

Roh-Tabak

A. Goldschmidt, 4435L* bienigen Blane wie befannt grösste Auswahl!

Garantie für sicheren Brand. Streng reelle Bedienung, billigfte Sammtliche im Bandel befindt. Robtabafe find am Sager. A. Goldschmidt,

Oranienburgerstr. 2.

Gelegenheitskauf

zu außergewöhnlich billigen Preisen. Für Brautleute ganze Einrichtungen von 200—1000 M. Theilzahlung gestattet. Elegante Nußbaum u. Mahagoni-Kleiderspinden u. Bertitows 30 M., einfache 20 M.; Sophas, Bettstellen mit Matraze 20 M.; Waschtoiletten, Küchenspinden, Kommoden 12 M.; Stühle 8 M.; Sophatische 6 M.; Säulen-Trumeaux 65 M.; Plüschgarnitur 60 u. 100 M.; Bancellophas 80 M.; Bussells. Silber Bancelfophas 80 DR.; Buffets, Gilberschreiber-Bureaux, Spiegel (wenig gebrauchte) ju balben Preifen und follte es Riemand verfaumen, mer gut und reell taufen will, mein großes Lager ju befichtigen. Getaufte Mobel werden bis Januar toftenfrei aufbe-mabrt, transportirt und aufgestellt. Schutzenstr. 2, Mabelfabrik.

mit Kontrollmarke,

von ben einfachft. bis ju b. feinft. Genres. Großes Lager in Damen-, Herren- u. Kinderschirmen fährt Otto Gerholdt.

Dresbenerftrage 2 (am Rotibufer Thor).

E. Strauss, Schneibermeifter, empfiehlt fich unter Garantie gur Unfertigung gut paffender herren-Barbe-roben. Bager von Stoffen in Auswahl. Roulante Bablungsbedingungen. [1029L

Hut-Engros-Geschäft

Alwin Sussmann, Solmarttit. 38, part. redits. Grösste Auswahl in dieser Branche.

Steife und weiche Herrenbüte von 2,-, 2,40. Extra-Qualität 2,80. Kinderhüte von 1,- an. Cylinderhüte von 5-10 M. Chapeau-Claques 9-12 M.

Gelegenheitstauf für Brautlente: 3m Möbelfpeicher Reue Königfir, 50, vorn I., follen über

Birthichaftseinrichtungen, turge Beit verlieben gemefene u. neue Dobel jeit berliegen gewesene it neue Woder ipottbillig verkauft werben. Ganze Einrichtungen 100, 150, 260—1000 M. Theilzahlung gestattet. Beamten ohne Unzahlung. Kleiderspinden 15, Küchen-spinden, Kommoden 12, Sophas 15 M., Bettkellen mit Sprungseder-Matragen 18, Kußbaum Kleiderspinden 30, Stühle 3 Mart, bochfeine Mufchelfeiberfpinden 40, Blüichgarnituren 60 Mart, Berrendreibtifche, Damenichreibtifche ichreibtische, Damenschreibtische 30, Enfinderbureaus, Schreibiefretäre 15 Mart, Garberobenspinden, Paneelsophos 75, Buffets, Trumeaus 65 M., Betten, Couliffentische, alles spottsbillig. Auch einzelne Gegentände werden zu Engrospreisen verlauft. Empfehle allen Herrichasten, mein größes Möbellager Berlins zu besichtigen u. sich von den staunend billigen Areisen zu sieherzengen. Gesaute Wöhel Preifen zu fiberzeugen. Gefaufte Mobel fonnen bis Januar toftenfrei fteben bleiben und merden durch eigene Befpanne transportirt und aufgeftellt.

In Tabaken !! billigster Einkauf!! Hermann Müller Berlin
Alexanderstr. 22.
Streng reelle Bedienung. Creditgewährung nach Uebereinkunft!!

Binter-lebergieber, spottbillig.

Ein Jeder mache den Verauch.

Mie dagewesen!!

In bem Konkurs ber herren-fleibermagagine

Rleiderbaron, Berlin, Landsbergerstraße 59 und Centraldepot, Berlin, Oranienstraße 50,

follen bie toloffalen Beftanbe aus biefer Montursmaffe, beftebenb aus

erren= u. Knaben=Garderoben

nachdem biefelben nunmehr übernommen Idlellitalt noch wor

Weihnachten gu Larprellell geräumt werben.

Die bagewesen!! Burkin-Anabenanguge von 2 30. an Herrenhofen Schwere Winterpaletots . Prima Johensollernmantel mit reinwoll. Glegante Schlafröcke Ulfter mit Pelerine Codenjoppen

Bertaufszeit 10-1, 3-9 Uhr. Countags 8-10, 12-2 Uhr.



Streng reelle Bedienung!

Gröftes fertiges Jager der Conifenftadt.

M. Schulmeister, Schneidermftr., Oresdenerstr. 4, Kottbuser-thor,

empfiehlt zur Baifon fein reich fortirtes Lager II Außtrgewöhnlichen billigent Preifent!
Bestollungen nach Mass von deutschen, englischen und französischen Stoffen werden in eigener Werkstatt unter meiner verfönlichen Leitung billig und gut fibend ausgeführt.

Begrüodung des Geschäfts 1878.

37 Mis anerfannt reelle und billigste Einkaufs - Quelle bes Süd-Ostens für Gold-, Silber-, Alfenidewaaren (Eg. Fabr.)

goldene u silberne Uhren empfiehlt fich H. Gottschalk,

Goldarbeiter und Uhrmacher, 37 Momiral-Strafe 37

Aanfgelegenheit für Frantleute zu außergewöhnlich billigen Breifen Einrichtungen von 150 bie 8000 Dt., auch jedes Stüd einzeln. Rußbaum-Mahagoni Kleiberspind 80, Tifch 10, Sopha 80 M., Seibens und Plüsch-garnituren, Paneelsophas, Busset-Säulentrumeaur, Säulen Kleiber-spinden, Bertitow, Muschellpinden, Schreibtifche, Bettftelle m. Matrage 30M Mufchelbettitelle, Spiegel, Ruchen-Ginrichtung. Berlieben gewefene billiger. Betaufte Mobel tonnen toftenlos lagern. Transport frei.

Neue Königstr. 56, I Tr.

1000 Damen!!!

Seiden-Plüschjaquets mit fleinen un-scheinbaren Webesehlern 12-30, Abend-muntel auf Geibe wattirt u. Belgbesah 8—15. Seiden-Matelausé-Mäntel, Capes v. 12—30. Regenmäntel, um 3. räumen, 5—12. Noueste Winterjaquets 5—25 M. Landsbergerfir. 48 I Treppe.

Schulhygiene.

Die von mir erfundene

Tragvorrichtung für Schultornister

welche das Tragen der Bücher er-leichtert und Schiefwerden der Kinder verhindert, wird in meiner Werkstatt sofort an jeder Mappe beseitigt. befestigt.

Preis 1,50 M. A. Herzberg, Berlin SW, Jerusalemerstr. 66, Sof rechts part

Schuh u. Stiefe

mit Kontrollmarke. [825L.* Empfehle mein Schuh- und Stiefel-Geschäft Gr. Ausw. i. Winter-Artikeln.

Louis Zaake, Rüftriner Plat Ver. 8.

Alle Uhren 64621. werben fauber und forgfältig reparirt unter Barantie bes Gutgebens für 1,50 Mark (außer Brud) bei

W. Winkler, Berlin N., Meinidendorferftr. 2 g, gegenüber ber Danfes-Rirche. Lager aller Arten Uhren, Uhrketten

Nachweislich tauft man am aller-billigsten Herren- und Knaben-Garderobe, gut sigend, modern und reell bei Max Riese, 1048L 95 Grüner Weg 95.

Reell und billig

tauft man in ber Rorbbeutichen Schuh fabrit von W. Hitschke, gegründet 1872, Staligerftr. 13, Ecte Momiralftraße, am Rottbufer Thor. D070L*

Möbel, gebrauchte, fauft Bartsch, Schügenstr. 2

habnhof

Börne.

Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin. Küchenmöbel in grosser in Mahagoni und Nussbaum. Auswahl emphebli

Am Stadt-

bahnhof

Börse.

MUNUI, Julius Apelt, Sebastiaustr. 20 Reelle Waare. Prompte Bedienung. (früher 27/28.) 5488L

Wegen Umbaumeiner Geschäftsräume gelangen bie Reftbeffande meines feit 21 Jahren be-Ceppidje! Fertige Wafdje! Gardinen! Steppdecken!

Portièren! Leinenwaaren! Preisen zum Ausverkauf. Am Stadt-

4. Hackescher Markt 4.

Otto Eleser, wohnt jeht wieder Rallingift. 15. Rur 1 Mart toftet die Reinigung jeder übr. Bei allen Lager und Reparaturverfilatt für Uhren, Mustawerke, Gold-waaren und optische Gegenstände. Mustawerke, Gold-waaren fann anvortet werden. on Brillenglafern tann gewartet merben.

Aditung!

Bahnerfan, auch Theiliahl., wochentl.

ftraße 12. Martin Klein,

Mhrmacher, 25 Neue Hochstr. 25 Eand- und Tajgen - Uhren. Reparaturen ju foliben Preifen

Kohtabak.

Grösste Auswahl! Billigste Preise! Reichhaltiges Lager in Formen, Bookfaçons. Heinrich Franck,

185 Brunnen = Straße 185.

Milofibel, Rannen, Satten, Mabe, Bampen, Rublapparate, Buttermafchinen Butterineter, Drehrollen. Jordan, Al. Marfusfir. 28.

Jonigkudjen 3 garantirt reine BBaare. Hoher Rabatt. Christbaum-Confect, viele Neuheiten, & Rifte 2,50, 3,-, 8,50. Granienftr. 30, Ede Abalbertftr.

Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik

Hermann Hiller

1. Gefdaft: Landebergerftr. 79, 2. Gefd. : Alexanderftr.15,

1. Geschäft: Belle-Alliancestr. 22.

S. Geschäft: Belle-Alliancestr. 22.

Elegante Winter-Jaqueto in allen Farben St. 4,50, 5,50, 6, 7,50—20 M.

Paietoto 12, 15, 18, 80 M.

Elegante Plüsch Jaquets ohne Fehler Stüd 13,50, 16—24 M.

Prauen-Mäntel, Cape ertra zu tragen 16—18, 20, 24 M.

Frauen-Mäntel, Cape ertra zu tragen 16—18, 20, 24 M.

Große Answahl in Gelden-Matelasse, Seidenpläsch, Cape-Mäntel xt.

Stossen in allen Farben von 12,50—30 M. Prima wattirte Mäder in allen Farben 8—25 M. Regenmäntel um zu räumen für jeden Preis.



Für nur 5 Mart Bachnahme meine

Concert-Zug-Harmonika's, I Daften, 2 Register, 2 Basse, 8 Balge mit Metalledensichonern. Werth fast das Doppelte. Jedes Instrument ist genan abgestimmt, Berpackung wird nicht berechnet. Botto 80 Pp. Schule zum Selditertenen des Spielens wird gratis beigelegt. Breisliste verfende gratis und franto. Man falle nicht auf die in anderen Beitungen angebotenen minberwerthigen Inftrumente herein.

Hermann Severing, Neuenrade (Westfalen).

Jede Uhr

au repariren und reinigen toftet bei und unter Garantie des Gutgebens nur i mk. 50 Pfg. (außer Bruch), ffeine Reparaturen billiger. Großes Lager neuer und gebrauchter Uhren, getragene Uhren von 5 M. an. Neue filb. Cylinder-Remontoirs, 6 Steine, von 14 M. an, do. 10 Steine, von 16 M. an, goldene Damen Nemontoirs, 14-Karat Gold v. 24 M. an. Gold- und Silberwaaren in gr. Auswahl zu Fabritpreisen

E. Rothert & Stolz, Geidajt: Andreasstr. 62.

Arbeiter-Sänger-Bund

Countag, ben 9. Dezember, Borm. pragife 10 Uhr, im und verw. Gewerbe gu Berlin. Gluffinm, Landeberger Allee 40-41:

Uebungsstunde anter Beitung von 3 Dirigenten. Roten find mitzubringen von ben Liebern: Mahntuf", "Arbeiter Baterlandelied", "Die drei Ehrengrüße". "Boch Ferdinand Laffalle", "Bruderlied" und "Bölterfrühling". — Die Reibenfolge betreffend werden die Dirigenten sowie die von denfelben zu dirigirenden Lieder ausgelooft. — Die Bereine werden ersucht, punttlich und vollzählig zu ericheinen. - Hur aktive Mitglieder haben Zutritt. - Bundesmitgliedefarte [65/14] Der Vorstand.

Achtung! Die darauf folgende Uebungsstunde findet im nämlichen Lokale statt: Sonntag, 16. Dezbr, Vorm. D. D.

achtung! achtung! Große öffentliche Versammlung für die Mitglieder der Allgemeinen Orts-Krankenkasse gewerblicher Arbeiter und

Arbeiterinnen Berling. Countag, 2. Dezember, Borm. 91/2 Uhr, in Fiebig's Calon, Große Frankfurterftr. 28. Zagesordnung: Die freie Urztwahl.

Der Ginberufer. 2B. Bimpel, Borndorferftr. 14.

Musikinstrumenten-Arbeiter

Montag, den 3. Dezember 1894, Abends 8 Ubr, in hoffmann's fefffalen, Dranienfir. 180:

Geffentliche Derkammlung. Inges . Dronung:

1. Bortrag der Frau Rohrladt. 2. Der gegenwärtige Stand des Lohnlampfes. 3. Berschiedenes.

Die Mechanik - Arbeiterinnen find zu dieser Bersammlung hiermit besonders eingeladen, ebenso die Kollegen von Schloifer & Co.
Frauen haben Butritt.

Die Cohnkommission.

Treptow.

Countag, 2. Dezember, Rachmittage 4 Uhr, bei Bornow, Hene firng-Allee :

Deffentliche Volks-Versammlung für Treptow und Umgegend.

Lages - Drbnung:

1. Bortrag bes Reichstags-Abgeordneten Genoffen Zubeil über: Die politische Lage. 2. Distustion. 3. Berschiedenes.

208/7
Rach der Bersammlung: Gemüthliches Leisammensein und Cang.
Die Genoffen des 4. Berliner Babilreifes sind dazu besonders eine geladen.

Der Einverufer: H. Mengel.

Britz.

Sonntag, ben 2. Dezember 1894, Bormittags 11 Uhr, in Wirsing's Lokal, Rirdorf, Rnefebedftrage:

öffentl. Bolts-Berfammlung.

1. Bericht über ben Barteitag in Frantfurt a. DR. Referent Genofie er. 2. Diefnifion. 8. Bahl ber Revijoren ber Bertrauensperion. Rafper. 2. 9.

Bur Dedung ber Untoften Tellersammlung Bahlreiches und punttliches Ericheinen ift Bflicht eines jeden Genoffen Die Bertranensperfon.

Grosse öffentliche Metallarbeiter-Versammlung

in Gross-Lichterfelde am Countag, ben 2. Dezember, Bormittage 111/2 Ithr, im Lotale des herrn Gbert, Berlinerstrage.

1. Bortrag bes Genoffen Bohrladt. 2. Distuffion. 3. Berfchiebenes. Der Einberufer.

No. 40-41. Elysium. Landsberger Allee

Connabend, ben 1. Dezember 1894 :

Gr. Vokal- und Instrumental-Konzert

Jum Besten der ansgesperrten Brancreiarbeiter arrangirt von den Gesangvereinen "Freier Mannerchor Nordwest", "Sind ju". "Lyra II", "Syrene", "Weddinger harmonie" und "Eren und Einigkeit" (Mitgl. des A.S.B.)
unter Leitung ihres Dirigenten Primmol.

Programm 20 Uf. Anfang 81/2 Mhr

Rach bem Rongert : Grosser Ball.

herren, welche baran theilnehmen, gablen 50 Pfennig nach. Billets find in den mit Plataten belegten Sandlungen und bei ben Mitgliedern der betreffenden Bereine gu haben.

Pelzwaaren-Fabrik, Göbel & Reinecke

Berkaufoftellen birekt in ber gabrik Stallschreiber-Strasse No 50 51, I (Ede Alegandeinenstraße) und Jerusalemer-Strasse 65 (Laden, an der Rirche).

Sammtliche Baaren find aus beften Binterfellen unter unferer eigenen fachmannifchen Leitung bergeftellt. Telephon Umt IV 9790.

Begen wollene gumpen aller Art liefern moberne, haltbare fleiber-Unterrode- und fauferfloffe, Schlafbecken, Ceppidje, fowie Budishin, blan Cheviot und foden anertannt billig. - Mufter frei.

Gebrüder Cohn, Balleniedt a. Dari 7. Sammelstelle und Musterlager in Barlin: NW., Jübeckerftr. 36 v. 1. bei Frau S. Jablonsky, sowie in beren Filialen: C., hirtenftr. 21 und Prenzlauerstraße 18, bei C. Saum; N., Jionskirch-Plat 3 bei 3. Goebler.

Schuhe und Stiefel aus der Deutschen Schubfabrit in Erfurt empfiehlt 894L* C. Anders, Gerichtstraffe 82.

Stanarienroller, hochfeine, paffenbe Droguengeschäft. Gtraffunberftraße 43/25

Beere Cigarrentiften vertauft Lebuferfir, 4. 1369b

Bekanntmadjung.

Orts-Krankenkaffe der Maschinenbau = Arbeiter Die Bahl von 82 Bertretern der Arbeitnehmer für die Generalverfammlung, welche in ben Fabriten, wo mehr als

75 Mitglieder beschäftigt merben, arbeiten, findet am Donnerstag, 13. Derember b. I., in den betreffenden Fabrifen statt. Die Berren Arbeitgeber werden ersjucht, die Bablen an diesem Tage vorstenen in leifen

nehmen gu laffen. Die Bahl von 36 Bertretern ber

Arbeitnehmer fur Die Generalverfamm.

Arbeitnehmer für die Generalversammlung, welche in Fabriken arbeiten, wo weniger als 75 Mitglieder beschäftigt werden, findet am Donnerstag, 13. Desember d. I., Abenda S^{1/2} Uhr. im Restaurant Röllig hierselbst, Reue Friedrichstraße 44, im hinteren Saale (Gartensaale) statt.

Quittungebuch legitimirt. Die Berren Arbeitgeber werben erfucht, ben Mitgliedern an diefem Tage bie Quittungshucher auszuhandigen.

Die Bahl von 26 Berfretern ber freiwilligen Mitglieder für Die Generalverjammlung findet am Bonnerftag, 13. Dezember d. J.,

Abends 81/2 Uhr, im Restaurant Röllig hierfelbst, Reue Friedrichstraße 44, im vorderen Saale

Das Quittungebuch legitimirt.

Die Bahlen find geheim und muffen mittels Stimmgettels ausgeübt werben. Bablberechtigt find alle großjährigen manulichen und weiblichen Raffenmitglieder. Berlin, 80. Rovember 1894.

Der Yorftand. Carl Thieme, Borfigender.

Generalversammlung

ber Berren arbeitgebenden Mitglieberber Orts. AranfenfaffeberMaschinenbau-Arbeiter u. verwaubten Bewerbe

3n Berlin am Donnerstag, d. 13. Dezember, Abends 8 Uhr, im Fraktionszimmer bes Berl. Rath-haus-Reller-Mestaurants

haus-Reller-Reparturaße). (Eingang: Südenftraße). Lagesordnung: Statute.)

Daran schließt fich um 81/2 Ithr, in bemfelben Bimmer

orbentliche Generalverfamminng ber Berren Bertreterber arbeit geben ben Mitglieber.

Lagesordnung: "Bahl für ein ausscheibendes Bor-standsmitglied (§ 84 bes Statuts). Berlin, den 30. November 1894.

Der Yorftand. 18 Carl Thieme, Borfibenber.

Orts-Krankenkane der

Gonntag, ben 9. Dezember d. 3., Bormittags 10 Uhr, findet in den Ur min hallen, Rommandantenftraße 20, eine

Aukerord. Generalverjammlung ber Bertreter ber Arbeitgeber und Arbeituehmer unferer Raffe mit ber Tagesordnung : 1. Befchlußiaffung über event. Abichluß eines neuen Bertrages mit dem Berein der freigew Raffen-ürzte. 2. Beschlubsafinng über event, Beitritt zu einem Berbande nach § 46 des Krankenversicherunge Gesches. 1844b Der Porftand.

Freie Bereinigung der Bureau = Angestellten

Berlins und Mmgegenb. 6 Uhr, bei Buste, Grenabierftr. 83 : Deffentliche

Versammlung. Zagesordnung: Bortrag des Rebatteur Schulg.

Rachher: Tang.

gelungen, auf einer Auftion hochfeine herren-Binterpaletots, hochelegante Damenmantel und Jadets gu erwerben, ich verfaufe baber herrenpaletots gu 11,50 DR., Damenmantel gu 9,50 DR.,

Anabenpaletots, herrenangige, Kellner-angüge, Jackets, hofen, hute, Schirme, Bafche, Stiefel, Roffer, Keffel, Re-volver, harmonitas, Betten, Uhren, Retten, Ringe u. f. w. gu enorm billigen 11402* Breifen.

Gustav Lucke,

Waarenhaus, Oranienftrage Dr. 131.

Kanarienhahne, a. Weibchen, offerirt billig 3. Deinge, Köpenick, Grunaueritr. 8.



H. Aertsens, Pringenftr. 28. O. Arnold, Dresbenerftr. 116. P. Antoni, Chauffeeftr. 60.

A. Graffert, Rummelsburg, Zürrichmidtftr. 2a.

P. B. Hansen, Munchebergerstraße 26

M. Holfmann, Giffabethfirchftr. 14. 0. Jors Nachfl., Pantftr. 5a.

E. Grünbaum, Babftr. 44 Ph. Haase, Reinidenborferfir. 64. R. Haase, Raftanien-Milee 36.

Benffelftr. 18.

C. Klinge, Copenid, Gr W. Kliem, Bernauerftr. 108.

Knaake, Andreasfir. 24.

Solidarität!≡

Arbeiter! Rur Sate, melde nebenftebenbe Darte unter bem Schweißleber tra-gen, bieten Garantie, bag ben Berfertigern gerechter Bobn murbel

po Rauft uur Dite mit biefer Martel Die Bierte ift gran auf meifem

In folgenden Beschäften find

mit Kontrollmarke zu haben.

Ph. Krull, Bionefirchfir, 55. L. P. Koschel, Charlottenburg, Sophie-Charlottenftr. 27.

Rud. Beisse, Chauffeeft. 70.

W. Bracklow, Schönhaufer Allee 29.

O. Böttcher, Landsbergerftr. 113.

E. Dittmer, Aderfix. 68a.

G. Dunsing Nachil., Dresdenerfix. 6.

Max Eckard, Alexanderfix. 16, Oraniem Arnold Lange, Brunnenftr. 181.
A. Lemaitre, Bilmersdorf.
Oskar Liscow, Oranienftr. 147a.
H. Meissner, Reue Hochftr. 43.
J. C. Otto. Chauffeeftr. 22.
M. Polerat (Richielding. 50.

M. Polvogt, Gleditsichfir. 52. E. Rieck, Babfir. 64. W. Rother, Arndtfir. 31. E. Radloff, Charlottenburg, Berlinerftraße 50. firaße 57, Kommandantenstr. 20, Spittelmartt 13, Alexanderstr. 1. O. Gerholdt, Dresdenerstr. 2. Th. Gerlach, Linienstr. 39. G. Gottmann, Große Frankfurterstr. 130.

Carl Sarsch, Wilnaderstr. 52. H. J. Stoboy, Oranienstr. 170. Carl Stark, Reue Königstr. 73. G. Schaudt, Weißen sen see, Lang-hansstraße 71.

Schumann, Gerichtftr. 20. W. Wolff , Ballftrage 82 , Ede Reue

Rofftrage. C. Wolter, Bionefirchplat 2.

R. Wegener, Moabit, Stromftr. 59, A. Wittenbecher, Lüberferftr. W. Zapel, Staligerftr. 131. A. Zechelius, Mautenffelftr. 17. Grünftr. 34. Bübederftr. 4.

J. Kock, Raftanien-Allee 80. Es ift immer nach der Marte gu fragen, das Gins fleben derfelben beim Rauf ift Betrug.

Die Kommission. 3. A.: C. Kempe, Beinstraße Rr. 12.

Arbeiter Berlins!

Die Fabrifate ber ausgefpereten Schuhmacher in Grfurt werden jett, außer in ben befannten Berlaufeftellen, in den eigenen Riederlagen

Bellealliancestr. 98 99 und Rosenthalerstr. 6364

in vorzüglichster Beschaffenheit zu den billigsten Preisen verkauft. Wir bitten uns durch reichliche Eintäufe zu unterstüßen. 1102L* Deutsche Schuhfabrik G. Markus & Co.

Künstl. Zähne 2 M. Vollst. schmerzl. Zahnziehen 1 M. Plomben 1,50 M. Reparat. sofort. Theilzahlung. Zahnarzt Wolf, Leipzigerstr. 22. Spr. 8-7 Uhr.

Oranienstraße Hr. 204, wilden Beinricheplat empfiehlt fein reichfortirtes Lager in

garnirt und ungarnirt gu außerordentlich billigen Preifen

Spiegel und Polster-Waaren. Ausstattungen in Mahagoni u. Mußbaum; Ruchen-mobel empfiehlt; Preislisten auf Bunfch franco. Franz Tutzauer, göpniderftr 25.

Erfte Preife. 24a. Channeenrane 24a. am Friedrich-Bilhelmftabtifch. Theater. 11. Brudenftrake 11. Ede Rungeftraße. 16. Gr. Frantfurterfrage 16. Begenüber bem Rational-Theater.

Herren-u. Knaben-Bekleidung. Preife.

Preife Jahlen.

Breife

Bahlen.

0 00

0

Schluss des Ausverkaufs: Mittwoch, 5. Dezember. Gin Doften Refter. Valetots, Noch-, Jacket-Anjuge fpottbillig. Zu verkaufen vollständige Einrichtung: Lampen, Regalo, Ständer, Stühle, Tische, Schilder, Geldspind.

Abrahamsohn.

Köpnicker-Strasse 76, Ecke Brückenstrasse.

2810L*